

[World of Players](#) > [World of Gothic](#) > [Story-Forum](#) > [OT]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #118 - Empfehlung des Hauses: Biblurer Minecrawlerkarbonade

[Anmelden](#)

**Archiv verlassen und diese Seite im Standarddesign anzeigen : [\[OT\]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #118 - Empfehlung des Hauses: Biblurer Minecrawlerkarbonade](#)**

Seiten : [1] [2](#)

**Sir Ewek Emelot**

01.11.2013, 12:45

<http://upload.worldofplayers.de/files8/tRRDQOo9MqT18KTavernenschild.png>

Dazu servieren wir original-orkisches Kretzelbrot.

**Speisen**

Ei (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/175071-Story-An-Egg-Carol>)

Lammbraten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/268404-Story-Von-Lammbraten-und-gebrochenen-Vors%C3%A4tzen>)

Fritten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/487232-Story-Fritten>)

Bratkartoffeln (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/857252-Story-Bratkartoffeln>)

Hingemurkster Kram (Labskaus nach Art des Hauses) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/630516-Story-Hingemurkster-Kram>)

Nudelsalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/115494-Story-Nudelsalat>)

Gefühlssalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/397590-Story-Gef%C3%BChlssalat>)

Eintopf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/107554-Story-Eintopf>)

Ketchup (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/743499-Story-Ketchup-aus-dem-Klo>)

Senf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/742084-Story-Senf-Fl%C3%BCssiges-Gold>)

**Getränke**

Kaffee (mit Haar) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/530730-Story-Das-Haar-im-Kaffee>)

Rotwein (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/503136-Story-Rotwein>)

Link zu Taverne 117 (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1298050-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenl%C3%A4ufer-117-Vive-la-France!>)

**Stonecutter**

01.11.2013, 13:06

Schönen dank fürs Schließen der Taverne, genau in dem Moment während ich gerade am Antworten war. Jetzt musste ich warten, bis es eine neue gab, da ich keinen Nerv hatte, mit dem Henry eine zu erstellen. Weißt du eigentlich, wie verdammt aufwändig das war, diesen Text per Handytastatur herauszukopieren und wieder einzufügen? Seit 0:42 habe ich gewartet und den folgenden Text so lange in der Zwischenablage gehabt, bis es eine Taverne gab§medi §medi §medi

Das Sturzbetrunkene-Kapitel mit den kopflosen Zombies wird gepostet?! :eek:  
:eek::eek:

Ich weiß immer noch nicht, welchen Roman ich in 2 1/2 Stunden zu schreiben anfangen soll. Hat vielleicht irgendwer einen guten Vorschlag?

Ich wüsste, was ich anfangen soll, wenn ich mitmachen würde. Habe schon länger ein Konzept im Kopf und nur keine Motivation, es zu verschriftlichen.

Schreib doch was über Gomez' und Y'berions Abenteuer im Sumpf.

Miesepeter:o

Motiviert mich halt:o

Wie lang geht die Anmeldefrost?

**Laidoridas**

01.11.2013, 13:14

Schönen dank fürs Schließen der Taverne, genau in dem Moment während ich gerade am Antworten war. Jetzt musste ich warten, bis es eine neue gab, da ich keinen Nerv hatte, mit dem Henry eine zu erstellen. Weißt du eigentlich, wie verdammt aufwändig das war, diesen Text per Handytastatur herauszukopieren und wieder einzufügen? Seit 0:42 habe ich gewartet und den folgenden Text so lange in der Zwischenablage gehabt, bis es eine Taverne gab§medi §medi §medi  
Tschuldigung. §cry

Schreib doch was über Gomez' und Y'berions Abenteuer im Sumpf.  
Nee. 50.000 Wörter im Sumpf, das klingt ziemlich öde.

Motiviert mich halt:o

Es macht Spaß! Es gibt keine Mindestlänge für die Geschichten, so groß ist der Druck jetzt also auch wieder nicht. Und du kriegst dann noch eine persönliche Geschichte von jemand anderem geschrieben. :dup:

Wie lang geht die Anmeldefrost?

Deinem Handy fallen aber auch immer die tollsten Wörter ein. :D Ich glaube, DGDM wollte wie letztes Mal den Volkstrauertag als Anmeldefrist setzen, also den 17.11.

**alibombali**

01.11.2013, 13:15

Ich hätte auch keine Lust, mit dem Henry eine Taverne aufzumachen. :scared:

<http://almanach.worldofgothic.de/images/Henry.jpg>

**Laidoridas**

01.11.2013, 13:15

Das ist mir ja gar nicht aufgefallen. §hehe

**Stonecutter**

01.11.2013, 13:20

Wenn ihr euch weiter so über mich und mein Handy lustig macht, mach ich erst recht nicht mit!:mad::mad:§cry:mad::mad::mad:

**DerGroßeDummeMann**

01.11.2013, 13:22

Schönen dank fürs Schließen der Taverne, genau in dem Moment während ich gerade am Antworten war. Jetzt musste ich warten, bis es eine neue gab, da ich keinen Nerv hatte, mit dem Henry eine zu erstellen. Weißt du eigentlich, wie verdammt aufwändig das war, diesen Text per Handytastatur herauszukopieren und wieder einzufügen? Seit 0:42 habe ich gewartet und den folgenden Text so lange in der Zwischenablage gehabt, bis es eine Taverne gab§medi §medi §medi

:eek::eek:

Ich wüsste, was ich anfangen soll, wenn ich mitmachen würde. Habe schon länger ein Konzept im Kopf und nur keine Motivation, es zu verschriftlichen.

Schreib doch was über Gomez' und Y'berions Abenteuer im Sumpf.

Motiviert mich halt:o

Wie lang geht die Anmeldefrost?

Ich hab dich einfach in die Liste eingetragen. Wenn du nicht willst, kannst du dich bis zum 16.11 noch abmelden und dann wieder anmelden, wenn du es dir doch anders überlegst. Die Motivation kommt dann halt schon, wenn man unter Zeitdruck steht und fest erwartet wird, dass man auch etwas abliefern.

John Irenicus  
Laidoridas  
Sir Ewek Emelot  
Sir Harivald  
Lord Regonas  
Eddie  
alibombali  
Skaddar  
Dead Frank  
MiMo  
Stonecutter

Die ist doch schon ganz stattlich lang. :gratz

**John Irenicus**

01.11.2013, 13:23

Der Frost ist in der Taverne oh Henry oh Henry  
Der Frost ist in der Taverne, oh Henry der Frost! §hehe

**Stonecutter**

01.11.2013, 13:26

Ja toll. Wenn ich mich jetzt sofort wieder abmelde, gelte ich als miesepetriger Spielverderber. Also werde ich mich später abmelden müssen. Dann vergess ich das abmelden aber wieder und dann ist es zu spät. Und dann wird irgendeine arme Seele womöglich keine Story kriegen. Und Schuld daran wäre so ein großer dummer Mann!

Der Frost ist in der Taverne oh Henry oh Henry  
Der Frost ist in der Taverne, oh Henry der Frost! §hehe

:mad:

**John Irenicus** 01.11.2013, 13:30

:mad:

Ach nun klapper doch nicht so wütend mit den Eicheln, Stone. :)

**Stonecutter** 01.11.2013, 13:31

Ach nun klapper doch nicht so wütend mit den Eicheln, Stone. :)

Vom Storyforum-CT sowie allen weiteren CTs ausgeladen.

**John Irenicus** 01.11.2013, 13:34

Vom Storyforum-CT sowie allen weiteren CTs ausgeladen.

Nein! :(

**Stonecutter** 01.11.2013, 13:36

Ich bin da konsequent.

Vielleicht verlasse ich auch einfach das Forum. Die einen wollen mich schließlich dazu zwingen per Wichteln sozial mit Leute zu interagieren und die anderen machen sich über mich lustig. Das geht einfach nicht.

**John Irenicus** 01.11.2013, 14:06

Du kannst nicht gehen, Stone! Gott liebt dich, aber das geht so nicht!

**Stonecutter** 01.11.2013, 14:14

Aber ich habe es organisiert.

**John Irenicus** 01.11.2013, 14:17

Aber ich habe es organisiert.

[http://upload.worldofplayers.de/files9/bruce\\_willis\\_5073.jpg](http://upload.worldofplayers.de/files9/bruce_willis_5073.jpg)

**Stonecutter** 01.11.2013, 14:23

Ich habe es organisiert, dass Willis mitkommt! Du kommst mit und gehst mit den anderen rutschen!

**John Irenicus** 01.11.2013, 14:26

Ich habe es organisiert, dass Willis mitkommt! Du kommst mit und gehst mit den anderen rutschen!

Du provozierst mich bis an die Oberkante! Guck ja nicht, Cutter, guck ja nich!

**Stonecutter** 01.11.2013, 14:33

Wir haben dich alle lieb, wir bemühen uns um dich, wir kümmern uns um dich. Und du machst hier deinen eigenen Film. Deinen eigenen Schweinefilm!

**John Irenicus** 01.11.2013, 14:37

Merkst du eigentlich nicht, was du hier abziehst? Du beleidigst hier gerade alles was mir irgendwie etwas bedeutet, und dann willst du noch, dass ich mitkomm?

**Stonecutter** 01.11.2013, 14:40

Das ist die absolute Sünde.

**Stonecutter** 01.11.2013, 15:45

Es ist vollbracht! Endlich geht es nach kurzer Verzögerung weiter! <http://uripura.de/ugly/klein/s003.gif>

**Atticus** 01.11.2013, 17:14

Eine Story weitergeführt, bei der der letzte Post vier Jahre zurück liegt.  
Rekord, oder?

**Stonecutter**

01.11.2013, 17:54

Ach, gabs doch schon nen paar Mal, mein ich

**Laidoridas**

01.11.2013, 18:29

Jippie! :) Schließt ja auch wirklich nahtlos an die ersten Posts an! :D

**Stonecutter**

01.11.2013, 19:16

Bist du jetzt stolz auf mich?

**Laidoridas**

01.11.2013, 20:11

Aber hallo! Besteht denn auch die Chance, dass du die Story weiterschreibst, sobald ich eine Fortsetzung produziert habe? :)

**Lord Regonas**

01.11.2013, 21:05

Bist du jetzt stolz auf mich?

:dup:

**Stonecutter**

01.11.2013, 21:13

Aber hallo! Besteht denn auch die Chance, dass du die Story weiterschreibst, sobald ich eine Fortsetzung produziert habe? :)  
Du wirst zwar öfter mal eine eher unübliche Ninjutsu-Technik anwenden und mir in den Arsch treten müssen, aber ja.

:dup:

§welcome

**Lord Regonas**

01.11.2013, 21:23

Vom Storyforum-CT sowie allen weiteren CTs ausgeladen.

Wer hat dich zum CvDvCT ernannt?§ugly

**John Irenicus**

01.11.2013, 22:25

BVB. |-)

**Stonecutter**

02.11.2013, 01:07

Wer hat dich zum CvDvCT ernannt?§ugly

Ich habe keine Ahnung, was das heißt, aber solange das CT bei mir stattfindet, lade ich aus wen ich will!

**Lord Regonas**

02.11.2013, 01:18

Ich habe keine Ahnung, was das heißt, aber solange das CT bei mir stattfindet, lade ich aus wen ich will!

Hättest du wohl gerne:P

**John Irenicus**

02.11.2013, 11:00

Ich habe keine Ahnung, was das heißt, aber solange das CT bei mir stattfindet, lade ich aus wen ich will!

Meine erste Assoziation war "Chef vom Dienst vom CT", aber wer weiß. :D

**DerGroßeDummeMann**

02.11.2013, 11:18

Ich hab neulich in der U-Bahn so ein Plakat gesehen, auf dem die Bundeswehr um ein/e "Verwaltungsbeamter/in" wirbt. :scared:  
Wird Beamter nicht eigentlich wie ein Adjektiv dekliniert, sodass die weibliche Form Beamte heißen muss? Das ist

sowieso praktischer als Beamtin, da die Pluralformen von die Beamte und der Beamte beide gleich die Beamten, also nicht zu unterscheiden sind, was bei der Beamtin nicht gegeben ist.

**John Irenicus**

02.11.2013, 11:31

Also "Beamtin" habe ich auch schon oft gehört, hörte sich für mich aber auch immer ziemlich falsch an. So steht es aber auch im Duden drin. Muss man sich wohl dran gewöhnen. An "Französin" statt "Französin" habe ich mich ja auch irgendwann gewöhnt!

**DerGroßeDummeMann**

02.11.2013, 11:54

Also "Beamtin" habe ich auch schon oft gehört, hörte sich für mich aber auch immer ziemlich falsch an. So steht es aber auch im Duden drin. Muss man sich wohl dran gewöhnen. An "Französin" statt "Französin" habe ich mich ja auch irgendwann gewöhnt!

Naja, "Beamtin" hört sich für mich einfach total künstlich und gezwungen an. Dass ist bei der Französin nicht so. Ist ja nicht allzu ungewöhnlich, in der die weibliche Form einen Umlaut gewinnt (Koch/Köchin, Abt/Äbtissin, Sachse/Sächsinnen). Bei adjektivisch deklinierten Nomen, endet die weibliche Form eigentlich nie auf -in. Man sagt ja auch nicht Katharina die Große und eine inhaftierte Frau wird äußerst selten nur "Inhaftierte" oder "Gefangene" genannt.

**John Irenicus**

02.11.2013, 17:07

Eine Story weitergeführt, bei der der letzte Post vier Jahre zurück liegt. Rekord, oder?

Rekord gebrochen. :-)

**Jünger des Xardas**

02.11.2013, 18:33

Ich hab neulich in der U-Bahn so ein Plakat gesehen, auf dem die Bundeswehr um ein/e "Verwaltungsbeamter/in" wirbt. :scared:

Wird Beamter nicht eigentlich wie ein Adjektiv dekliniert, sodass die weibliche Form Beamte heißen muss? Das ist sowieso praktischer als Beamtin, da die Pluralformen von die Beamte und der Beamte beide gleich die Beamten, also nicht zu unterscheiden sind, was bei der Beamtin nicht gegeben ist. Gendergedöns halt. Es gibt ja eigentlich auch keine Gästin \$zuck

**alibombali**

02.11.2013, 19:20

Wie sie sich hier alle wieder über Gender lustig machen. :rolleyes:

**John Irenicus**

02.11.2013, 19:30

Wie sie sich hier alle wieder über Gender lustig machen. :rolleyes:

Muss man ja auch. Dieser Genderkram zieht Geschlechtergerechtigkeit doch vollkommen ins Lächerliche. Das ist ein ziemliches Problem. :dnuhr:

**MiMo**

02.11.2013, 19:46

Wie sie sich hier alle wieder über Gender lustig machen. :rolleyes:

Und das auch noch zurecht. Die Beispiele sprechen da für sich. :p

**Lord Regonas**

02.11.2013, 21:11

Meine erste Assoziation war "Chef vom Dienst vom CT", aber wer weiß. :D

Goldrichtig, wenigstens einer, der mich versteht:D

**Atticus**

02.11.2013, 22:01

Und hiermit widme ich meinen 7777 Post dem Story-Forum.:gratz

**John Irenicus**

02.11.2013, 22:09

Und hiermit widme ich meinen 7777 Post dem Story-Forum.:gratz

Das habe ich direkt mal honoriert. \$prost

**alibombali**

03.11.2013, 11:23

Muss man ja auch. Dieser Genderkram zieht Geschlechtergerechtigkeit doch vollkommen ins Lächerliche. Das ist ein ziemliches Problem. :dnuhr:

Und das auch noch zurecht. Die Beispiele sprechen da für sich. :p

Einzelne Beispiele können natürlich lächerlich sein, aber das ganze Themenfeld dann mit "Hachja, Genderschwachsinn halt." abzutun, finde ich nicht richtig. :dnuhr:

### MiMo

03.11.2013, 11:54

Einzelne Beispiele können natürlich lächerlich sein, aber das ganze Themenfeld dann mit "Hachja, Genderschwachsinn halt." abzutun, finde ich nicht richtig. :dnuhr:

Naja, ich finde es nun mal übertrieben auf Biegen und Brechen einen Sprachwandel herbeiführen zu wollen, nur weil Frauen sich durch ein paar Formulierungen benachteiligt fühlen, was ich für maßlos übertrieben halte. Wenn die nichts besseres zu tun haben, sich durch eindeutig neutral gemeinte Formulierungen, die der Form nach aber männlich sind, angegriffen zu fühlen, dann... :dnuhr:

### John Irenicus

03.11.2013, 12:11

Einzelne Beispiele können natürlich lächerlich sein, aber das ganze Themenfeld dann mit "Hachja, Genderschwachsinn halt." abzutun, finde ich nicht richtig. :dnuhr:

Ich find in Ordnung, dass man sich anschaut, wie es um die "Gleichstellung von Mann und Frau", wie es so schön heißt, bestellt ist. Ebenso von allem, was dazwischen liegt. Das habe ich dann aber lieber in Form von "Handfesteren" Sachen.

Wo wird diskriminiert, wann wird diskriminiert, wie kann man das verhindern, gibt es gleichen Lohn für gleiche Arbeit, wo sind Frauen strukturell benachteiligt, ist das deutsche Gesellschaftssystem zu sehr auf traditionelle Rollenbilder ausgerichtet und was weiß ich nicht alles. Sowas find ich okay. Hätte sich über so etwas niemand Gedanken gemacht, dürften Frauen immer noch nicht wählen, der Mann würde entscheiden wo und bei wem die Frau arbeitet und vergewaltigen dürfte er sie in der Ehe auch. Das stellt doch niemand in Abrede.

Wenn dann aber angefangen wird, literarische Texte auf Genderprobleme zu untersuchen (Ein Herumstochern im trüben Nebel), sich über "Studenten", "StudentInnen" und "Studierende" gestritten wird und herzergreifende Seminare mit Titeln wie "Mobilität und Geschlecht" veranstaltet werden, geht das meiner Meinung nach ziemlich weit an Nutzen und auch an "Wissenschaftlichkeit", sofern man sie denn verlangt, vorbei. Das taugt dann meiner Meinung nach auch nicht als Bewegung bzw. ist einer solchen nicht dienlich. Denn merke: Das Frauenwahlrecht wurde auch nicht dadurch eingeführt, dass man in Texten angefangen hat, "Frauen\*" statt "Frauen" zu schreiben.

Und was dann nochmal speziell den "Forschungsbereich" angeht, fände ich es besser, wenn sowas wie "Gender Studies" dann einfach ein soziologisches Teilgebiet ist, mit strikter Anbindung an diese Wissenschaft. So losgelöste Gender-Study-Lehrstühle bieten doch überhaupt keine Verlässlichkeit, bei dem, was sie tun. Deshalb ja auch immer mehr Ablehnung, gegen sowas. Überhaupt: Statt sowas unbedingt zu isolieren, sollte man so Fragen wie Geschlechtergerechtigkeit einfach überall integrieren: Bei Jura muss es eine Rolle spielen und bei BWL, in der Soziologie und Psychologie, und in den Medienwissenschaften. Aber so ein Bündeln unter dem großen Namen "Gender", das klingt doch einfach nach brotlosem Selbstzweck.

Ich find dieses ganze Chauvi-Gehabe auch kacke (könnt ihr mir glauben, und ich bin da auch nicht selten im Stillen sehr selbstkritisch!), aber so wie das manchmal angefasst wird, ist das doch auch echt keine Lösung. Wenn etwas albern ist, dann ist es halt einfach albern und das kann man dann auch nicht mehr wegdiskutieren - So einfach ist das. :-)

### Jünger des Xardas

03.11.2013, 13:30

Wie sie sich hier alle wieder über Gender lustig machen. :rolleyes:

Das Gendergedöns ist ein Herrschaftsinstrument, das ja bezeichnenderweise auch mit typischer Herrschaftssprache daherkommt (genau die Sprache, die von Feministen der 60er und 70er Jahre noch aufs schärfste kritisiert wurde), und der beste Weg zur Herrschaftskritik ist nun einmal Humor, weshalb das Lustigmachen über Gendergedöns (das ja nunmal einfach Lächerlich ist; und das geht schon beim Wort "Gender" los) geradezu geboten ist :o

Einzelne Beispiele können natürlich lächerlich sein, aber das ganze Themenfeld dann mit "Hachja, Genderschwachsinn halt." abzutun, finde ich nicht richtig. :dnuhr:

Was ist denn für dich "das ganze Themenfeld"? Etwa "das ganze Themenfeld" von Geschlechtergleichheit? Ich wäre der Letzte, der sich darüber lustig macht. Aber damit hat der Genderschwachsinn nun einmal nichts zu tun. Im Gegenteil, der wirkt dem ja eher entgegen, weil er einerseits von den tatsächlichen Problemen ablenkt und weil er andererseits nur Verdruss und Ablehnung schafft.

Es ist nun einmal auch ein ganz simples soziologisches Naturgesetz, dass etwas, was einmal da ist, kaum tot zu kriegen ist. Ob du nun eine Institution, eine Behörde, eine Religion, eine Bewegung oder eine Ideologie hast, sind sie einmal da, versuchen sie stets, zu wachsen, mehr und mehr Themenfelder und Macht zu akkumulieren und vor allem, sich einen Stand zu schaffen, der ihr Fortbestehen sichert. Und da kann das ursprüngliche Ziel noch so nobel und noch so basisdemokratisch gewesen sein. Und das betrifft eben auch den Feminismus: Der verschwindet nicht einfach, wenn seine Ziele erreicht sind und er unnötig ist (und um das noch mal zu betonen: Ich bin mir der noch immer gewaltigen Probleme im Bereich der Gleichstellung bewusst, und behaupte nicht, dass die schon alle gelöst wären, nur weil Frauen wählen dürfen), der institutionalisiert sich und der schafft eigene Scheinprobleme, um am Leben zu bleiben. Und gerade als "Linker" (das Wort nehme ich ja nur sehr ungern in den Mund, aber der Einfachheit willen mache ich das hier mal) sollte man da nicht so unkritisch sein und einfach alles hinnehmen, was irgendwie im Namen von Feminismus oder Gender geschieht. Man sollte im Gegenteil diesen Komplex nicht anders behandeln als jeden anderen und auch hier eingreifen, wenn er zum Herrschaftsinstrument zu werden droht und wenn er zur

Gefahr für die Demokratie wird. Und genau das ist der Fall. Es ist ja bezeichnend, wie sehr sich dieses ganze Genderzeug durchgesetzt hat. Und das darf man auch einfach nicht kritisieren (gerade als Mann natürlich nicht), ohne dass man in den Verdacht gerät, irgendwie sexistisch oder gegen Gleichstellung zu sein (und wehe, man weist dann auch noch auf Probleme des Mannes hin!). Was diese Bewegung fabriziert, das darf nicht kritisch hinterfragt, das muss hingenommen werden (wobei das hier in Deutschland freilich noch geht; in Amerika ist das viel schlimmer). Dabei ist das Gendern nun einmal aus unzähligen Gründen schwachsinnig. Dabei gibt es nun einmal keinen Grund für Gender Studies oder Queer Reading, die völlig anachronistisch und unnötig sind und die das ganze Geschlechterproblem eher vertiefen, weil sie es überbetonen (Schließlich könnte man ja auch die Beziehungen von Erwachsenen und Kindern oder von Ober- und Unterschicht oder was immer zu einem eigenen Fach machen und irgendwelche mittelalterlichen Schriften dahingehend nach nicht vorhandenem Subtext untersuchen. Nichts rechtfertigt, dass gerade Frauen oder sexuelle Minderheiten hier plötzlich so eine Sonderrolle spielen sollen, deren Schaffung sie doch erst weiter ins Abseits treibt und gleichzeitig neue Diskriminierung schafft, indem sie impliziert, der heterosexuelle Mann wäre für sämtliche Probleme der Menschheit verantwortlich). Ja, das Gendergedöns ist totaler Schwachsinn. Und das auszusprechen, bringt der Gleichstellung mehr, als stumpf zuzuschauen, wie irgendwelche Feminist\*inInn\_en verlogene Sexismusdebatten aus dem Hut zaubern oder jetzt mal wieder beim Kampf gegen die Prostitution Frauenrechte bei gleichzeitiger Missachtung von Männern beschneiden.

Ansonsten kann ich mich Johns Post nur anschließen.

Naja, ich finde es nun mal übertrieben auf Biegen und Brechen einen Sprachwandel herbeiführen zu wollen, nur weil Frauen sich durch ein paar Formulierungen benachteiligt fühlen, was ich für maßlos übertrieben halte. Es ist ja gar nicht so, dass "Frauen" sich dadurch benachteiligt fühlen, sondern dass ganz bestimmte Frauen das forciert haben. Wobei natürlich, um so länger man so tut, als wäre korrektes und schönes Deutsch benachteiligend, umso mehr Menschen anfangen, das auch so zu empfinden, besonders jene, die mit dem Genderschwachsinn aufwachsen und es gar nicht mehr anders kennen.

### alibombali

03.11.2013, 14:10

Überhaupt: Statt sowas unbedingt zu isolieren, sollte man so Fragen wie Geschlechtergerechtigkeit einfach überall integrieren: Bei Jura muss es eine Rolle spielen und bei BWL, in der Soziologie und Psychologie, und in den Medienwissenschaften. Aber so ein Bündeln unter dem großen Namen "Gender", das klingt doch einfach nach brotlosem Selbstzweck.

Das wird ja auch schon gemacht. In keinem Fach kommt man so richtig um Gender drumrum und die allgemeine Gender-Forschung bündelt das alles nochmal.

Das Gendergedöns ist ein Herrschaftsinstrument, das ja bezeichnenderweise auch mit typischer Herrschaftssprache daherkommt (genau die Sprache, die von Feministen der 60er und 70er Jahre noch aufs schärfste kritisiert wurde), und der beste Weg zur Herrschaftskritik ist nun einmal Humor, weshalb das Lustigmachen über Gendergedöns (das ja nunmal einfach Lächerlich ist; und das geht schon beim Wort "Gender" los) geradezu geboten ist :o

Was ist denn für dich "das ganze Themenfeld"? Etwa "das ganze Themenfeld" von Geschlechtergleichheit? Ja, wenn ich von Gender rede, meine ich nicht nur diese sprachlichen Sach\*\_innen, sondern die ganze Wissenschaft, die überall eben als Pseudowissenschaft runtergemacht wird. Und meiner Meinung nach wird das aus der Motivation immer wieder ins Lächerliche gezogen, dass die meisten Menschen ihre "Rollen" nicht hinterfragen wollen. "Feministin" gilt hier ja schon als Schimpfwort, da ist es doch klar, dass es erstrecht nicht gern gesehen wird, wenn Leute meinen, das soziale Geschlecht sei komplett nur aus gesellschaftlichem Diskurs entstanden.

Ich wäre der Letzte, der sich darüber lustig macht. Aber damit hat der Genderschwachsinn nun einmal nichts zu tun. Im Gegenteil, der wirkt dem ja eher entgegen, weil er einerseits von den tatsächlichen Problemen ablenkt und weil er andererseits nur Verdross und Ablehnung schafft.

Wie gesagt, ich meinte die ganze Genderforschung und nicht nur Sternchen und Unterstriche in der Sprache. Und die Genderforschung hat ja durchaus ihren Fokus auf verschiedenen "dringenderen" Problemen.

Es ist nun einmal auch ein ganz simples soziologisches Naturgesetz, dass etwas, was einmal da ist, kaum tot zu kriegen ist. Ob du nun eine Institution, eine Behörde, eine Religion, eine Bewegung oder eine Ideologie hast, sind sie einmal da, versuchen sie stets, zu wachsen, mehr und mehr Themenfelder und Macht zu akkumulieren und vor allem, sich einen Stand zu schaffen, der ihr Fortbestehen sichert. Und da kann das ursprüngliche Ziel noch so nobel und noch so basisdemokratisch gewesen sein. Und das betrifft eben auch den Feminismus: Der verschwindet nicht einfach, wenn seine Ziele erreicht sind und er unnötig ist (und um das noch mal zu betonen: Ich bin mir der noch immer gewaltigen Probleme im Bereich der Gleichstellung bewusst, und behaupte nicht, dass die schon alle gelöst wären, nur weil Frauen wählen dürfen), der institutionalisiert sich und der schafft eigene Scheinprobleme, um am Leben zu bleiben.

Aber hier vermengst du ja einfach Feminismus und Gender, was absolut nicht das gleiche ist. Die Gender-Forscher widersprechen vor allem dem frühen Feminismus ganz grundsätzlich. Der Feminismus hatte immer seinen Augenmerk darauf, Frauen zu einer solidarischen Gemeinschaft zu machen, deren Rechte gestärkt werden sollten. Dabei hat der Feminismus aber die den Frauen von der patriarchalischen Gesellschaft zugeschriebenen Eigenschaften nicht dementiert, sondern zu Stärken erklärt (was vorher eben eher als Schwächen galten). Gender hat sich davon ja komplett losgelöst und steht meiner Meinung nach deswegen auch nicht in der Tradition des Feminismus.

Und gerade als "Linker" (das Wort nehme ich ja nur sehr ungern in den Mund, aber der Einfachheit willen mache ich das hier mal) sollte man da nicht so unkritisch sein und einfach alles hinnehmen, was irgendwie im Namen von Feminismus oder Gender geschieht. Man sollte im Gegenteil diesen Komplex nicht anders behandeln als jeden anderen und auch hier eingreifen, wenn er zum Herrschaftsinstrument zu werden droht und wenn er zur Gefahr für die Demokratie wird. Und genau das ist der Fall. Es ist ja bezeichnend, wie sehr sich dieses ganze Genderzeug durchgesetzt hat. Und das darf man auch einfach nicht kritisieren (gerade als Mann natürlich nicht), ohne dass man in den Verdacht gerät, irgendwie sexistisch oder gegen Gleichstellung zu sein (und wehe, man weist dann auch noch

auf Probleme des Mannes hin!).

Das sehe ich auch anders. Gender beschäftigt sich eben - anders als der frühe Feminismus - auch mit den Benachteiligungen von Männern. Deshalb sehe ich Gender als großen Fortschritt gegenüber dem Feminismus an.

Dass einige Leute schon komisch reagieren, wenn jemand behauptet, er würde vom Gendern (also jetzt nur auf die Sprache bezogen) nichts halten, ist natürlich wahr. Aber den gleichen Diskurs hat es früher auch um politisch unkorrekte Ausdrucksweisen wie "Neger" gegeben. Da haben sich auch alle drüber aufgeregt, dass man das "nicht mehr sagen dürfe". Wenn eben diese Leute jetzt von Gutmenschen-Diktatur oder so reden, fändest du das lächerlich. Aber selber behauptest du, das Gendern gefährde die Demokratie aus eben den gleichen Gründen.

Was diese Bewegung fabriziert, das darf nicht kritisch hinterfragt, das muss hingenommen werden (wobei das hier in Deutschland freilich noch geht; in Amerika ist das viel schlimmer). Dabei ist das Gendern nun einmal aus unzähligen Gründen schwachsinnig. Dabei gibt es nun einmal keinen Grund für Gender Studies oder Queer Reading, die völlig anachronistisch und unnötig sind und die das ganze Geschlechterproblem eher vertiefen, weil sie es überbetonen ja, was so Queer-Readings genau bringen sollen, kann ich dir auch nicht sagen.

(Schließlich könnte man ja auch die Beziehungen von Erwachsenen und Kindern oder von Ober- und Unterschicht oder was immer zu einem eigenen Fach machen und irgendwelche mittelalterlichen Schriften dahingehend nach nicht vorhandenem Subtext untersuchen. Nichts rechtfertigt, dass gerade Frauen oder sexuelle Minderheiten hier plötzlich so eine Sonderrolle spielen sollen, deren Schaffung sie doch erst weiter ins Abseits treibt und gleichzeitig neue Diskriminierung schafft,

Die Erziehungs- und Bildungswissenschaften beschäftigen sich ziemlich ausführlich mit Generationen-Problemen und Ungleichheiten. Ober- und Unterschicht wird wohl in der Armutsforschung behandelt. Du hast aber natürlich recht damit, dass Gender mehr repräsentiert ist, als die anderen Themen.

indem sie impliziert, der heterosexuelle Mann wäre für sämtliche Probleme der Menschheit verantwortlich). Ja, das Gendergedöns ist totaler Schwachsinn. Und das auszusprechen, bringt der Gleichstellung mehr, als stumpf zuzuschauen, wie irgendwelche Feminist\*inInn\_en verlogene Sexismusdebatten aus dem Hut zaubern oder jetzt mal wieder beim Kampf gegen die Prostitution Frauenrechte bei gleichzeitiger Missachtung von Männern beschneiden.

Ansonsten kann ich mich Johns Post nur anschließen.

Es ist ja gar nicht so, dass "Frauen" sich dadurch benachteiligt fühlen, sondern dass ganz bestimmte Frauen das forciert haben. Wobei natürlich, um so länger man so tut, als wäre korrektes und schönes Deutsch benachteiligend, umso mehr Menschen anfangen, das auch so zu empfinden, besonders jene, die mit dem Genderschwachsinn aufwachsen und es gar nicht mehr anders kennen.

#### Sir Ewek Emelot

03.11.2013, 14:22

Die Kritik am Genderkram scheint mir vor allem daher zu kommen, dass viele nicht begreifen, worum es dabei geht: Nämlich latent und unbewusst vorhanden Sexismus zu untersuchen und bewusst zu machen. Was viele dabei vor allem nicht verstehen, ist, dass Sexismus hier mehr als gesellschaftliches denn als psychologisches Problem betrachtet wird. Das heißt: Es ist eine Gesellschaft möglich, die sexistisch, z.B. frauenfeindlich ist, ohne dass es eine einzige Person gibt, die als Individuum frauenfeindliche Gefühle hat.

Aus diesem Unverständnis ergibt sich dann, dass man sich fälschlich einem Vorwurf ausgesetzt fühlt, der aber gar nicht gemeint ist. Es geht gar nicht darum, irgendwem vorzuwerfen, dass er frauenfeindliche Gefühle habe, sondern es geht darum, gesellschaftliche Praktiken als z.B. frauenfeindlich aufzudecken, obgleich niemand tatsächlich Frauen benachteiligen will.

Ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit der Gender Studies wäre diese Brüderle-Debatte mit dem Dirndelspruch (oder was das war): In den politischen Talkshows usw., überall da, wo das diskutiert wurde, kam niemals wirklich ein Genderforscher zu Wort. Entsprechend ging die öffentliche Diskussion in den Medien an den eigentlich wichtigen Punkten vorbei. Es ging nämlich vor allem um die Frage, ob denn Brüderle frauenfeindlich sei, oder ob Männer generell frauenfeindlich seien, wenn sie Frauen anbaggern (oder sowas). Damit wurden eben gerade die Fragen aufgerufen, um die es NICHT gehen sollte: Wenn eine einzelne Person eine Frau auf unangemessene Weise anbaggert, dann ist das unhöflich, und wenn eine einzelne Person Frauen verachtet, dann handelt es sich halt um ein Arschloch.

Hier hätte es aber um allgemein übliche, frauenfeindliche Praktiken gehen sollen, die eben darum, weil sie allgemein üblich sind (und daher nichts mit der individuellen Einstellung zu tun haben), gar nicht als frauenfeindlich erkannt werden.

Es hätte vielen Diskussionsrunden gut getan, wenn da statt Klaudia Roth oder irgendwelchen mit ihrer Sexualität kokettierenden Schauspielerinnen mal ein Genderforscher da gewesen wäre, der von der Materie Ahnung hat, und das Gespräch auf die eigentlich relevanten Punkte hätte führen können.

Was man an Genderkram kritisieren kann, ist der öffentlich Umgang damit: In den Medien, in irgendwelchen (sachlich inkompetenten) Gremien usw. Aber das Problem bei der Popularisierung haben ALLE Wissenschaften: Das ist auch bei der Jura so, bei der Philosophie oder der Biologie (wenn Juristen als betrügerische Korinthenkacker, Philosophen als esoterische Dummschwätzer und Biologen Sozialdarwinisten diffamiert werden).

#### John Irenicus

03.11.2013, 14:25

In den politischen Talkshows usw., überall da, wo das diskutiert wurde, kam niemals wirklich ein Genderforscher zu Wort.



Und ich kann dir auch sagen, weshalb: Weil ein(e) Genderforscher(in) eben auch nicht viel Neues oder Spezielleres dazu hätte sagen können. Das ist ja das Problem. :dnuhr:

#### Sir Ewek Emelot

03.11.2013, 14:31

Und ich kann dir auch sagen, weshalb: Weil ein(e) Genderforscher(in) eben auch nicht viel Neues oder Spezielleres dazu hätte sagen können. Das ist ja das Problem. :dnuhr:

Ein Genderforscher hätte die Diskussion auf eine sachliche Ebene gerückt, die zu weit von der Person Brüderle und dem aktuellen Skandal abgeht. Das wäre nicht hinreichend sensationell gewesen. Und dann hätte es auch nicht so sehr Anlass gegeben, sich entweder über die bösen, frauenfeindlichen Chauvinisten oder aber über die bösen, faschistoiden Feministinnen aufregen zu können.

#### Jünger des Xardas

03.11.2013, 23:23

Das wird ja auch schon gemacht. In keinem Fach kommt man so richtig um Gender drumrum und die allgemeine Gender-Forschung bündelt das alles nochmal. Aber WOZU bündelt sie das?

Ja, wenn ich von Gender rede, meine ich nicht nur diese sprachlichen Sach\*\_innen, sondern die ganze Wissenschaft, die überall eben als Pseudowissenschaft runtergemacht wird. Und meiner Meinung nach wird das aus der Motivation immer wieder ins Lächerliche gezogen, dass die meisten Menschen ihre "Rollen" nicht hinterfragen wollen.

"Feministin" gilt hier ja schon als Schimpfwort, da ist es doch klar, dass es erstrecht nicht gern gesehen wird, wenn Leute meinen, das soziale Geschlecht sei komplett nur aus gesellschaftlichem Diskurs entstanden.

Na ja, dass "Feministin" als Schimpfwort gilt, ist doch genau der Punkt. Das kommt ja nicht von ungefähr. Ich halte es nicht für ein Schimpfwort (wenn auch keineswegs für ein positives Wort, zumindest nicht heute), aber meine erste Assoziation ist da leider Frau Schwarzer, die nun wirklich nicht viele Sympathie weckt. Oder ich denke an Sexismusdebatten, die nur der Beförderung der eigenen armseligen Karriere dienen, nur weil irgendein besoffener alter Sack eine Reporterin angemacht hat; ich habe deutlich weniger Feministinnen gehört, als alle gelangweilten Hausfrauen die fünfzig Grauschattierungen gelesen haben - vielleicht weil sie selbst am Lesen waren.

Was mich persönlich angeht, so ziehe ich das Gegendere nicht deshalb ins Lächerliche, weil ich meine Rollen nicht hinterfragen will (die hinterfrage ich sicherlich mehr als irgendein Mädel, das mit Stöckelschuhen in ihren Gender Studies-Kurs wankt). Irgendwelche Unterstriche und Sternchen haben ja mit Rollen auch wenig zu tun. Ich glaube auch nicht, dass es den meisten Leuten darum geht, denn das ist in der öffentlichen Debatte doch gar nicht präsent, davon weiß doch kaum einer.

Nebenbei: Dass das soziale Geschlecht nur aus dem gesellschaftlichen Diskurs entstanden ist, ergibt sich ja wohl schon aus dem Adjektiv. Ich halte aber die Unterscheidung in soziales und biologisches Geschlecht für arg vereinfachend und der Komplexität der Problematik nicht gerecht werdend.

Wie gesagt, ich meinte die ganze Genderforschung und nicht nur Sternchen und Unterstriche in der Sprache. Und die Genderforschung hat ja durchaus ihren Fokus auf verschiedenen "dringenderen" Problemen. Ich glaube, hier ging es aber ursprünglich vor allem ums Gendern und ähnlich schwachsinnige Maßnahmen, die angeblich der Gleichstellung dienen.

Aber hier vermengst du ja einfach Feminismus und Gender, was absolut nicht das gleiche ist. Die Gender-Forscher widersprechen vor allem dem frühen Feminismus ganz grundsätzlich. Der Feminismus hatte immer seinen Augenmerk darauf, Frauen zu einer solidarischen Gemeinschaft zu machen, deren Rechte gestärkt werden sollten. Dabei hat der Feminismus aber die den Frauen von der patriarchalischen Gesellschaft zugeschriebenen Eigenschaften nicht dementiert, sondern zu Stärken erklärt (was vorher eben eher als Schwächen galten). Gender hat sich davon ja komplett losgelöst und steht meiner Meinung nach deswegen auch nicht in der Tradition des Feminismus. Das scheint mir doch ziemlich eindeutig aus dem Feminismus hervorgegangen, und wenngleich es da starke Unterschiede zum gerade ursprünglichen Feminismus geben mag, so ist doch die dritte Welle des Feminismus durchaus recht eng damit verwoben.

Wobei das ja eh nur Begriffshülsen sind. Mir ist erstmal ja egal, wie sich jemand nennt und wem er sich zurechnet.

Das sehe ich auch anders. Gender beschäftigt sich eben - anders als der frühe Feminismus - auch mit den Benachteiligungen von Männern. Deshalb sehe ich Gender als großen Fortschritt gegenüber dem Feminismus an. Ist es, sicherlich. Aber das ist ja weniger das Mainstreamgendedergedöns, um das es ging.

Dass einige Leute schon komisch reagieren, wenn jemand behauptet, er würde vom Gendern (also jetzt nur auf die Sprache bezogen) nichts halten, ist natürlich wahr. Aber den gleichen Diskurs hat es früher auch um politisch unkorrekte Ausdrucksweisen wie "Neger" gegeben. Da haben sich auch alle drüber aufgeregt, dass man das "nicht mehr sagen dürfe". Wenn eben diese Leute jetzt von Gutmenschen-Diktatur oder so reden, fändest du das lächerlich. Aber selber behauptest du, das Gendern gefährde die Demokratie aus eben den gleichen Gründen. Wenn die von Gutmenschen-Diktatur redeten, fände ich das in der Tat höchst lächerlich. Aber auch ich halte z.B. nichts davon, dass die Schröder den Negerkönig in Pippi Langstrumpf zum Südseekönig macht, weil die kleinen Kinder dieses ach so böse Wort nicht hören dürfen. Ist insgesamt halt von geringerer Bedeutung, weil es hier um ein einziges Wort geht und man das nicht tagtäglich um die Ohren gehauen bekommt.

Und ja, mir ist schon bewusst, dass man, wenn man dieses Gendern kritisiert, leicht in Gesellschaft gerät, in der ich mich ganz sicher nicht wiederfinden will. Aber weißt du, damit hab ich Erfahrung. Wenn man halbwegs vernünftig und nicht ganz stumpfsinnig linksliberal oder konservativverstockt ist, muss man halt damit leben, dass ein paar Leute es sich ganz besonders einfach machen und einen schlicht der jeweils anderen Seite zuordnen.

Die Erziehungs- und Bildungswissenschaften beschäftigen sich ziemlich ausführlich mit Generationen-Problemen und Ungleichheiten. Ober- und Unterschicht wird wohl in der Armutsforschung behandelt. Du hast aber natürlich recht damit, dass Gender mehr repräsentiert ist, als die anderen Themen.

Wie gesagt, mir geht es da ja nicht darum, sich nicht mit den Geschlechterverhältnissen auseinanderzusetzen, sondern um das, was John gesagt hat: Wozu muss das ein eigenes Fach sein? Philippe Ariès hat eine wirklich tolle Geschichte der Kindheit verfasst, in der er sich mit der Rolle des Kindes im Wandel der Zeiten und mit der Erfindung der Kindheit als soziales Konstrukt in der Neuzeit auseinandersetzt. Habe ich gerne gelesen. Und hätte er eine Geschichte der Geschlechterrollen geschrieben, hätte ich das aus seiner Feder sicher auch gerne gelesen. Aber der Mann hat niemals irgendwelche Children Studies betrieben, der war seriöser Historiker.

Die Kritik am Genderkram scheint mir vor allem daher zu kommen, dass viele nicht begreifen, worum es dabei geht: Nämlich latent und unbewusst vorhanden Sexismus zu untersuchen und bewusst zu machen. Was viele dabei vor allem nicht verstehen, ist, dass Sexismus hier mehr als gesellschaftliches denn als psychologisches Problem betrachtet wird. Das heißt: Es ist eine Gesellschaft möglich, die sexistisch, z.B. frauenfeindlich ist, ohne dass es eine einzige Person gibt, die als Individuum frauenfeindliche Gefühle hat.

Aus diesem Unverständnis ergibt sich dann, dass man sich fälschlich einem Vorwurf ausgesetzt fühlt, der aber gar nicht gemeint ist. Es geht gar nicht darum, irgendwem vorzuwerfen, dass er frauenfeindliche Gefühle habe, sondern es geht darum, gesellschaftliche Praktiken als z.B. frauenfeindlich aufzudecken, obgleich niemand tatsächlich Frauen benachteiligen will. Dieses Vorhaben muss aber misslingen bzw. wird lächerlich bis gefährlich, wenn es unter der Prämisse geschieht, dass es nur frauenfeindliche und keine oder nur unbedeutende männerfeindliche Praktiken gäbe (wobei auch deren Anerkennung nicht wirklich weit genug ginge, denn letztlich müsste man endlich begreifen, dass es sich nicht um Frauen- oder Männerfeindlichkeit handelt, sondern eben um Rollenbilder, die nach beiden Seiten Konsequenzen haben und die man entweder ganz oder gar nicht, aber nicht für nur ein Geschlecht aufheben kann), oder wenn es allorts frauenfeindliche Praktiken sieht, die mit Sexismus gar nichts zu tun haben (und darüber gar andere übersieht, denen man sich wirklich mal widmen könnte).

Ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit der Gender Studies wäre diese Brüderle-Debatte mit dem Dirndelspruch (oder was das war): In den politischen Talkshows usw., überall da, wo das diskutiert wurde, kam niemals wirklich ein Genderforscher zu Wort. Entsprechend ging die öffentliche Diskussion in den Medien an den eigentlich wichtigen Punkten vorbei. Es ging nämlich vor allem um die Frage, ob denn Brüderle frauenfeindlich sei, oder ob Männer generell frauenfeindlich seien, wenn sie Frauen anbaggern (oder sowas). Damit wurden eben gerade die Fragen aufgerufen, um die es NICHT gehen sollte: Wenn eine einzelne Person eine Frau auf unangemessene Weise anbaggert, dann ist das unhöflich, und wenn eine einzelne Person Frauen verachtet, dann handelt es sich halt um ein Arschloch.

Hier hätte es aber um allgemein übliche, frauenfeindliche Praktiken gehen sollen, die eben darum, weil sie allgemein üblich sind (und daher nichts mit der individuellen Einstellung zu tun haben), gar nicht als frauenfeindlich erkannt werden.

Es hätte vielen Diskussionsrunden gut getan, wenn da statt Klaudia Roth oder irgendwelchen mit ihrer Sexualität kokettierenden Schauspielerinnen mal ein Genderforscher da gewesen wäre, der von der Materie Ahnung hat, und das Gespräch auf die eigentlich relevanten Punkte hätte führen können. Es ging doch eben recht schnell nicht mehr einfach um Brüderle, sondern um allgemeine, angeblich frauenfeindliche Praktiken.

Und wovon ich noch weniger halte als von Gendergedöns, das ist Expertentum und Wissenschaftshörigkeit. Was bitte hätte ein Genderforscher denn an der Debatte geändert? Bzw. warum sollte der da mehr Vertrauen genießen als ein Ökonom beim Vorhersagen von Wirtschaftskrisen?

Was man an Genderkram kritisieren kann, ist der öffentlich Umgang damit: In den Medien, in irgendwelchen (sachlich inkompetenten) Gremien usw. Aber das Problem bei der Popularisierung haben ALLE Wissenschaften: Das ist auch bei der Jura so, bei der Philosophie oder der Biologie (wenn Juristen als betrügerische Korinthenkacker, Philosophen als esoterische Dummschwätzer und Biologen Sozialdarwinisten diffamiert werden). Moment, es ist ja wohl ein Unterschied, die Haltung oder Moral bestimmter Wissenschaftler oder den Inhalt ihrer jeweiligen Wissenschaft zu kritisieren.

Davon ab hast du natürlich Recht, aber das ist ja kein Totschlagargument, das mal eben jede neue Wissenschaft rechtfertigen kann, andernfalls könnte ich auch sagen, die Astrologie hätte nur Probleme mit der Popularisierung.

**Harivald**

03.11.2013, 23:37

Studiert hier auch eigentlich wer Chemie oder Naturwissenschaftszeugs oder so? Der Anteil an geisteswissenschaftlichen Schwadron nimmt für meine Verhältnisse ein wenig überhand. :scared:

Provokante These: \*Luft anhalt\* Naturwissenschaftler behandeln wenigstens praktische Themen. §§p4

**ShadowRaven**

03.11.2013, 23:38

Studiert hier auch eigentlich wer Chemie oder Naturwissenschaftszeugs oder so? Der Anteil an geisteswissenschaftlichen Schwadron nimmt für meine Verhältnisse ein wenig überhand. :scared:

Provokante These: \*Luft anhalt\* Naturwissenschaftler behandeln wenigstens praktische Themen. §§p4

Ich studiere Chemie. Aber auf Lehramt, also ein bisschen Geisteswissenschaft gehört auch bei mir dazu. :p

Was genau verstehst du unter "praktischen Themen"?

**Harivald**

03.11.2013, 23:42

Ich studiere Chemie. Aber auf Lehramt, also ein bisschen Geisteswissenschaft gehört auch bei mir dazu. :p

Was genau verstehst du unter "praktischen Themen"?

Echt? Chemie? Hätte ich jetzt nicht gedacht. Heißt das auch, dass du uns hier öfters mit deiner Anwesenheit beglücken wirst? :gratz

Unter "praktischen Themen" verstehe ich Medizin, Technologie, Gesundheit u.v.m.

**MiMo**

03.11.2013, 23:45

Ob das nun praktisch ist oder nicht, sei dahingestellt.

Aber ich studier Chemie als Nebenfach. :gratz

**ShadowRaven**

03.11.2013, 23:47

Echt? Chemie? Hätte ich jetzt nicht gedacht. Heißt das auch, dass du uns hier öfters mit deiner Anwesenheit beglücken wirst? :gratz

Unter "praktischen Themen" verstehe ich Medizin, Technologie, Gesundheit u.v.m.

Tja, da siehst du mal. :p

Wenn ich diesen Thread nicht vergesse, so wie zahlreiche andere auch, gerne - dann kann ich mich in meiner spärlich vorhandenen freien Zeit durch sämtliche Gothic-Geschichten wühlen \$§p4

So viel Praxis habe ich aktuell leider nicht, dafür umso mehr Physik und Mathe \$gnah

Ob das nun praktisch ist oder nicht, sei dahingestellt.

Aber ich studier Chemie als Nebenfach. <http://forum.worldofplayers.de/forum/images/smilies/smileys68.gif>

Cool, was machst du als Hauptfach? :)

**Harivald**

03.11.2013, 23:48

Ob das nun praktisch ist oder nicht, sei dahingestellt.

Aber ich studier Chemie als Nebenfach. :gratz

Boah, ich bin ja so uniformiert uninformiert. :(

Was war noch mal dein Hauptfach? :)

**Sir Ewek Emelot**

03.11.2013, 23:52

...

Genderforschung ist doch ein fachübergreifendes Forschungsfeld, oder? Es kann also nur entweder nebensächlich oder in Form von Spezialisierung in anderen Disziplinen betrieben werden, beleuchtet das Phänomen dann aber nur punktuell, oder aber man macht ein eigenes Fach daraus, dass dann in sich Elemente unterschiedlicher Fächer bündelt (z.B. der Rechtswissenschaft, der Biologie, Soziologie, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft usw.)

Genderforschung beschäftigt sich aber nunmal nicht nur mit frauenfeindlichen Praktiken in der Gesellschaft, sondern mit der Konstruktion von sozialem Geschlecht überhaupt.

Und es ist übrigens eine Tatsache, dass die gesellschaftlichen Praktiken überwiegend frauenfeindlich sind, indem sie Frauen systematisch schwach halten. Die meisten Fälle, wo Männer scheinbar benachteiligt sind, sind letztlich auch wieder nur Beispiele dafür, dass Frauen in eine ohnmächtige Rolle gedrängt werden, z.B. wenn der Mann im Restaurant bezahlen soll, oder wenn Männer Frauen die Türen aufhalten oder die Koffer tragen sollen usw.: Das alles sind Praktiken, die letztlich auf das Bild der Frau als ohnmächtiges oder hilfsbedürftiges Wesen zurückgehen. Es gibt also einfach einen Zusammenhang zwischen scheinbarer Bevorzugung der Frau und tatsächlicher Benachteiligung. Ich könnte aber auch mal so fragen: Wo werden Männer denn benachteiligt?

Das einzige, was man sagen kann, ist, dass sich Männer wie auch Frauen an Rollenbilder halten müssen, um nicht gesellschaftlichen Sanktionen ausgesetzt zu sein. Das ist ein grundsätzlicher Zwang, der durch Geschlechterrollen entsteht. Aber die Rolle der Frau ist eben die untergeordnete, da kann man nicht ohne Realitätsverweigerung drumrum.

Schlussendlich sei noch angemerkt, dass Du genau dem falschen Bild der Genderforschung erliegst, das ich meine: Das ist eben die falsche Darstellung in populären Medien, die übrigens weitgehend reaktionär ist. Klar ist es unangenehm, Rollenbilder radikal umzudenken. Auch für mich. Auch für mich ist es unangenehm, den Gedanken zu akzeptieren, dass viele normale Praktiken frauenfeindlich sind. Dass es also z.B. frauenfeindlich ist, wenn man Frauen in als romantisch empfundenen Situationen ungefragt küsst. Denn auch ich bin mit Hollywoodromanzen aufgewachsen, wo es natürlich keiner Worte bedarf, und wo man einen Streit durch einen leidenschaftlichen Kuss beenden, oder wo gar aus einem handfesten Gerangel eine Liebeszene werden kann. Und da ist es natürlich unangenehm, wenn aufgedeckt wird, wie viele als normal empfundene Verhaltensweisen, die z.B. mit sehr positiven Dingen verbunden sind (z.B. Liebe und Romantik) letztlich doch frauenfeindlich sind.

Dabei ist es nicht einmal so, dass ich selbst sowas in Anspruch nehmen würde. (Im Gegenteil: Ich habe selbst nach Monaten in der Beziehung noch gefragt, ob es unangenehm sei, wenn ich jetzt diese oder jene Berührung ausübe - nach meiner Frage, ob ich einmal sexuell übergriffig geworden sei, bekam ich übrigens die Antwort, dass das ganz am Anfang, wo ich nämlich einmal nicht gefragt hatte, der Fall gewesen sei, wenn auch nicht besonders schlimm. Das war übrigens genau so eine Situation, in der einem Hollywood suggeriert, dass alles klargenommen müsse.)

**Harivald**

03.11.2013, 23:58

Genderforschung beschäftigt sich aber nunmal nicht nur mit frauenfeindlichen Praktiken in der Gesellschaft, sondern mit der Konstruktion von sozialem Geschlecht überhaupt.

Und es ist übrigens eine Tatsache, dass die gesellschaftlichen Praktiken überwiegend frauenfeindlich sind, indem sie Frauen systematisch schwach halten. Die meisten Fälle, wo Männer scheinbar benachteiligt sind, sind letztlich auch wieder nur Beispiele dafür, dass Frauen in eine ohnmächtige Rolle gedrängt werden, z.B. wenn der Mann im Restaurant bezahlen soll, oder wenn Männer Frauen die Türen aufhalten oder die Koffer tragen sollen usw.: Das alles sind Praktiken, die letztlich auf das Bild der Frau als ohnmächtiges oder hilfsbedürftiges Wesen zurückgehen. Es gibt also einfach einen Zusammenhang zwischen scheinbarer Bevorzugung der Frau und tatsächlicher Benachteiligung.

Ich könnte aber auch mal so fragen: Wo werden Männer denn benachteiligt?

Das einzige, was man sagen kann, ist, dass sich Männer wie auch Frauen an Rollenbilder halten müssen, um nicht gesellschaftlichen Sanktionen ausgesetzt zu sein. Das ist ein grundsätzlicher Zwang, der durch Geschlechterrollen entsteht. Aber die Rolle der Frau ist eben die untergeordnete, da kann man nicht ohne Realitätsverweigerung drumrum.

Schlussendlich sei noch angemerkt, dass Du genau dem falschen Bild der Genderforschung erliegst, das ich meine: Das ist eben die falsche Darstellung in populären Medien, die übrigens weitgehend reaktionär ist. Klar ist es unangenehm, Rollenbilder radikal umzudenken. Auch für mich. Auch für mich ist es unangenehm, den Gedanken zu akzeptieren, dass viele normale Praktiken frauenfeindlich sind. Dass es also z.B. frauenfeindlich ist, wenn man Frauen in als romantisch empfundenen Situationen ungefragt küsst. Denn auch ich bin mit Hollywoodromanzen aufgewachsen, wo es natürlich keiner Worte bedarf, und wo man einen Streit durch einen leidenschaftlichen Kuss beenden, oder wo gar aus einem handfesten Gerangel eine Liebesszene werden kann. Und da ist es natürlich unangenehm, wenn aufgedeckt wird, wie viele als normal empfundene Verhaltensweisen, die z.B. mit sehr positiven Dingen verbunden sind (z.B. Liebe und Romantik) letztlich doch frauenfeindlich sind.

Dabei ist es nicht einmal so, dass ich selbst sowas in Anspruch nehmen würde. (Im Gegenteil: Ich habe selbst nach Monaten in der Beziehung noch gefragt, ob es unangenehm sei, wenn ich jetzt diese oder jene Berührung ausübe - nach meiner Frage, ob ich einmal sexuell übergriffig geworden sei, bekam ich übrigens die Antwort, dass das ganz am Anfang, wo ich nämlich einmal nicht gefragt hatte, der Fall gewesen sei, wenn auch nicht besonders schlimm. Das war übrigens genau so eine Situation, in der einem Hollywood suggeriert, dass alles klargenommen müsse.)

Tut mir Leid, Ewek, dass ich die Antwort auf deinen halben Roman jetzt auf so wenige Wörter herunterkürzen muss, aber: In meinem Umfeld (Schule, Familie, Freudeskreis) hat sich noch kein weibliches Geschlecht über ihre Rolle in der Gesellschaft beschwert und ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie man sich durch dieses Genderdingens, oder besser gesagt, die Verwendung maskuliner Formeln, diskriminiert fühlen kann. :dnuhr:

**Sir Ewek Emelot**

04.11.2013, 00:05

Tut mir Leid, Ewek, dass ich die Antwort auf deinen halben Roman jetzt auf so wenige Wörter herunterkürzen muss, aber: In meinem Umfeld (Schule, Familie, Freudeskreis) hat sich noch kein weibliches Geschlecht über ihre Rolle in der Gesellschaft beschwert und ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie man sich durch dieses Genderdingens, oder besser gesagt, die Verwendung maskuliner Formeln, diskriminiert fühlen kann. :dnuhr:

Wir sprechen hier von Genderforschung. Das ist ein Forschungsfeld, das sich damit beschäftigt, dass es soziale Geschlechterrollen gibt, also sozial konstruierte Geschlechter, die mit sozialen Erwartungen verknüpft sind, deren Nichteinhaltung sanktioniert wird. Was untersucht wird, ist also zweierlei: Erstens wird untersucht, dass und wie durch die gesellschaftlichen Praktiken alle Menschen in ein Geschlecht gepresst werden, und zweitens wird beobachtet und untersucht, wie diesen Geschlechtern Eigenschaften zugeschrieben werden, die dann zu ungleichen Erwartungen zu Verhaltensweisen und zu unterschiedlichen Behandlungen führen, also zu Diskriminierung.

Die Frage, ob man maskuline oder feminine oder neutrale Formen in Texten benutzen soll, ist eigentlich völlig uninteressant. Das ist lediglich ein Versuch, aus der Genderforschung konkrete, praktische Lehren zu ziehen, und die Geschlechterrollen zu überwinden. Über den Nutzen davon kann man diskutieren, aber daraus folgt nicht, dass Genderforschung dumm oder uninteressant wäre.

Dass man aber Genderforscher als fanatische Feinde des Maskulinums ansieht, ist einer der reaktionären Irrtümer.

Ob Frauen sich übrigens benachteiligt fühlen, ist nicht der Punkt. Die Frauen, die im Islam Kopftücher tragen müssen, fühlen sich nicht unbedingt benachteiligt und wollen zum Teil sogar Kopftücher tragen. Das macht das Kopftuchgebot aber nicht weniger frauenfeindlich.

Und Jüdex selbst stellt in einer seiner Geschichten dar, wie Sklaven die Sklaverei verteidigen können. Bedeutet dies, dass Sklaverei etwa keine Unterdrückung ist?

**Harivald**

04.11.2013, 00:11

Wir sprechen hier von Genderforschung. Das ist ein Forschungsfeld, das sich damit beschäftigt, dass es soziale Geschlechterrollen gibt, also sozial konstruierte Geschlechter, die mit sozialen Erwartungen verknüpft sind, deren Nichteinhaltung sanktioniert wird. Was untersucht wird, ist also zweierlei: Erstens wird untersucht, dass und wie durch die gesellschaftlichen Praktiken alle Menschen in ein Geschlecht gepresst werden, und zweitens wird beobachtet und untersucht, wie diesen Geschlechtern Eigenschaften zugeschrieben werden, die dann zu ungleichen Erwartungen zu Verhaltensweisen und zu unterschiedlichen Behandlungen führen, also zu Diskriminierung.

Die Frage, ob man maskuline oder feminine oder neutrale Formen in Texten benutzen soll, ist eigentlich völlig uninteressant. Das ist lediglich ein Versuch, aus der Genderforschung konkrete, praktische Lehren zu ziehen, und die

Geschlechterrollen zu überwinden. Über den Nutzen davon kann man diskutieren, aber daraus folgt nicht, dass Genderforschung dumm oder uninteressant wäre.  
Dass man aber Genderforscher als fanatische Feinde des Maskulinums ansieht, ist einer der reaktionären Irrtümer. Das will ich auch gar nicht gesagt haben. Fakt ist für mich nur, dass meines Erachtens nach einige Frauen übertreiben. Oder findet ihr es normal, halbnackt für Gesetze einzutreten?

**Sir Ewek Emelot**

04.11.2013, 00:18

Das will ich auch gar nicht gesagt haben. Fakt ist für mich nur, dass meines Erachtens nach einige Frauen übertreiben. Oder findet ihr es normal, halbnackt für Gesetze einzutreten?

Das hat nichts mit der Berechtigung der Forderungen nach der Abschaffung von Geschlechterrollen zu tun, und erst recht nichts mit der Erforschung des Phänomens von Geschlechterrollen.  
Insofern sehe ich nicht, welche Relevanz halbnackte Demonstrantinnen haben.

Übrigens ist es für Männer normal, halbnackt rumzulaufen, zumindest in manchen Milieus im Sommer: Da sind nackte Oberkörper kein Problem. Manche Männer Demonstrieren auch gegen Atomstrom mit nacktem Oberkörper, oder für die Homoehe oder was weiß ich. Demonstrationen leben auch zu einem Teil davon, dass man darin etwas macht, das oder schockierend oder zumindest aufmerksamkeitsregend ist.

**Harivald**

04.11.2013, 00:30

Übrigens ist es für Männer normal, halbnackt rumzulaufen, zumindest in manchen Milieus im Sommer: Da sind nackte Oberkörper kein Problem. Manche Männer Demonstrieren auch gegen Atomstrom mit nacktem Oberkörper, oder für die Homoehe oder was weiß ich. Demonstrationen leben auch zu einem Teil davon, dass man darin etwas macht, das oder schockierend oder zumindest aufmerksamkeitsregend ist.

Nun, ich kann mich noch glücklich schätzen, nicht zu besagter Personengruppe zu zählen.

Des Weiteren kann ich auch nicht sonderlich viel Zuvorkommenheit dieser Art von Demonstration entgegenen. Ich weiß nicht, wie sich die erhoffte Reaktion auf die Menschen dadurch in irgendeiner Weise verbessern soll.

**König Rhobar II**

04.11.2013, 09:19

Studiert hier auch eigentlich wer Chemie oder Naturwissenschaftszeugs oder so? Der Anteil an geisteswissenschaftlichen Schwadron nimmt für meine Verhältnisse ein wenig überhand. :scared:

Provokante These: \*Luft anhalt\* Naturwissenschaftler behandeln wenigstens praktische Themen. \$\$p4

Physik :cool:

Zu dem Gendergedöns sag ich jetzt mal besser nichts, darüber wird bei uns in der Fachschaft (leider) schon oft genug diskutiert.

**John Irenicus**

04.11.2013, 13:10

Ach, Naturwissenschaften und praktischer Bezug... schaut euch Rhobar mit seiner Quantenmechanik doch an, in was für abstrusen Sphären der schwebt. Gelle, Rhob? \$\$p4

**Harivald**

04.11.2013, 13:23

Jura ist natürlich auch seeeeehr wichtig für die Sicherheit in unserem Land. :gratz

**Lord Regonas**

04.11.2013, 13:54

Frauen sind doof:o

Die wollen halt immer und überall Aufmerksamkeit und das ist auch schon alles:dnuhr:

**alibombali**

04.11.2013, 14:46

Aber WOZU bündelt sie das?

Damit nicht die Leute, die in verschiedenen Bereichen an der Gender-Thematik forschen, alle aneinander vorbei agieren und eine gemeinsame Basis haben, würde ich jetzt mal so sagen. :dnuhr:

Na ja, dass "Feministin" als Schimpfwort gilt, ist doch genau der Punkt. Das kommt ja nicht von ungefähr. Ich halte es nicht für ein Schimpfwort (wenn auch keineswegs für ein positives Wort, zumindest nicht heute), aber meine erste Assoziation ist da leider Frau Schwarzer, die nun wirklich nicht viele Sympathie weckt. Oder ich denke an Sexismusdebatten, die nur der Beförderung der eigenen armseligen Karriere dienen, nur weil irgendein besoffener alter Sack eine Reporterin angemacht hat; ich habe deutlich weniger Feministinnen gehört, als alle gelangweilten Hausfrauen die fünfzig Grauschattierungen gelesen haben - vielleicht weil sie selbst am Lesen waren.  
aus welchen persönlichen Gründen Bröderles Verhalten schließlich doch noch an die Öffentlichkeit kam, ist doch egal, weil es am eigentlich wichtigen Sachverhalt doch nichts ändert.

Was mich persönlich angeht, so ziehe ich das Gegendere nicht deshlb ins Lächerliche, weil ich meine Rollen nicht hinterfragen will (die hinterfrage ich sicherlich mehr als irgendein Mädel, das mit Stöckelschuhen in ihren Gender

Studies-Kurs wankt). Irgendwelche Unterstriche und Sternchen haben ja mit Rollen auch wenig zu tun. Ich glaube auch nicht, dass es den meisten Leuten darum geht, denn das ist in der öffentlichen Debatte doch gar nicht präsent, davon weiß doch kaum einer.

Nebenbei: Dass das soziale Geschlecht nur aus dem gesellschaftlichen Diskurs entstanden ist, ergibt sich ja wohl schon aus dem Adjektiv. Ich halte aber die Unterscheidung in soziales und biologisches Geschlecht für arg vereinfachend und der Komplexität der Problematik nicht gerecht werdend.

Wenn das so arg vereinfacht ist und du eine revolutionäre Idee hast, wie man das noch differenzierter betrachten könnte, dann solltest du damit an die Öffentlichkeit gehen und den Diskurs in dem Fach vorantreiben. Es ist aber doch kein Argument gegen diese Disziplin an sich, dass ihre Ansätze eventuell verbesserungswürdig sind. Oder hast wie hast du das jetzt gemeint?

Ich glaube, hier ging es aber ursprünglich vor allem ums Gendern und ähnlich schwachsinnige Maßnahmen, die angeblich der Gleichstellung dienen.

Das scheint mir doch ziemlich eindeutig aus dem Feminismus hervorgegangen, und wenngleich es da starke Unterschiede zum gerade ursprünglichen Feminismus geben mag, so ist doch die dritte Welle des Feminismus durchaus recht eng damit verwoben.

Wobei das ja eh nur Begriffshülsen sind. Mir ist erstmal ja egal, wie sich jemand nennt und wem er sich zurechnet. Ist es, sicherlich. Aber das ist ja weniger das Mainstreamgendedöns, um das es ging.

Wenn die von Gutmenschen-Diktatur redeten, fände ich das in der Tat höchst lächerlich. Aber auch ich halte z.B. nichts davon, dass die Schröder den Negerkönig in Pippi Langstrumpf zum Südseekönig macht, weil die kleinen Kinder dieses ach so böse Wort nicht hören dürfen. Da halte ich auch nichts von.

Ist insgesamt halt von geringer Bedeutung, weil es hier um ein einziges Wort geht und man das nicht tagtäglich um die Ohren gehauen bekommt.

Und ja, mir ist schon bewusst, dass man, wenn man dieses Gendern kritisiert, leicht in Gesellschaft gerät, in der ich mich ganz sicher nicht wiederfinden will. Aber weißt du, damit hab ich Erfahrung. Wenn man halbwegs vernünftig und nicht ganz stumpfsinnig linksliberal oder konservativverstockt ist, muss man halt damit leben, dass ein paar Leute es sich ganz besonders einfach machen und einen schlicht der jeweils anderen Seite zuordnen.

Ich hoffe, du dachtest nicht, dass ich dich jetzt "der anderen Seite" zuordnen wollte? Das wollte ich nämlich ganz bestimmt nicht. :D

Ich wollte nur darauf hinweisen, dass deine Argumentationsweise diesem "Die da oben wollen uns vorschreiben was wir zu sagen und zu denken haben!!!" irgendwie ähnlich war, was mich sehr verwundert hat, weil du ja sonst nicht so... bist. Şugly

Wie gesagt, mir geht es da ja nicht darum, sich nicht mit den Geschlechterverhältnissen auseinanderzusetzen, sondern um das, was John gesagt hat: Wozu muss das ein eigenes Fach sein? Philippe Ariès hat eine wirklich tolle Geschichte der Kindheit verfasst, in der er sich mit der Rolle des Kindes im Wandel der Zeiten und mit der Erfindung der Kindheit als soziales Konstrukt in der Neuzeit auseinandersetzt. Habe ich gerne gelesen. Und hätte er eine Geschichte der Geschlechterrollen geschrieben, hätte ich das aus seiner Feder sicher auch gerne gelesen. Aber der Mann hat niemals irgendwelche Children Studies betrieben, der war seriöser Historiker.

Ich würde sagen, dass sich das jetzt als eigenes Fach etabliert hat, liegt auch daran, dass es da Nachholbedarf gab. Dass es etwas wie eine "Kindheit" gibt und dass diese auch ein soziales Konstrukt ist, ist schon länger bekannt. Und mit Armut wird sich spätestens seit der Industrialisierung auseinandergesetzt. Dass aber das Geschlecht auch konstruiert sein könnte, ist doch eine neuere Idee.

Dieses Vorhaben muss aber misslingen bzw. wird lächerlich bis gefährlich, wenn es unter der Prämisse geschieht, dass es nur frauenfeindliche und keine oder nur unbedeutende männerfeindliche Praktiken gäbe (wobei auch deren Anerkennung nicht wirklich weit genug ginge, denn letztlich müsste man endlich begreifen, dass es sich nicht um Frauen- oder Männerfeindlichkeit handelt, sondern eben um Rollenbilder, die nach beiden Seiten Konsequenzen haben und die man entweder ganz oder gar nicht, aber nicht für nur ein Geschlecht aufheben kann), oder wenn es allenorts frauenfeindliche Praktiken sieht, die mit Sexismus gar nichts zu tun haben (und darüber gar andere übersieht, denen man sich wirklich mal widmen könnte).

also, wie gesagt, ich bin der Meinung, dass wenn es um Gender geht negative Konsequenzen für Männer nicht unterrepräsentiert sind. Gender beleuchtet doch im Gegensatz zum Feminismus beide Seiten. Die Erfahrung hab ich so eigentlich auch in der Uni schon gemacht, wenn sich in Seminaren mit Gender beschäftigt wurde.

Außerdem wird auch nicht "den Männern" die Schuld an allem gegeben, so dass Mann sich schon als Individuum schlecht fühlen müsste, sondern eben einer eher patriarchalisch ausgerichteten Gesellschaft, zu der eben auch Frauen ihren Teil beitragen.

Es ging doch eben recht schnell nicht mehr einfach um Brüderle, sondern um allgemeine, angeblich frauenfeindliche Praktiken.

Und wovon ich noch weniger halte als von Gendedöns, das ist Expertentum und Wissenschaftshörigkeit. Was bitte hätte ein Genderforscher denn an der Debatte geändert? Bzw. warum sollte der da mehr Vertrauen genießen als ein Ökonom beim Vorhersagen von Wirtschaftskrisen?

Die Frau, die die Finanzkrise vorhergesagt hat, ist übrigens Ethnologin. :cool:

Frauen sind doof:o

Die wollen halt immer und überall Aufmerksamkeit und das ist auch schon alles:dnuhr:  
|-)

**MiMo**

04.11.2013, 17:25

Boah, ich bin ja so uniformiert uninformiert. :(

Was war noch mal dein Hauptfach? :)Jetzt teste ich dich: Dasselbe wie bei DGDM! :cool:

Genderforschung beschäftigt sich aber nunmal nicht nur mit frauenfeindlichen Praktiken in der Gesellschaft, sondern mit der Konstruktion von sozialem Geschlecht überhaupt.

Und es ist übrigens eine Tatsache, dass die gesellschaftlichen Praktiken überwiegend frauenfeindlich sind, indem sie Frauen systematisch schwach halten. Die meisten Fälle, wo Männer scheinbar benachteiligt sind, sind letztlich auch wieder nur Beispiele dafür, dass Frauen in eine ohnmächtige Rolle gedrängt werden, z.B. wenn der Mann im Restaurant bezahlen soll, oder wenn Männer Frauen die Türen aufhalten oder die Koffer tragen sollen usw.: Das alles sind Praktiken, die letztlich auf das Bild der Frau als ohnmächtiges oder hilfsbedürftiges Wesen zurückgehen. Es gibt also einfach einen Zusammenhang zwischen scheinbarer Bevorzugung der Frau und tatsächlicher Benachteiligung.

Da kommt es aber doch gewaltig drauf an, vom wem das ausgeht. Wenn der Mann unbedingt zahlen will, ist das natürlich so, aber das ist ja eigentlich nur selten der Fall. Meistens wird es doch von der Frau verlangt und derjenige, der nicht für seine Freundin/Frau zahlt, wird von der Gesellschaft als schlecht angesehen. In meinen Augen ist das also ganz klar einer der Punkte, in denen Männer bereitwillig benachteiligt werden, ohne dass es irgendjemanden stört.

Auslegungen wie die deine erscheinen mir da ziemlich typisch, um auf Biegen und Brechen wieder die Frau als die Unterdrückte darzustellen.

Und zu dem Part, eine Frau ungefragt zu küssen, den ich leider schon rausgelöscht habe:

Wo ist das denn bitte frauenfeindlich? Fragt jede Frau nach, ob es okay ist, bevor sie einen Mann küsst? Ist sie dadurch männerfeindlich? Dann solltest du das auch erwähnen und nicht wieder nur die Frau als das Opfer darstellen. Oder existieren in deinem Weltbild einfach keine Frauen, die Männer küssen, sondern nur Männer, die Frauen küssen? Fakt ist doch, dass jeder ziemlich schnell merkt, ob er (oder sie §medi) gleich geküsst wird oder nicht, und da im Normalfall noch rechtzeitig einschreiten kann. Gerade das von dir zitierte Hollywood lässt doch gerne mal eine Minute verstreichen, in denen sich die Gesichter des Paares laaaangsam immer näher kommen. Wenn eine Frau sich dann empört, nicht gefragt worden zu sein, kriegt sie kein Mitleid von mir. Und das ist ja nun mal der Normalfall. Man springt ja nicht urplötzlich auf die Frau zu und küsst sie so schnell man kann.

Ich habe dieses Jahr schon vier Männer geküsst, allesamt ohne sie vorher zu fragen, ob sie das in Ordnung finden. Und ich glaube weder, dass irgendeiner von ihnen von diesem Schritt überrascht war, noch dass er etwas dagegen hatte. Jetzt ist nur die Frage, ob ich männerfeindlich bin, oder als Schwuler nur meine Frauenfeindlichkeit auf Männer projiziere.

Soll heißen: Das hat doch gar nichts mit dem Geschlecht zu tun. Es wird nur davon ausgegangen, dass Männer dieses Verbrechen öfter praktizieren als Frauen. Weils halt ins Bild passt. Bzw. Männer sich seltener beschweren.

#### John Irenicus

04.11.2013, 17:38

Jura ist natürlich auch seeeeehr wichtig für die Sicherheit in unserem Land. :gratz

Ists nicht - da mache ich auch gar keinen Hehl raus. :p

Aber es gibt ja auch mehr Sachen, als nur Sicherheit! Für die meisten davon ist Jura aber auch nicht wichtig. :D

Aber was ist schon wichtig? Wichtig ist im Grunde ja nur, dass man weiß, wann die Pommesbude zu macht und ob noch Bier im Kühlschrank ist. Mehr bräuchte man ja nicht, um durchs Leben zu kommen...

Die Frau, die die Finanzkrise vorhergesagt hat, ist übrigens Ethnologin. :cool:

Famos! Ein wahres Alleinstellungsmerkmal, wo das Aufblähen der Finanzblase doch so ein wohlgehütetes Geheimnis war! :eek:

#### alibombali

04.11.2013, 17:39

Ich habe dieses Jahr schon vier Männer geküsst, allesamt ohne sie vorher zu fragen, ob sie das in Ordnung finden. Und ich glaube weder, dass irgendeiner von ihnen von diesem Schritt überrascht war, noch dass er etwas dagegen hatte.

Also, ich hatte was dagegen und lunovis wirkte auch nicht so begeistert. §cry

#### MiMo

04.11.2013, 17:45

Also, ich hatte was dagegen und lunovis wirkte auch nicht so begeistert. §cry

Wieso warst du erfolgreicher als ich? :mad:

Der Punkt ist aber doch, dass jeder dieser vier Männer die Chance gehabt hätte diese Küsse zu verhindern. Das hättest du dann halt getan und es wäre gar nicht zum Kuss gekommen. Außerdem spielt die Körpersprache da doch auch eine große Rolle.

#### Harivald

04.11.2013, 17:46

Jetzt teste ich dich: Dasselbe wie bei DGDM! :cool:

Mathe. §gnah

Immerhin noch schlimmer als Jura.

**MiMo**

04.11.2013, 17:47

Mathe. \$gnah

Immerhin noch schlimmer als Jura.

Da will wer Haue. \$bsg

**Sir Ewek Emelot**

04.11.2013, 17:50

...

MiMo, Du schaust Dir die Phänomene zu isoliert an und guckst nicht, woher diese jeweiligen Praktiken kommen und was sie semantisch transportieren. Dass der Mann zahlen sollte, kommt eben daher, dass Frauen früher gar kein Geld verdient haben, drückt also letztlich die wirtschaftliche Abhängigkeit des Mannes aus. Der Mann, der die Frau nicht einladen kann, wäre demnach natürlich ein schlechter Partner. Im konkreten Falle würde der Mann darunter leiden, aber im Kontext der Rollenverteilung in der Gesellschaft insgesamt drückt sich hier eben wieder die Ohnmächtigkeit und Abhängigkeit der Frauen aus.

Und ja: Natürlich sollte auch eine Frau fragen, bevor sie einen Mann anfasst oder küsst oder was auch immer. Nur ist es halt so, dass nach unserem üblichen Rollenverständnis normalerweise die Frau in solchen Situationen passiv, der Mann dagegen aktiv ist. Es kommt ja auch nicht selten vor, dass allzu offensive Frauen als Schlampen bezeichnet werden, oder man ihnen gar vorwirft, etwa an einer Vergewaltigung selbst Schuld zu sein (nach dem Motto: Wer küssen will, hat gefälligst auch vögeln zu wollen!).

Wie gesagt: Es ist unangenehm, wenn unsere Vorstellungen von Romantik im Kern als Praxis sexueller Übergriffigkeit entlarvt wird. So ist es aber nunmal, wenn man ungefragt Leute anfasst oder küsst, nur weil man meint, dass das jetzt angesagt sei, und dass Nachfragen lächerlich sei.

Ein anderer Fall, wo Männer offenbar benachteiligt sind, aber letztlich wiederum der Kontext der allgemeinen Benachteiligung der Frau dahintersteckt, ist das Ohrfeigen: Wenn eine Frau einen Mann ohrfeigt, dann gilt das als ok, umgekehrt wäre es dagegen untragbar. Das ist dieses "Frauen schlägt man nicht", das umgekehrt aber nicht gilt (wie uns Filme immer wieder zeigen, z.B. auch der Tatort diesen Sonntag).

Das ist zunächst mal natürlich eine praktische Benachteiligung des Mannes, der dadurch im Zweifel der Gewalt einer Frau ausgesetzt ist, ohne sich dagegen effektiv wehren zu können.

Dahinter steckt aber wiederum die Vorstellung, dass Frauen ohnmächtig sind. Dass dies also akzeptiert ist, drückt die Annahme aus, dass Frauen, selbst wenn sie gewalttätig sind, einen Mann gar nicht verletzen können, und ein Angriff durch eine Frau daher gar nicht ernst zu nehmen sei.

Diese Beobachtung soll auch gar nicht herunterspielen, dass ein Mann, der von einer Frau geschlagen wird, darunter nicht leidet, oder dass er durch die Vorstellung benachteiligt ist. Es soll nur verdeutlichen, wie weit die Ohnmacht der Frau gemäß dem traditionellen (und bis heute wirksamen) Rollenbild ist. Darauf aufmerksam zu machen, würde dann eben auch zeigen, dass dieses Bild falsch ist.

Überhaupt ist es natürlich so, dass auch Männer insofern unter Geschlechterrollen leiden, als auch sie dadurch einem gesellschaftlichen Zwang ausgesetzt sind. Nur sich darauf zu konzentrieren wäre etwa so angemessen, wie sich angesichts der Nürnberger Rassengesetze darauf zu konzentrieren, dass damit nichtjüdische Deutsche benachteiligt und unterdrückt würden, indem man ihnen den Sex mit Juden verbietet. Klar: Auch ein Nichtjude kann unter diesen Gesetzen gelitten haben. Aber im Kontext des Nationalsozialismus waren diese Gesetze vor allem ein Instrument zur Unterdrückung der Juden.

Im Rahmen der Geschlechterrollen werden auch Männer in ihrem Verhalten eingeschränkt, aber dadurch benachteiligt und unterdrückt werden Frauen.

**alibombali**

04.11.2013, 17:50

Ich wollte übrigens noch kurz anmerken, dass gerade mein Hausarbeitsthema "Gender-Verständnis in der Pop-Kultur am Beispiel "Star Trek"" bewilligt wurde. ^2^

\$ugly

**Sir Ewek Emelot**

04.11.2013, 17:53

Wieso warst du erfolgreicher als ich? :mad:

Der Punkt ist aber doch, dass jeder dieser vier Männer die Chance gehabt hätte diese Küsse zu verhindern. Das hättest du dann halt getan und es wär gar nicht zum Kuss gekommen. Außerdem spielt die Körpersprache da doch auch eine große Rolle.

In solchen Situationen sind vermutlich viele erstmal zu überrascht, um das zu verhindern. Oder sie wollen den andern nicht vor den Kopf stoßen. Es passiert also doch gegen ihren Willen. Das ließe sich einfach mal vermeiden, indem man nachfragt, statt vorauszusetzen, dass das schon ok sei. Mir jedenfalls wäre das viel lieber, als wenn man mir später sagt, dass das unangenehm und übergriffig war.



**MiMo**

04.11.2013, 18:14

MiMo, Du schaust Dir die Phänomene zu isoliert an und guckst nicht, woher diese jeweiligen Praktiken kommen und was sie semantisch transportieren. Dass der Mann zahlen sollte, kommt eben daher, dass Frauen früher gar kein Geld verdient haben, drückt also letztlich die wirtschaftliche Abhängigkeit des Mannes aus. Der Mann, der die Frau nicht einladen kann, wäre demnach natürlich ein schlechter Partner. Im konkreten Falle würde der Mann darunter leiden, aber im Kontext der Rollenverteilung in der Gesellschaft insgesamt drückt sich hier eben wieder die Ohnmächtigkeit und Abhängigkeit der Frauen aus.

Nein, du interpretierst zu viel hinein. Denn egal, woher diese Sitte kommt oder wie richtig sie früher war: Das ist Vergangenheit. Wenn heute ein Mann gezwungen ist, seiner Frau das Essen zu bezahlen, um nicht das Gesicht zu verlieren, dann ist er ganz eindeutig der Unterdrückte. Einer gleich gestellten Frau Essen ausgeben zu müssen, ist doch ein Widerspruch in sich. Dass früher dadurch die Abhängigkeit der Frau oder was auch immer zum Ausdruck kam, ist heute als Argument doch total unangebracht. Und die Frau hat doch letztendlich sowieso die freie Wahl. Der Mann kann ihr ja schließlich nicht sein Geld aufzwingen. Und egal, was sie macht, die Gesellschaft findet in Ordnung. Nur der Mann kann ins Fettnäpfchen treten.

Und ja: Natürlich sollte auch eine Frau fragen, bevor sie einen Mann anfasst oder küsst oder was auch immer. Nur ist es halt so, dass nach unserem üblichen Rollenverständnis normalerweise die Frau in solchen Situationen passiv, der Mann dagegen aktiv ist. Es kommt ja auch nicht selten vor, dass allzu offensive Frauen als Schlampen bezeichnet werden, oder man ihnen gar vorwirft, etwa an einer Vergewaltigung selbst Schuld zu sein (nach dem Motto: Wer küssen will, hat gefälligst auch vögeln zu wollen!).

Und weil es häufiger vorkommt, dass Männer ungefragt Frauen küssen, wird angeprangert, dass Männer Frauen nicht ungefragt zu küssen haben? Warum wird nicht einfach angeprangert, dass Menschen nicht ohne zu Fragen geküsst werden sollten? Traut man sich nicht, in einem Abwasch gegen die ach so große Menge rücksichtsloser Männer und die klein geredete Menge aktiv küssender Frauen anzugehen? Offensichtlich ja schon. Da pickt man sich lieber die Männer als moralisch Falsche heraus und ignoriert die Frauen.

Wie gesagt: Es ist unangenehm, wenn unsere Vorstellungen von Romantik im Kern als Praxis sexueller Übergriffigkeit entlarvt wird. So ist es aber nunmal, wenn man ungefragt Leute anfasst oder küsst, nur weil man meint, dass das jetzt angesagt sei, und dass Nachfragen lächerlich sei.

Das ist doch auch ein nichtssagendes Totschlagargument. Du kannst jedem immer vorwerfen, etwas nicht einsehen zu wollen, weil es ihm zu unangenehm ist.

Überhaupt ist es natürlich so, dass auch Männer insofern unter Geschlechterrollen leiden, als auch sie dadurch einem gesellschaftlichen Zwang ausgesetzt sind. Nur sich darauf zu konzentrieren wäre etwa so angemessen, wie sich angesichts der Nürnberger Rassengesetze darauf zu konzentrieren, dass damit nichtjüdische Deutsche benachteiligt und unterdrückt würden, indem man ihnen den Sex mit Juden verbietet. Klar: Auch ein Nichtjude kann unter diesen Gesetzen gelitten haben. Aber im Kontext des Nationalsozialismus waren diese Gesetze vor allem ein Instrument zur Unterdrückung der Juden.

Im Rahmen der Geschlechterrollen werden auch Männer in ihrem Verhalten eingeschränkt, aber dadurch benachteiligt und unterdrückt werden Frauen. Das ist quatsch. Auch Männer sind durch das Rollenbild benachteiligt und unterdrückt. Du kannst nicht einfach die Männer, die da ernsthaft drunter leiden übergehen und ihnen jedes Recht auf Hilfe verweigern, nur weil sie halt nicht zur Mehrheit der Unterdrückten gehören.

In vielen dieser Fälle macht es einfach keinen Sinn, sie für die Geschlechter einzeln zu betrachten. Wenn ein Handeln falsch ist, ist es das nun mal für beide Geschlechter und alles was dazwischen ist. Und da als Ganzes gegen an zu gehen, dürfte nun wirklich nicht das Problem sein. Ansonsten schreibt man überall "Männer sollten nicht..." obwohl man "Menschen sollten nicht..." meint, und das ist jawohl ganz offensichtlich eine Diskriminierung des Mannes.

**Eddie**

04.11.2013, 18:14

Dass es also z.B. frauenfeindlich ist, wenn man Frauen in als romantisch empfundenen Situationen ungefragt küsst. Denn auch ich bin mit Hollywoodromanzen aufgewachsen, wo es natürlich keiner Worte bedarf, und wo man einen Streit durch einen leidenschaftlichen Kuss beenden, oder wo gar aus einem handfesten Gerangel eine Liebesszene werden kann. Und da ist es natürlich unangenehm, wenn aufgedeckt wird, wie viele als normal empfundene Verhaltensweisen, die z.B. mit sehr positiven Dingen verbunden sind (z.B. Liebe und Romantik) letztlich doch frauenfeindlich sind.

Dabei ist es nicht einmal so, dass ich selbst sowas in Anspruch nehmen würde. (Im Gegenteil: Ich habe selbst nach Monaten in der Beziehung noch gefragt, ob es unangenehm sei, wenn ich jetzt diese oder jene Berührung ausübe - nach meiner Frage, ob ich einmal sexuell übergriffig geworden sei, bekam ich übrigens die Antwort, dass das ganz am Anfang, wo ich nämlich einmal nicht gefragt hatte, der Fall gewesen sei, wenn auch nicht besonders schlimm. Das war übrigens genau so eine Situation, in der einem Hollywood suggeriert, dass alles klargen müsse.)

Aber zur Lösung eines solchen Problems kann die Genderwissenschaft auch nichts beitragen. Das müssen die betroffenen Personen dann schon unter sich klären (so wie du zum Beispiel: Darüber reden!|-) ). Mir ist sowas auch passiert, ich bin da aber sofort drauf hingewiesen worden, es ist sich über mich beschwert wurden und gut war das. Da hatte ich auch noch keine Ahnung von den Genderwissenschaften und ich denke auch, dass ich mich in dem Moment nicht großartig anders verhalten hätte, wenn das der Fall gewesen wäre.

Und es ist übrigens eine Tatsache, dass die gesellschaftlichen Praktiken überwiegend frauenfeindlich sind, indem sie Frauen systematisch schwach halten. Die meisten Fälle, wo Männer scheinbar benachteiligt sind, sind letztlich auch wieder nur Beispiele dafür, dass Frauen in eine ohnmächtige Rolle gedrängt werden, z.B. wenn der Mann im Restaurant bezahlen soll, oder wenn Männer Frauen die Türen aufhalten oder die Koffer tragen sollen usw.

Dasselbe gilt auch für die Türen-Aufhalte-Regel: Sowas macht man ja in der Regel entweder für seinen Partner oder aber mit jemandem, mit dem man ausgeht. Wenn demjenigen das unangenehm ist, dann kann er bzw. sie das ja sagen - was vielleicht beim ersten Date nicht unbedingt passieren wird, weshalb das Beispiel für die Begründung meiner Argumente auch nicht besonders gut ist.

Das sind zwar alles gesamtgesellschaftliche Probleme, aber wenn man die lösen will - und darum geht es der Genderforschung dann ja - dann nützt es nichts, wenn irgendjemand sagt "Ihr dürft Frauen nichtmehr die Tür aufhalten!" (jetzt auf das Beispiel oben bezogen), denn das ist den meisten sicherlich relativ schnuppe. Das sind eben alles Probleme, die die Menschen untereinander lösen müssen. Mal wieder auf das Paar-Beispiel bezogen: Solange die Frau nicht zu ihrem Mann/Freund sagt, dass ihr das nicht gefällt, das ihr der Koffer getragen/die Tür aufgehalten wird, wird sich da nichts tun. Zumal glaube ich, dass das wohl eher eine Art Höflichkeitsfloske ist, als systematische Frauenfreundlichkeit.

Denn wenn man ganz unabhängig davon ausgeht, dass die Frau in eine Art Ohnmacht gedrängt wird, weil ihr die Tür aufgehalten oder der Koffer getragen wird, und das als frauenfeindlich angesehen wird, dann wäre das Gegenteil, also die komplementäre nicht frauenfeindliche Handlung dazu, ihr die Tür vor der Nase zufallen zu lassen, oder ihren Koffer einfach stehen zu lassen. Dies wiederum wird aber als äußerst unhöflich aufgefasst, wo wir dann auch vielleicht schon wieder bei der Männerfeindlichkeit wären.

Außerdem, und damit bin ich dann wohl auch komplett vom Thema abgewichen, gibt es sicherlich auch genügend Frauen, die sich einen Spaß daraus machen, sich von anderen Männern die Koffer tragen zu lassen (und das sicher nicht nur, weil sie sich sonst überall unterordnen müssen). Und dass ich öfter mal auch Männern die Tür aufhalte, macht mich hoffentlich nicht männerfeindlich.

Die Frau, die die Finanzkrise vorhergesagt hat, ist übrigens Ethnologin. :cool:

Das ist ja auch eher ein ethnologisches, als ein wirtschaftliches Problem. Klar, dass die ganzen Wirtschaftsexperten das nicht erkennen.:dnuhr:

### Sir Ewek Emelot

04.11.2013, 19:15

Nein, du interpretierst zu viel hinein. Denn egal, woher diese Sitte kommt oder wie richtig sie früher war: Das ist Vergangenheit. Wenn heute ein Mann gezwungen ist, seiner Frau das Essen zu bezahlen, um nicht das Gesicht zu verlieren, dann ist er ganz eindeutig der Unterdrückte. Einer gleich gestellten Frau essen ausgeben zu müssen, ist doch ein Widerspruch in sich. Dass früher dadurch die Abhängigkeit der Frau oder was auch immer zum Ausdruck kam, ist heute als Argument doch total unangebracht. Und die Frau hat doch letztendlich sowieso die freie Wahl. Der Mann kann ihr ja schließlich nicht sein Geld aufzwingen. Und egal, was sie macht, die Gesellschaft findet in Ordnung. Nur der Mann kann ins Fettnäpfchen treten.

Und wieder ignorierst Du den gesellschaftlichen Kontext: Lebten wir in einer Gesellschaft, wo Frauen nicht weniger Geld verdienen würden als Männer, in der Regel in Führungspositionen säßen und überhaupt das Sagen hätten, dann hättest Du Recht. So ist es aber nicht. Wir leben in einer Gesellschaft, die immer noch dazu neigt, Frauen von Machtpositionen fern zu halten.

Weiterhin siehst Du nicht, dass es der Genderforschung doch auch darum zu tun ist, zu untersuchen, was für Bilder oder Vorstellungen eine bestimmte Praxis vermittelt, und hier gilt eben (angesichts des Kontextes) immer noch, dass das vermittelte Bild das der Frau als schwaches und vom Manne abhängiges Wesen ist.

Und weil es häufiger vorkommt, dass Männer ungefragt Frauen küssen, wird angeprangert, dass Männer Frauen nicht ungefragt zu küssen haben? Warum wird nicht einfach angeprangert, dass Menschen nicht ohne zu Fragen geküsst werden sollten? Traut man sich nicht, in einem Abwasch gegen die ach so große Menge rücksichtsloser Männer und die klein geredete Menge aktiv küssender Frauen anzugehen? Offensichtlich ja schon. Da pickt man sich lieber die Männer als moralisch Falsche heraus und ignoriert die Frauen. Das ist doch auch ein nichtssagendes Totschlagargument. Du kannst jedem immer vorwerfen, etwas nicht einsehen zu wollen, weil es ihm zu unangenehm ist. Das ist quatsch. Auch Männer sind durch das Rollenbild benachteiligt und unterdrückt. Du kannst nicht einfach die Männer, die da ernsthaft drunter leiden übergehen und ihnen jedes Recht auf Hilfe verweigern, nur weil sie halt nicht zur Mehrheit der Unterdrückten gehören.

Du baust Dir einen Strohmann bzw. argumentierst an meinen Aussagen vorbei: Ich habe doch schon lange eingeräumt, dass es nicht darum geht, Männer zu dämonisieren und dass auch Männer unter Geschlechterrollen leiden können. Ich hatte doch sogar schon zu Beginn gesagt, dass die Genderforschung gerade nicht versucht, Männern Bosheit oder auch nur Frauenfeindlichkeit nachzuweisen. Das ist doch der Punkt des Ganzen: Wir ALLE handeln sexistisch, auch Frauen. Weil wir in einer durch sexistische Praktiken geprägten Gesellschaft aufgewachsen sind und so sozialisiert wurden.

Die Genderforschung macht das nun lediglich transparent und weist erstmal darauf hin.

Dies geschieht dann natürlich auch mit der Absicht, Geschlechterrollen insgesamt zu überwinden, und damit ALLE (auch Männer) von Geschlechternormen zu befreien.

Das ändert nichts daran, dass die bestehenden Geschlechterrollen eben solche sind, die Frauen unterordnen und nicht umgekehrt: Du als Mann hast erleichterten Zugang zu allen Ressourcen und Positionen, in denen Du Macht ausüben kannst, Frauen wird das erschwert.

In vielen dieser Fälle macht es einfach keinen Sinn, sie für die Geschlechter einzeln zu betrachten. Wenn ein Handeln falsch ist, ist es das nun mal für beide Geschlechter und alles was dazwischen ist. Und da als Ganzes gegen an zu gehen, dürfte nun wirklich nicht das Problem sein. Ansonsten schreibt man überall "Männer sollten nicht..." obwohl man "Menschen sollten nicht..." meint, und das ist jawohl ganz offensichtlich eine Diskriminierung des Mannes. Zunächst mal geht man gegen gar nichts an, sondern man deckt unbewussten (gesellschaftlichen!) Sexismus auf, und untersucht den. Man stellt dann fest, dass dieser Sexismus asymmetrisch ist und ein Geschlecht bevorzugt. Es geht nicht um Schuldzuweisung. Du bist in dieser Gesellschaft aufgewachsen wie wir alle. Daher hast Du entsprechende Praktiken verinnerlicht.

Problematisch ist es nur, wenn man Aufklärungsversuche einfach beiseitewischt. Dann nämlich verfällt man in die selbst verschuldete Unmündigkeit, und anstatt die Gesellschaftskritik anzunehmen und sich selbst von den kritischen Gesellschaftspraktiken (gedanklich, also reflektiv) zu distanzieren, ist man dann nur reaktionär.

Aber zur Lösung eines solchen Problems kann die Genderwissenschaft auch nichts beitragen. Das müssen die betroffenen Personen dann schon unter sich klären (so wie du zum Beispiel: Darüber reden!|-) ). Mir ist sowas auch passiert, ich bin da aber sofort drauf hingewiesen worden, es ist sich über mich beschwert wurden und gut war das. Da hatte ich auch noch keine Ahnung von den Genderwissenschaften und ich denke auch, dass ich mich in dem Moment nicht großartig anders verhalten hätte, wenn das der Fall gewesen wäre.

[...]

Natürlich ist Kommunikation im Zwischenmenschlichen die beste Lösung. Das bestreitet niemand. Es geht auch nicht darum, dass man Praktiken verbieten will. Man will aber die Hintergründe und versteckten Bedeutungen von Praktiken offenlegen.

Es geht auch nicht darum, ob Frauen es als unangenehm empfinden, wenn man ihnen den Koffer trägt oder die Tür aufhält. Sie sind nämlich auch in unserer Gesellschaft aufgewachsen, und sind sich daher der impliziten Bedeutungen eventuell ebenfalls nicht bewusst. Und natürlich ist sowas nicht unangenehm. Es kann im Einzelfall sogar auch Hilfsbereitschaft und Respekt ausdrücken. Aber im Kontext unserer Gesellschaft kann es eben auch das Bild der Frau als hilfsbedürftiges und ohnmächtiges Wesen reproduzieren und zementieren. Dessen sollte man sich bewusst sein, und das Bewusstsein für sowas zu schaffen, darum geht es in der Genderforschung.

ICH helfe El Toro auch in den Mantel, öffne ihr die Tür oder trage ihr die Tasche, wenn es sich anbietet. Weil ich damit Fürsorge ausdrücken möchte. Aber ich bin mir eben bewusst, dass das im Kontext unserer Gesellschaft eigentlich Teil einer Kultur der Unterdrückung von Frauen ist, und Teil der Konstruktion der Frau als schwaches (und im Prinzip vor allem unmündiges) Wesen.

#### Harivald

04.11.2013, 19:52

Da will wer Haue. \$bsg  
Komm her! \$sp4

#### MiMo

04.11.2013, 20:03

Bei dem Regen? Never. :o

Ich hab heute über den Tag verteilt mal an einer Umfrage der FU Berlin (<https://www.sma2013-fragebogen.de/umfrage.html>) teilgenommen, die ich ziemlich spannend fand. Richtet sich allerdings an Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben. Da ich hier aber ja bekanntlich nicht der einzige bin, der sich zu dieser Gruppe zählen darf, wollte ich euch das mal empfohlen haben. ^2^

#### Dead Frank

04.11.2013, 20:06

@Genderdiskussion:

Ich bin eigentlich total Eweks Meinung :dnuhr:

Ich habe Genderwissenschaften im Kern auch immer als vom Individuum losgelöst betrachtet. Also im Sinn von: "Scheiss drauf ob ich oder meine Freundin oder unsere Familien und Kollegen sich als sexistisch oder nicht sexistisch betrachten, die Frage ist, ist es die Gesellschaft als Ganzes (also als Eigenschaft dieses wabbeligen Superorganismus-Dings)". Allerdings finde ich, dass es da für den praktischen Anwendungszweck zwei Unterteilungen gibt: Das Wichtige und das interessant-aber-irgendwie-nutzlose. Das Wichtige sind für mich Sachen wie zum Beispiel: Werden Frauen konkret in ganzen Berufsfeldern finanziell benachteiligt? Antwort "Ja", und es wäre gut wenn man da was dagegen machen könnte. (Man sieht, um auf diese Schlussfolgerung zu kommen muss man nicht mal ansatzweise was studieren :p)

Zum Interessant-aber-irgendwie-nutzlosen gehört dann für mich so Zeug wie das eben angetönte: Im Prinzip geht Drinks spendieren und Türe aufhalten auf einen frauenfeindlichen Grundgedanken zurück. So Zeug finde ich wirklich interessant und es ist es wert darüber längere Zeit nachzudenken. Problem: Ich bin mir nicht sicher, ob diese Dinge heutzutage einer gesellschaftsumfassenden Lösung bedürfen und diese uns irgendwie glücklicher machen würde. Beispiel: Ich kann mit meiner Freundin begeistert darüber quatschen wie einig wir uns doch sind, dass hinter solchen gesellschaftlichen "Man-machts-halt-einfach"s opressives Gedankengut steckt.

Gleichzeitig ist unsere beider Antwort auf die Frage "OK... Heisst das, du würdest diese eingefleischten Sitten lieber fallen lassen?" ein lautes "Scheisse, Nein!"

Schiebt's auf die gesellschaftliche Konditionierung, aber so ist es nun mal.

Ich küsse gerne ungefragt. Ich werde gerne ungefragt geküsst.

Wie gesagt: Wir alle sind irgendwo sexistisch, aber solange man sich dessen bewusst ist und sich selbst hinterfragen kann (wohlgemerkt ohne wie ein Irrer zu versuchen einem absoluten Ideal des nicht-sexistisch-seins hinterherzurrennen, das ovn Vornherein zum Scheitern verurteilt ist), ist das doch kein Grund, jemanden zu verurteilen.

Fazit: Ich finde es ist gut mal drüber nachzudenken, aber konkret macht es keinen Sinn diese kleinen Dinge (Tür-aufhalten, Essen-spendieren, Hollywood-Romantik, etc. etc.) als wichtige Probleme darzustellen, die sofort einen gesellschaftlichen Wandel erfordern. Da sie nun mal nicht störend sind. Vielleicht sind sie es ja für ein paar Leute, aber ich wage zu behaupten im grossen und ganzen sind sie's nicht (wie die Reaktion des Gorssteils des Storyforums heir ja zeigt ^^).

Übrigens @Ewek, als ich angefangen habe die Diskussion hier zu lesen kam es mir so vor als ob du einer von diesen paar Leuten wärst, welche diese Dinge aufs Schärftse verurteilen. Daran war wahrscheinlich der Nachgeschmack der Aussage "Ungefragt küssen ist sexueller Übergriff" schuld (Klar ist es das. Es ist (im Kontext von dem wir hier sprechen) ein Ausdruck sexueller Gefühle und es ist eine Tat, die von jemanden ausgeht und auf den anderen auswirkt, also ein Übergriff. Ist ja im Prinzip auch jedem bewusst. Nur die Wortwahl macht hier alles aus, da so negativ konnotiert. Ich könnte ja auch sagen "Jemanden auf der Strasse mit "Hallo" anzusprechen ist eine aktiv zielgelenkte gewaltsame Penetration der Gedankensphäre des anderen". Wow, klingt übel! Ich will sicher kein

gewaltsamer Gedankensphäredurchbrecher sein! -> Tja, so funktioniert's mit der Wortwahl ;) )  
Allerdings kam dann ja das hier:

ICH helfe El Toro auch in den Mantel, öffne ihr die Tür oder trage ihr die Tasche, wenn es sich anbietet. Weil ich damit Fürsorge ausdrücken möchte. Aber ich bin mir eben bewusst, dass das im Kontext unserer Gesellschaft eigentlich Teil einer Kultur der Unterdrückung von Frauen ist, und Teil der Konstruktion der Frau als schwaches (und im Prinzip vor allem unmündiges) Wesen.

Sehe ich es also richtig, dass du über Kritik dieser Dinge auch gerne nachdenkst aber im Grunde zugibst, dass es kontraproduktiv (oder zumindest gleichgültig) wäre sie im persönlichen Alltagsverhalten in die Tat umzusetzen? ;)

PS:

Ich habe dieses Jahr schon vier Männer geküsst, allesamt ohne sie vorher zu fragen, ob sie das in Ordnung finden. Und ich glaube weder, dass irgendeiner von ihnen von diesem Schritt überrascht war, noch dass er etwas dagegen hatte. Jetzt ist nur die Frage, ob ich männerfeindlich bin, oder als Schwuler nur meine Frauenfeindlichkeit auf Männer projiziere.

Ist da Bste, das ich heute gehöt habe.  
Der Spruch ist so gut, den sollte man an eine Wand hängen şugly

PPS: Hey Laido! Bereits eine Meinung zu Reflektor? Ich spar mir tiefergehende Wertungen und Analysen (das ganze Orpheus und Eurydice Ding) für später auf. Besser gesagt bis ich beide CDs auch komplett durchgehört habe. Momentan stecke ich nämlich noch in Endloswiederholungen von "We Exist" und "You Already Know" fest, weil die so verdammt catchy sind şugly  
Das ist schon mal vielversprechend :D

#### Sir Ewek Emelot

04.11.2013, 20:36

Übrigens @Ewek, als ich angefangen habe die Diskussion hier zu lesen kam es mir so vor als ob du einer von diesen paar Leuten wärst, welche diese Dinge aufs Schärftse verurteilen. Daran war wahrscheinlich der Nachgeschmack der Aussage "Ungefragt küssen ist sexueller Übergriff" schuld (Klar ist es das. Es ist (im Kontext von dem wir hier sprechen) ein Ausdruck sexueller Gefühle und es ist eine Tat, die von jemanden ausgeht und auf den anderen auswirkt, also ein Übergriff. Ist ja im Prinzip auch jedem bewusst. Nur die Wortwahl macht hier alles aus, da so negativ konnotiert. Ich könnte ja auch sagen "Jemanden auf der Strasse mit "Hallo" anzusprechen ist eine aktiv zielgelenkte gewaltsame Penetration der Gedankensphäre des anderen". Wow, klingt übel! Ich will sicher kein gewaltsamer Gedankensphäredurchbrecher sein! -> Tja, so funktioniert's mit der Wortwahl ;) )  
Allerdings kam dann ja das hier:

Sehe ich es also richtig, dass du über Kritik dieser Dinge auch gerne nachdenkst aber im Grunde zugibst, dass es kontraproduktiv (oder zumindest gleichgültig) wäre sie im persönlichen Alltagsverhalten in die Tat umzusetzen? ;)

Der Punkt ist ja, wie gesagt, der: Wenn ein Mann einer Frau die Rechnung zahlt, ist das nicht sexistisch, sondern freundlich, im schlimmsten Falle vielleicht gönnerhaft. Es ist erst die gesellschaftliche Norm, dass es so zu sein hat, aus den genannten Rollenbildern geboren, die es zu einer Praxis macht, die Sexismus ausdrückt. Wenn ich nun die Wirkmechanismen von gesellschaftlichem Sexismus aufdecke, eröffnet sich ein Diskurs, in dem diese Praktiken als Normen in Frage gestellt werden. Es wird damit möglich, was Eddie angesprochen hat: Dass sich Menschen darüber verständigen, wie sie miteinander umgehen wollen, und zwar frei von den Zwängen irgendwelcher Geschlechterrollen. Damit kann diese Praxis ihre Verbindlichkeit und ihre Nebenbedeutungen im gesellschaftlichen Kontext verlieren, und ist dann eben wirklich nur noch Ausdruck dessen, was zwischen den beiden Individuen vorgeht, also etwa der Zuneigung oder des Respekts.

Insofern muss man nicht sein Verhalten ändern, wenn man sich bewusst gemacht hat, was es bedeuten kann, und es nicht mehr macht, weil es sich halt so gehört (also unter einem gewissen Zwang), sondern weil man mit dem Partner vereinbart hat, dass es auf diese Weise schön ist.

Was die sexuellen Übergriffe angeht: Im Hintergrund dieser Kritik steht das Problem von sexueller Gewalt gegen Frauen. Wenn es als "normal" gilt, dass man übergriffig wird (weil es angeblich zur Romantik dazugehört), dann wird es eben auch schwierig, ernsthafte sexuelle Übergriffe gesellschaftlich zu verurteilen. Und man verschiebt damit das Problem von demjenigen, von dem die Handlung ausgeht, auf denjenigen, der ihr Patiens ist: Es ist dann nicht die Pflicht, sich zu vergewissern, ob jemand eine solche Handlung will, sondern die Pflicht besteht darin, seinen Unwillen im Zweifelsfalle rechtzeitig und nachdrücklich genug auszudrücken. Die Verantwortung wird also auf die potentiellen Opfer geschoben, statt auf die potentiellen Täter.

Beim Diebstahl sagt man ja auch nicht: "Naja, wenn jemand nicht will, dass man etwas nimmt, soll derjenige sein Eigentum halt entsprechend markieren!" Sondern da findet man es selbstverständlich, dass man nicht ohne zu fragen fremdes Eigentum nimmt.

In einer vertrauensvollen Beziehung kann man sich auf ungefragtes Begrabschen verständigen. Es geht wohl aber vor allem um Situationen, in denen gar keine solche Beziehung besteht.

#### alibombali

04.11.2013, 21:09

EDDIE

Hallo erstmal. Ich weiß du hast kaum Zeit, aber magst du vielleicht mal im PDF-Thread nach Stones Problem gucken?

**John Irenicus**

04.11.2013, 21:16

Philosophie = Hartnäckiges Beanspruchen der Deutungshoheit an Stelle von Argumentation

**Stonecutter**

04.11.2013, 22:36

EDDIE

Hallo erstmal. Ich weiß du hast kaum Zeit, aber magst du vielleicht mal im PDF-Thread nach Stones Problem gucken?

§knuff

**Laidoridas**

04.11.2013, 23:03

PPS: Hey Laido! Bereits eine Meinung zu Reflektor? Ich spar mir tiefergehende Wertungen und Analysen (das ganze Orpheus und Eurydice Ding) für später auf. Besser gesagt bis ich beide CDs auch komplett durchgehört habe. Momentan stecke ich nämlich noch in Endloswiederholungen von "We Exist" und "You Already Know" fest, weil die so verdammt catchy sind §ugly

Das ist schon mal vielversprechend :D

Ich hab jetzt schon unzählige Endloswiederholungen beider CDs hinter mir und mein vorläufiges Fazit lautet: An "Funeral" und "Neon Bible" sind sie wieder nicht herangekommen (hatte ich aber auch nicht wirklich erwartet), aber etwas besser als "The Suburbs" finde ich das Album glaube ich schon. Die Songs sind alle ausnahmslos super und es jagt eigentlich ein Highlight das andere, also so weniger spannende Ganz-okay-Songs wie Wasted Hours oder Half Light gibt es auf dem neuen Album ja gar nicht. Was mir ein bisschen fehlt, ist die "emotionale Nähe" der Songs, das klingt irgendwie alles ein bisschen distanziert und so berührende Songs wie In the Backseat, Ocean of Noise, The Well and the Lighthouse usw fehlen hier ja ganz. Das neue Album wirkt mir da eine Spur zu abgeklärt, was sich ja schon auch auf dem Vorgänger etwas angedeutet hat. Es ist eben mehr so das ohrwurmige Ein-Superhit-nach-dem-anderen-Album, aber das kriegt es dafür verdammt gut hin. :D Meine Lieblingssongs sind übrigens wahrscheinlich der Titelsong (vor allem die zweite Hälfte), Normal Person, Joan of Arc und Orpheus (vor allem die erste Hälfte). Aber We Exist, Porno und Afterlife sind eigentlich auch genauso gut (und Porno musste ich jetzt allein deshalb kurz erwähnen, damit John sich das Album anhört §troet).

**Stonecutter**

04.11.2013, 23:11

So, bevor ich es vergesse: ich bitte darum, aus der Wichtelei, in die ich mich nicht einmal eingetragen habe, rausgenommen zu werden.

**Laidoridas**

04.11.2013, 23:15

Och komm schon... du hast doch grade voll den Run, was Storys angeht! :o

Ich glaube, ich habe die Frage schon letztes Mal gestellt, und zumindest bei der augenblicklichen Anmeldersituation betrifft sie mich (aktiv) eh nicht, aber egal: Kann man auch jemanden zugelos bekommen, dem man schon einmal eine Wichtelstory geschrieben hat, oder wird dann neu gelost?

**Stonecutter**

04.11.2013, 23:21

Och komm schon... du hast doch grade voll den Run, was Storys angeht! :o

Wenn mir zumindest Siggie der Flöter dabei helfen könnte!

**DerGroßeDummeMann**

04.11.2013, 23:33

So, bevor ich es vergesse: ich bitte darum, aus der Wichtelei, in die ich mich nicht einmal eingetragen habe, rausgenommen zu werden.

Deiner Bitte wurde Folge geleistet.

Och komm schon... du hast doch grade voll den Run, was Storys angeht! :o

Ich glaube, ich habe die Frage schon letztes Mal gestellt, und zumindest bei der augenblicklichen Anmeldersituation betrifft sie mich (aktiv) eh nicht, aber egal: Kann man auch jemanden zugelos bekommen, dem man schon einmal eine Wichtelstory geschrieben hat, oder wird dann neu gelost?

Da es in der Teilnehmerliste im Vergleich zum letzten Jahr bisher doch ein wenig Wechsel gab, wäre das grundsätzlich irgendwie möglich, ohne dass ich das allzu oft neu auslosen müsste. Ich denke, dass es frühestens nächstes Jahr ein bisschen unpraktisch werden wird, wenn man versucht, das durchzusetzen. Ich will mich da noch nicht festlegen, aber ich denke, ich werde es so machen, dass niemand die gleiche Person bewichtet wie im Vorjahr. Dass jemand die gleiche Person bewichtigen muss wie im Vorvorjahr werde ich aber wahrscheinlich durchgehen lassen, es sei denn natürlich, irgendeiner der Teilnehmer ist dagegen.

Ich bräuchte dann natürlich, da ich keine Lust habe mich mit der Suchfunktion herumzuquälen, die Auflösung vom letzten Jahr, wer da jetzt wen bewichtigt hat.

**Stonecutter**

04.11.2013, 23:37

Danke. Ist besser für alle, sonst würde irgendeiner vermutlich wirklich nichts kriegen

**Laidoridas**

04.11.2013, 23:38

Im PDF-Thread im Übersichtsthread sind die Wichtelstorys ja alle aufgelistet:

Wichtelstorys 2011:

"Bom und Ali reisen nach Bali" von DerGroßeDummeMann für alibombali  
 "Das Sakrament" von Tob94 für Sturmsense  
 "Die Nacht der Tränen Innos" von John Irenicus für Tob94  
 "Die Schlacht um die Grenzfestung" von Twilight Sparkle für Skaddar  
 "Nichtperfekt" von MiltenModder für Laidoridas  
 "Miltens Suche" von Skaddar für MiltenModder  
 "queer and magic" von alibombali für Twilight Sparkle  
 "Trollnovelle" von Laidoridas für DerGroßeDummeMann  
 "Von heiligen Geistern und Sexspielzeugen" von Sturmsense für John Irenicus

Wichtelstorys 2012:

"Auf Suche" von Sir Ewek Emelot für DerGroßeDummeMann  
 "Ave Innostia - Erzversion!" von MiltenModder für Skaddar  
 "Blutrote Weihnacht" von Skaddar für Catalina  
 "Die stille Verführung" von Eddie für MiltenModder  
 "Drei Weihnachtsmessen zu Sulden" von El Toro für Sir Ewek Emelot  
 "El Toro" von Laidoridas für El Toro  
 "Extraschicht für Meister Sattel" von alibombali für Eddie  
 "Harlequin" von Dead Frank für Lord Regonas  
 "Undead" von DerGroßeDummeMann für Dead Frank  
 "Eine besinnliche Bescherung" von Lord Regonas für Laidoridas  
 "Weihnachtszeit" von John Irenicus für alibombali

**Jünger des Xardas**

05.11.2013, 11:21

Jetzt hat das scheiß Forum einfach meinen Post gelöscht :mad:

Studiert hier auch eigentlich wer Chemie oder Naturwissenschaftszeugs oder so? Der Anteil an geisteswissenschaftlichen Schwadron nimmt für meine Verhältnisse ein wenig überhand. :scared:

Provokante These: \*Luft anhalt\* Naturwissenschaftler behandeln wenigstens praktische Themen. \$\$p4

Unter "praktischen Themen" verstehe ich Medizin, Technologie, Gesundheit u.v.m.

Provokante These: Solange DU entscheidest, was praktische Themen sind, und das nicht anhand eines allgemeingültigen Kriteriums ermittelt wird, ist deine provokante These zwar richtig, aber auch nichtig.

Persönlich finde ich das Nachdenken über Geschlechterrollen ja irgendwie praktischer, als das Erforschen schwarzer Löcher :dnuhr:

Genderforschung ist doch ein fachübergreifendes Forschungsfeld, oder? Es kann also nur entweder nebensächlich oder in Form von Spezialisierung in anderen Disziplinen betrieben werden, beleuchtet das Phänomen dann aber nur punktuell, oder aber man macht ein eigenes Fach daraus, dass dann in sich Elemente unterschiedlicher Fächer bündelt (z.B. der Rechtswissenschaft, der Biologie, Soziologie, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft usw.) Das hieße ja, jedes Teilgebiet irgendeines Faches müsste ausgegliedert werden, wenn man es richtig betreiben wollte. Die Ansicht kann man vielleicht sogar vertreten, nur würde das wohl an Geld- und Personalmangel scheitern, mal davon abgesehen, dass ich es für fraglich halte, ob da so viel bei rum käme.

Genderforschung beschäftigt sich aber nunmal nicht nur mit frauenfeindlichen Praktiken in der Gesellschaft, sondern mit der Konstruktion von sozialem Geschlecht überhaupt.

Und es ist übrigens eine Tatsache, dass die gesellschaftlichen Praktiken überwiegend frauenfeindlich sind, indem sie Frauen systematisch schwach halten. Die meisten Fälle, wo Männer scheinbar benachteiligt sind, sind letztlich auch wieder nur Beispiele dafür, dass Frauen in eine ohnmächtige Rolle gedrängt werden, z.B. wenn der Mann im Restaurant bezahlen soll, oder wenn Männer Frauen die Türen aufhalten oder die Koffer tragen sollen usw.: Das alles sind Praktiken, die letztlich auf das Bild der Frau als ohnmächtiges oder hilfsbedürftiges Wesen zurückgehen. Es gibt also einfach einen Zusammenhang zwischen scheinbarer Bevorzugung der Frau und tatsächlicher Benachteiligung.

Ich könnte aber auch mal so fragen: Wo werden Männer denn benachteiligt?

Das einzige, was man sagen kann, ist, dass sich Männer wie auch Frauen an Rollenbilder halten müssen, um nicht gesellschaftlichen Sanktionen ausgesetzt zu sein. Das ist ein grundsätzlicher Zwang, der durch Geschlechterrollen entsteht. Aber die Rolle der Frau ist eben die untergeordnete, da kann man nicht ohne Realitätsverweigerung drumrum. Ich finde, gerade du, als jemand, der Philosophie studiert hat, solltest mit dem Wort "Tatsache" nicht so um dich schmeißen.

Aber wie auch immer, das ist doch im Prinzip, was ich gesagt habe. Diese Rollenbilder gehören untrennbar zusammen und wirken in beide Richtungen. Wem ist jetzt damit geholfen, die Seite der Männer zu ignorieren oder wenigstens kleinzureden? Den Frauen sicherlich nicht...

Schlussendlich sei noch angemerkt, dass Du genau dem falschen Bild der Genderforschung erliegst, das ich meine: Das ist eben die falsche Darstellung in populären Medien, die übrigens weitgehend reaktionär ist. Klar ist es unangenehm, Rollenbilder radikal umzudenken. Auch für mich. Auch für mich ist es unangenehm, den Gedanken zu akzeptieren, dass viele normale Praktiken frauenfeindlich sind. Dass es also z.B. frauenfeindlich ist, wenn man Frauen in als romantisch empfundenen Situationen ungefragt küsst. Denn auch ich bin mit Hollywoodromanzen aufgewachsen, wo es natürlich keiner Worte bedarf, und wo man einen Streit durch einen leidenschaftlichen Kuss beenden, oder wo gar aus einem handfesten Gerangel eine Liebesszene werden kann. Und da ist es natürlich unangenehm, wenn aufgedeckt wird, wie viele als normal empfundene Verhaltensweisen, die z.B. mit sehr positiven Dingen verbunden sind (z.B. Liebe und Romantik) letztlich doch frauenfeindlich sind. Dabei ist es nicht einmal so, dass ich selbst sowas in Anspruch nehmen würde. (Im Gegenteil: Ich habe selbst nach Monaten in der Beziehung noch gefragt, ob es unangenehm sei, wenn ich jetzt diese oder jene Berührung ausübe - nach meiner Frage, ob ich einmal sexuell übergriffig geworden sei, bekam ich übrigens die Antwort, dass das ganz am Anfang, wo ich nämlich einmal nicht gefragt hatte, der Fall gewesen sei, wenn auch nicht besonders schlimm. Das war übrigens genau so eine Situation, in der einem Hollywood suggeriert, dass alles klargenügen müsse.) Höre doch bitte auf, deinen Gesprächspartnern zu unterstellen, sie hätten das alles nur nicht verstanden bzw. es wäre ihnen unangenehm. Damit machst du es dir zu einfach. Ich weiß, das ist eine beliebte Argumentationstaktik (auch z.B. immer wieder gerne von Atheisten benutzt: Es glaubte ja niemand wirklich an Gott, viele Menschen wollten sich nur nicht eingestehen, dass das Leben keinen Sinn hat und nach dem Tod alles vorbei ist). Unabhängig davon, wie benachteiligt Frauen nun sind und ob es Gott nun gibt, wird diese Argumentationsstruktur der Sache nicht gerecht. Sie hindert einen nur daran, sich mit dem anderen auseinanderzusetzen, und sie ist diesem gegenüber auch ziemlich hochmütig.

Ja, viele alltägliche und von allen (selbst den Genderforschern) akzeptierte Praktiken sind sexistisch. Ja, nicht jeder will sich das eingestehen und vielen mag das auch unangenehm sein. Aber das darf im Umkehrschluss nicht heißen, dass alles, was von irgendwelchen Genderfuzzis als sexistisch behauptet wird, das auch tatsächlich ist, oder dass jede Kritik automatisch die Folge von Unwillen, das zu akzeptieren, sein muss. Und das ist ja genau mein Problem: Dieser Genderkram hat sich in so kurzer Zeit schon viel zu sehr festgesetzt und wird viel zu unkritisch hingenommen. Und wer das nicht kritiklos abnickt, der muss im Unrecht sein; der wird vielleicht nur von den extremeren Feministen gleich als misogynen Vergewaltigungsbefürworter beschimpft, aber der muss sich von gemäßigteren Leuten doch wenigstens vorwerfen lassen, seine Augen vor der Realität zu verschließen, weil er sich irgendetwas nicht eingestehen wolle. Ich finde das ziemlich bedenklich, und (das jetzt mit Blick auf den einen Punkt aus meiner Diskussion mit ali) wenn das nicht demokratiefeindlich ist, was ist es dann?

Und um wieder auf dein Beispiel zurückzukommen: Zum einen besteht ein Unterschied zwischen Fiktion und Realität. Und glaube mir, ich bin der Letzte, der die Macht von Sozialisation und von irgendwelchen Tropen leugnen wollte; dennoch spielen wir nicht einfach Filme nach und agieren nicht immer, wie wir das in diesen sehen. Ich weiß ja nicht, wie andere das handhaben, aber ich käme nie auf die Idee, einen Streit durch küssen zu beenden. Wenn ich sauer bin, will ich doch nicht küssen. Was aber noch viel wichtiger ist: Das hat mit Sexismus nichts zu tun (wie unter anderem auch daran zu sehen, dass in solchen Filmen oft auch die Frau ungefragt küsst, bzw. beide einfach gleichzeitig die Initiative ergreifen). Und das ist mein anderes Problem mit dem Genderkram: Ja, Sexismus ist ein Problem. Aber es ist nicht das einzige Problem, und wir sollten nicht so tun, als wäre es das. Nicht alles kann oder sollte irgendwie auf Sexismus zurückgeführt werden. Nicht jedes Mal, wenn in der Interaktion zwischen einem Mann und einer Frau die Frau sich irgendwie benachteiligt oder unwohl fühlt, stecken da irgendwelche gesamtgesellschaftlichen sexistischen Muster dahinter. Und das ist wichtig, denn überall "Sexismus!" zu schreien, wo gar keiner ist, lenkt einerseits von den tatsächlichen Problemen ab, verhindert andererseits die Lösung der Probleme, die man sexistisch nennt, ohne dass sie es wären (ich sage ja gar nicht unbedingt, dass das nicht auch Probleme sind, nur eben, dass sie nicht auf Sexismus zurückzuführen sind, und dass man sie nicht lösen wird, wenn man sie auf falsche Ursachen zurückführt), und sorgt zudem dafür, dass die Leute des Themas überdrüssig werden und dass eben z.B. "Feministin" zum Schimpfwort wird.

Das war auch genau das Problem in der Brüderle-Debatte: Da wurde behauptet, dass Frauen oft von Männern blöd angemacht werden, sei Sexismus. Hat aber irgendwer gefragt, ob vielleicht schwule Männer andere Männer genauso oft blöd anmachen wie heterosexuelle Männer Frauen? Dann hätte das nämlich nichts mit Sexismus zu tun, sondern Männer wären halt einfach Schweine, und dass es Frauen öfter trifft, läge nur daran, dass halt mehr Männer auf Frauen stehen als auf Männer. Oder machen vielleicht Lesben andere Frauen genauso oft an? Dann gibt es vielleicht ein Problem im Umgang mit Frauen, aber dieses Problem geht nicht einfach nur von Männern aus. Oder was ist mit heterosexuellen Frauen und deren Balzverhalten gegenüber Männern? Hier wird es dann wirklich spannend - auch weil Männer sich gefälligst zu freuen haben, wenn sie von einer (attraktiven) Frau angemacht werden, denn immerhin sind Männer ständig notgeil, würden alles nageln, was nicht bei drei auf den Bäumen ist, und können daher auch nicht vergewaltigt werden.

Tut mir Leid, Ewek, dass ich die Antwort auf deinen halben Roman jetzt auf so wenige Wörter herunterkürzen muss, aber: In meinem Umfeld (Schule, Familie, Freudeskreis) hat sich noch kein weibliches Geschlecht über ihre Rolle in der Gesellschaft beschwert und ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie man sich durch dieses Genderdingens, oder besser gesagt, die Verwendung maskuliner Formeln, diskriminiert fühlen kann. :dnuhr:

Tut mir leid, Harivald, aber dass man seine eigene Unterdrückung nicht als solche wahrnehmen bzw. sie sogar für positiv halten kann, wusste ich ja schon mit neun, als mein Freund die Ohrfeigen seiner Mutter als gerechte und nötige Erziehungsmaßnahme rechtfertigte. Oder lies halt einfach mal Harry Potter :p

Das will ich auch gar nicht gesagt haben. Fakt ist für mich nur, dass meines Erachtens nach einige Frauen übertreiben. Oder findet ihr es normal, halbnackt für Gesetze einzutreten?

Definiere "normal" und erkläre uns dann auch noch, weshalb Normalität in diesem Zusammenhang irgendeine Relevanz hat.

Persönlich habe ich den Eindruck, dass diese Protestform in letzter Zeit etwas überstrapaziert wurde und durch ihre Häufigkeit einiges an Wirkung einbüßt (die wird ja nicht nur in diesem Zusammenhang eingesetzt, sondern z.B. auch immer wieder gerne von PETA oder so). Ich bin auch nicht immer damit einverstanden, wogegen da protestiert wird

(Stichwort Prostitution). Aber ganz gewiss fühle ich mich dadurch nicht in meinem sittlichen Empfinden angegriffen. Wem das so geht, der sollte ganz dringend einmal seine Moralvorstellungen überdenken.

Damit nicht die Leute, die in verschiedenen Bereichen an der Gender-Thematik forschen, alle aneinander vorbei agieren und eine gemeinsame Basis haben, würde ich jetzt mal so sagen. :dnuhr:

Na ja, Rassismus z.B. kannst du ja auch soziologisch oder historisch untersuchen, da gibt es auch Austausch und das scheint zu funktionieren, ganz ohne Race Studies.

aus welchen persönlichen Gründen Brüderles Verhalten schließlich doch noch an die Öffentlichkeit kam, ist doch egal, weil es am eigentlich wichtigen Sachverhalt doch nichts ändert. Das ist für den Sachverhalt tatsächlich egal (auch wenn der nicht wichtig war), nicht aber für die öffentliche Wahrnehmung des Feminismus, und darum ging es in diesem Punkt ja.

Wenn das so arg vereinfacht ist und du eine revolutionäre Idee hast, wie man das noch differenzierter betrachten könnte, dann solltest du damit an die Öffentlichkeit gehen und den Diskurs in dem Fach vorantreiben. Es ist aber doch kein Argument gegen diese Disziplin an sich, dass ihre Ansätze eventuell verbesserungswürdig sind. Oder hast du das jetzt gemeint? Das war nur eine Randnotiz, die ich deshalb auch versucht hatte, als solche kenntlich zu machen (hätte wohl noch deutlicher sein sollen). Natürlich ist das kein Argument gegen das Fach, genauso wenig wie der Umstand, dass die darwinsche Evolutionstheorie die Dinge zu vereinfacht bzw. einseitig betrachtet, nicht gegen die Evolution oder gar das ganze Fach der Biologie spricht.

Was das Gehen an die Öffentlichkeit angeht: In einigen Jahren vielleicht. Aber ich habe so viele revolutionäre Ideen, ich wüsste gar nicht, wo ich anfangen sollte :p

Ich hoffe, du dachtest nicht, dass ich dich jetzt "der anderen Seite" zuordnen wollte? Das wollte ich nämlich ganz bestimmt nicht. :DNein, das war absichtlich etwas allgemeiner formuliert und sollte kein Vorwurf gegen dich sein!

Ich wollte nur darauf hinweisen, dass deine Argumentationsweise diesem "Die da oben wollen uns vorschreiben was wir zu sagen und zu denken haben!!!" irgendwie ähnlich war, was mich sehr verwundert hat, weil du ja sonst nicht so... bist. :gugly Ich bin immer so, wenn's stimmt :p Wobei ich das so sicherlich niemals äußern würde, weil es erstens viel zu simpel ist, einfach von "denen da oben" (die sind's ja meist gerade nicht) zu reden, und weil das so nach einer bewussten Agenda klingt.

Aber natürlich wird vorgeschrieben, was wir zu sagen haben. Du könntest heute z.B. als Politiker nicht mehr auf das Gendern in deinen Reden verzichten, ohne dass es dir den Hals kosten würde. Was natürlich auch heißt, dass, solange das so bleibt, kein Politiker je das Gendern kritisieren oder gar abschaffen wird.

Ich würde sagen, dass sich das jetzt als eigenes Fach etabliert hat, liegt auch daran, dass es da Nachholbedarf gab. Dass es etwas wie eine "Kindheit" gibt und dass diese auch ein soziales Konstrukt ist, ist schon länger bekannt. Und mit Armut wird sich spätestens seit der Industrialisierung auseinandergesetzt. Dass aber das Geschlecht auch konstruiert sein könnte, ist doch eine neuere Idee. Also ich behaupte, dass viele Menschen zumindest im Ansatz mitgekriegt haben, dass Geschlecht irgendwie auch sozial beeinflusst wird. Bei der Kindheit ist das ganz eindeutig nicht der Fall, da wird wie selbstverständlich davon ausgegangen, dass unser Verständnis von derselben natürlich und überall gleich sei. Du musst ja auch nur mal irgendeinen Film, der im Mittelalter oder einer mittelalterlichen Welt spielt und in dem Kinder vorkommen, schauen. Die sind alle unheimlich anachronistisch, und da hat keiner ein auch nur im kleinsten Ansatz vormodernes Kindheitsbild.

also, wie gesagt, ich bin der Meinung, dass wenn es um Gender geht negative Konsequenzen für Männer nicht unterrepräsentiert sind. Gender beleuchtet doch im Gegensatz zum Feminismus beide Seiten. Die Erfahrung hab ich so eigentlich auch in der Uni schon gemacht, wenn sich in Seminaren mit Gender beschäftigt wurde. Außerdem wird auch nicht "den Männern" die Schuld an allem gegeben, so dass Mann sich schon als Individuum schlecht fühlen musste, sondern eben einer eher patriarchalisch ausgerichteten Gesellschaft, zu der eben auch Frauen ihren Teil beitragen.

Hängt wohl sicherlich auch stückweise von den einzelnen Personen ab, die das betreiben. Meine Erfahrung ist da halt anders, aber ich will jetzt auch nicht alle über einen Kamm scheren. Mir ging es ja sowieso vor allem um das Öffentliche.

MiMo, Du schaust Dir die Phänomene zu isoliert an und guckst nicht, woher diese jeweiligen Praktiken kommen und was sie semantisch transportieren. Dass der Mann zahlen sollte, kommt eben daher, dass Frauen früher gar kein Geld verdient haben, drückt also letztlich die wirtschaftliche Abhängigkeit des Mannes aus. Der Mann, der die Frau nicht einladen kann, wäre demnach natürlich ein schlechter Partner. Im konkreten Falle würde der Mann darunter leiden, aber im Kontext der Rollenverteilung in der Gesellschaft insgesamt drückt sich hier eben wieder die Ohnmächtigkeit und Abhängigkeit der Frauen aus.

Und ja: Natürlich sollte auch eine Frau fragen, bevor sie einen Mann anfasst oder küsst oder was auch immer. Nur ist es halt so, dass nach unserem üblichen Rollenverständnis normalerweise die Frau in solchen Situationen passiv, der Mann dagegen aktiv ist. Es kommt ja auch nicht selten vor, dass allzu offensive Frauen als Schlampen bezeichnet werden, oder man ihnen gar vorwirft, etwa an einer Vergewaltigung selbst Schuld zu sein (nach dem Motto: Wer küssen will, hat gefälligst auch vögeln zu wollen!).

Wie gesagt: Es ist unangenehm, wenn unsere Vorstellungen von Romantik im Kern als Praxis sexueller Übergriffigkeit entlarvt wird. So ist es aber nunmal, wenn man ungefragt Leute anfasst oder küsst, nur weil man meint, dass das jetzt angesagt sei, und dass Nachfragen lächerlich sei.

Ein anderer Fall, wo Männer offenbar benachteiligt sind, aber letztlich wiederum der Kontext der allgemeinen



Benachteiligung der Frau dahintersteckt, ist das Ohrfeigen: Wenn eine Frau einen Mann ohrfeigt, dann gilt das als ok, umgekehrt wäre es dagegen untragbar. Das ist dieses "Frauen schlägt man nicht", das umgekehrt aber nicht gilt (wie uns Filme immer wieder zeigen, z.B. auch der Tatort diesen Sonntag).

Das ist zunächst mal natürlich eine praktische Benachteiligung des Mannes, der dadurch im Zweifel der Gewalt einer Frau ausgesetzt ist, ohne sich dagegen effektiv wehren zu können.

Dahinter steckt aber wiederum die Vorstellung, dass Frauen ohnmächtig sind. Dass dies also akzeptiert ist, drückt die Annahme aus, dass Frauen, selbst wenn sie gewalttätig sind, einen Mann gar nicht verletzen können, und ein Angriff durch eine Frau daher gar nicht ernst zu nehmen sei.

Diese Beobachtung soll auch gar nicht herunterspielen, dass ein Mann, der von einer Frau geschlagen wird, darunter nicht leidet, oder dass er durch die Vorstellung benachteiligt ist. Es soll nur verdeutlichen, wie weit die Ohnmacht der Frau gemäß dem traditionellen (und bis heute wirksamen) Rollenbild ist. Darauf aufmerksam zu machen, würde dann eben auch zeigen, dass dieses Bild falsch ist.

Diese Analyse ist ja im Grunde richtig, aber weshalb musst du das alles dann so einseitig betrachten? Wir haben es mit zwei Seiten ein und derselben Medaille zu tun. Und wir MÜSSEN uns mit beiden auseinandersetzen. Überspitzt gesagt: Eine Welt, in der Frauen genauso viel verdienen wie Männer, aber Männer noch immer straflos geohrfeigt werden können, ist nicht möglich. BEIDES muss geändert werden oder BEIDES muss bleiben, wie es ist, weil BEIDES dieselbe Ursache hat. Es ist gar nicht möglich, sich nur der einen Seite zu widmen, weil beides auf genau dieselben Rollenbilder zurückzuführen ist. Und ich weiß auch nicht, wieso die Probleme von Männern so zwanghaft kleingeredet werden müssen. Es geht ja nicht darum, die Sache einfach umzudrehen und dann den Frauen wiederum keine Aufmerksamkeit zu schenken. Aber weißt du, wenn ein Mann von einer Frau geohrfeigt wird, und mögliche Zeugen wahrscheinlich noch denken würden, er hätte das schon aus irgendeinem Grund verdient, während er, wenn er eine Frau schlägt, der Teufel in Person wäre; wenn Männer Wehrdienst leisten müssen (in Deutschland ja neuerdings nicht mehr, aber andernorts ist das ja noch oft der Fall) und Frauen nicht; wenn Väter weit weniger Rechte haben als Mütter (da hat sich in Deutschland glücklicherweise in letzter Zeit schon einiges getan, in anderen Ländern sieht es noch viel schlimmer aus); wenn ein von einer Frau vergewaltigter Mann ausgelacht wird, bzw. sich von anderen Männern anhören darf, dass sie neidisch seien - ja, dann ist das auf Rollenvorstellungen zurückzuführen, die auch auf Frauen irgendwelche Auswirkungen haben, aber dann ist das in der konkreten Situation erstmal scheiß egal und dann ist das auf jeden Fall ein größeres Problem, als wenn irgendeiner Frau die Tür aufgehalten wird (womit ich keinesfalls sagen will, dass nicht auch Frauen noch immer ernsthaften Problemen ausgesetzt sind).

Zumal die Argumentationsstruktur ja auch einfach umgedreht werden könnte: Die Gesellschaft ist männerfeindlich und sämtliche Benachteiligungen, denen Frauen ausgesetzt sind, sind im Grunde egal, weil auf Rollenbilder zurückzuführen, die in letzter Konsequenz wieder männerfeindlich sind. Es gibt ja keinen Grund, hier immer von der Seite der Frauen auszugehen. Mir ist sowieso nicht ganz klar (nein, das ist eigentlich gelogen...), wieso Feminismus die Frauen so gerne als hilflose Opfer hinstellen scheint. Kommt mir doch arg kontraproduktiv vor. Ein Glück, dass ich kein Genderforscher bin, ne? Sonst könnte ich am Ende ja auf die Idee kommen, auch diese Haltung mal hinsichtlich der zugrundeliegenden Gedankenmuster zu untersuchen...

Überhaupt ist es natürlich so, dass auch Männer insofern unter Geschlechterrollen leiden, als auch sie dadurch einem gesellschaftlichen Zwang ausgesetzt sind. Nur sich darauf zu konzentrieren wäre etwa so angemessen, wie sich angesichts der Nürnberger Rassengesetze darauf zu konzentrieren, dass damit nichtjüdische Deutsche benachteiligt und unterdrückt würden, indem man ihnen den Sex mit Juden verbietet. Klar: Auch ein Nichtjude kann unter diesen Gesetzen gelitten haben. Aber im Kontext des Nationalsozialismus waren diese Gesetze vor allem ein Instrument zur Unterdrückung der Juden.

Im Rahmen der Geschlechterrollen werden auch Männer in ihrem Verhalten eingeschränkt, aber dadurch benachteiligt und unterdrückt werden Frauen.

Hier weiß ich ja gar nicht, wo ich anfangen soll... Ewek, so viel Undifferenziertheit ausgerechnet von dir überrascht mich schon. Beharre doch nicht darauf, dir das alles so einfach zu machen, wenn es ein hochkomplexes Problem ist. Zunächst einmal ist das hier kein Wettbewerb, wer es schlechter hat. Das wäre ziemlich krank, aber wenn du unbedingt einen willst: Gegen das, womit Frauen in so manchen anderen Ländern zu kämpfen haben, wirkt auch ein etwas niedrigeres Durchschnittsgehalt plötzlich ziemlich belanglos. Nach der Argumentation müssten wir also das Thema komplett fallen lassen. Aber was ist das denn bitte für eine Haltung? Eine Unterdrückung ist eine Unterdrückung und hat gefälligst ernst genommen und bekämpft zu werden, ganz egal wer nun mehr unterdrückt wird oder es schlechter hat.

Dann mag es ja so sein, dass ein gewisser Feministinnenschlag davon ausgeht, es hätte eine böse Männerverschwörung gegeben, die Frauen jahrhundertlang systematisch unterdrückt hätte (die hat wahrscheinlich immer im Hotel Bilderberg getagt, direkt neben dem Weltfinanzjudentum und den Echsenmenschen). Aber so war es nun einmal nicht. Es gab und gibt Rollenbilder, die von beiden Geschlechtern gleichermaßen mitgetragen werden und denen beide sich gleichermaßen unterzuordnen haben (nur, dass sie eben für beide unterschiedliche Rollen vorsehen). Und das überhaupt einmal festzustellen, ist wichtig, schon allein für die Sachlichkeit der Debatte. Wir brauchen nämlich nicht Sündenbock und Opfer. Wir leben nicht mehr im Zeitalter des Kalten Krieges, sondern in dem der Globalisierung. Blockbildungen, Schwarz-Weiß-Denken und einseitige Schuldzuweisungen sind kindisch, anachronistisch und vor allem in ihrer Gefährlichkeit für die Demokratie gar nicht zu überschätzen.

Dann stimmt es auch einfach nicht, dass eine Seite belanglos sei. Du hast ein extremes Beispiel gewählt, und klar wirkt es angesichts der Vergasung von Millionen von Juden eher unwichtig, dass Nichtjuden keine Juden mehr heiraten durften. Aber das ist es ganz und gar nicht (mal davon abgesehen, dass es, wie gesagt, nicht um einen Opfer-Schwanzvergleich zu gehen hat). Es zeigt uns nämlich, dass selbst hier, wo die Unterdrückung ja wirklich mal bewusst und systematisch war, sie nicht einseitig war, sondern auch zur Unterdrückung der Unterdrückter geführt hat. Du kannst nicht über jemanden oder eine Gruppe Herrschaft ausüben und ihn bzw. sie unterdrücken, ohne dass das auf dich zurückfällt und ohne auch dich selbst einzuschränken. Das ist eine unheimlich wichtige Erkenntnis über das Wesen von Gesellschaft, Gruppenbildung und Herrschaft.

Diese Erkenntnis ist nicht nur als solche, sondern auch praktisch unheimlich bedeutend: Sie ist wichtig mit Blick auf solche Idioten wie unseren Tob, der ja nie in dem Sinne rassistisch oder sexistisch war, dass er die Gleichheit der Menschen bezweifelt hätte, dem aber andere einfach am Arsch vorbei gehen. Solche Leute haben nicht verstanden, dass es nicht möglich ist, sich einfach auf Kosten anderer zu bereichern, sondern sie sich damit letztlich selbst ins Bein schießen. Aber diese Erkenntnis ist auch darüber hinaus höchst wichtig: Die Moderne hat ja die Gleichheit aller Menschen postuliert. Sicher ein wichtiger und großartiger Schritt. Aber sich einem Gleichen gegenüber ordentlich zu verhalten, ist nun wirklich das Leichteste auf der Welt, insofern ist die Gleichheit aller Menschen genau genommen ja eigentlich ein ziemlich armseliges Argument für einen ordentlichen Umgang mit anderen. Außerdem ist es so, dass

der Umstand, dass man Gleiche gleich behandeln sollte, heute zwar allgemein anerkannt ist, dass es aber ganz einfach ist, die Gleichheit schlichtweg zu leugnen (was ja auch schon oft genug in der Geschichte getan wurde), was einem dann wieder einen Freibrief gibt, eben weil eine ordentliche Moral, die über das Gleichbehandeln von Gleichen hinausgeht, fehlt. Zumal Gleichheit ja sowieso ein Konstrukt ist (und das ist auch ein Problem, dass ich mit diesem sozialen Geschlecht habe: Natürlich sind Geschlechterrollen soziale Konstrukte, aber wollte man behaupten, der einzige Unterschied zwischen Männern und Frauen läge zwischen ihren Beinen, machte man es sich auch zu einfach). Nach der (unheimlich wichtigen!) Formulierung der Gleichheit aller Menschen käme es eigentlich darauf an, ihre Verschiedenheit anzuerkennen, und gleichzeitig ihnen trotzdem (wobei "trotzdem" das falsche Wort ist) die gleichen Rechte und den gleichen Wert zuzusprechen.

Das ändert nichts daran, dass die bestehenden Geschlechterrollen eben solche sind, die Frauen unterordnen und nicht umgekehrt: Du als Mann hast erleichterten Zugang zu allen Ressourcen und Positionen, in denen Du Macht ausüben kannst, Frauen wird das erschwert. Auch das ist wieder so unsäglich einseitig. Nein, Frauen wurden halt nicht einfach platt unterdrückt, Frauen hatten ihre eigenen Bereiche, in denen sie das Sagen hatten. Meine Uroma hat sich nicht für Politik interessiert und gewählt, was ihr Mann gewählt hat, aber sie hat den Haushalt geführt, und da hatte der aber ganz gewiss gar nichts zu melden!

Das soll nicht heißen, dass diese Aufteilung okay oder wünschenswert oder völlig symmetrisch ist. Aber gerade wenn du hier so für die Genderforschung eintrittst, solltest du für sowas doch offen sein.

Problematisch ist es nur, wenn man Aufklärungsversuche einfach beiseitewischt. Dann nämlich verfällt man in die selbst verschuldete Unmündigkeit, und anstatt die Gesellschaftskritik anzunehmen und sich selbst von den kritischen Gesellschaftspraktiken (gedanklich, also reflektiv) zu distanzieren, ist man dann nur reaktionär. Dem stimme ich vollkommen zu.

ABER: Einfach unhinterfragt die Deutungsmuster des Mainstreamfeminismus zu übernehmen, weil gerade die sich eben durchgesetzt haben, oder irgendwelchen Genderforschern einfach alles abzukaufen, was die als Aufklärungsversuch verkaufen, hat mit Mündigkeit eben auch nicht viel zu tun. Ich weiß ja nicht, was gerade einen Genderforscher in diesem Gebiet so unheimlich kompetent macht, aber ich denke gerne selbst, anstatt mir alles von irgendwelchen Wissenschaftlern vorkauen zu lassen, ganz egal um welches Fach es geht.

ICH helfe El Toro auch in den Mantel, öffne ihr die Tür oder trage ihr die Tasche, wenn es sich anbietet. Weil ich damit Fürsorge ausdrücken möchte. Aber ich bin mir eben bewusst, dass das im Kontext unserer Gesellschaft eigentlich Teil einer Kultur der Unterdrückung von Frauen ist, und Teil der Konstruktion der Frau als schwaches (und im Prinzip vor allem unmündiges) Wesen.

Willst du damit sagen, dass es nicht möglich ist, einer Frau gegenüber nett und dabei nicht sexistisch zu sein? Natürlich ist das Tpräufhalten für Frauen eine sexistische Praktik, hervorgegangen aus sexistischen Rollenbildern. Aber wenn ich einer Frau die Tür aufhalte, muss ich das ja nicht zwangsläufig als Teil dieser Praktik machen, ich kann es auch einfach aus Nettigkeit tun (gerade wenn es sich um meine Freundin handelt). Persönlich halte ich regelmäßig Menschen beiderlei Geschlechts die Tür auf, weil ich halt freundlich bin. Ich hoffe, du willst nicht behaupten, gegenüber Männern sei das einfach Höflichkeit und gegenüber Frauen zwangsläufig (wenn auch ungewollter) Sexismus. ICH glaube, dass der Grund, weshalb ich eine Handlung ausführe, und die Art, wie ich das tue, eine wichtige Rolle spielen, und dass eine bestimmte Handlung nicht einfach bis in alle Ewigkeit vorbelastet sein muss.

Allerdings finde ich, dass es da für den praktischen Anwendungszweck zwei Unterteilungen gibt: Das Wichtige und das interessant-aber-irgendwie-nutzlose. Das Wichtige sind für mich Sachen wie zum Beispiel: Werden Frauen konkret in ganzen Berufsfeldern finanziell benachteiligt? Antwort "Ja", und es wäre gut wenn man da was dagegen machen könnte. (Man sieht, um auf diese Schlussfolgerung zu kommen muss man nicht mal ansatzweise was studieren :p)

Zum Interessant-aber-irgendwie-nutzlosen gehört dann für mich so Zeug wie das eben angetönte: Im Prinzip geht Drinks spendieren und Türe aufhalten auf einen frauenfeindlichen Grundgedanken zurück. So Zeug finde ich wirklich interessant und es ist es wert darüber längere Zeit nachzudenken. Problem: Ich bin mir nicht sicher, ob diese Dinge heutzutage einer gesellschaftsumfassenden Lösung bedürfen und diese uns irgendwie glücklicher machen würde. Beispiel: Ich kann mit meiner Freundin begeistert darüber quatschen wie einig wir uns doch sind, dass hinter solchen gesellschaftlichen "Man-machts-halt-einfach"-s opressives Gedankengut steckt.

Gleichzeitig ist unsere beider Antwort auf die Frage "OK... Heisst das, du würdest diese eingefleischten Sitten lieber fallen lassen?" ein lautes "Scheisse, Nein!"

Schiebt's auf die gesellschaftliche Konditionierung, aber so ist es nun mal.

Ich küsse gerne ungefragt. Ich werde gerne ungefragt geküsst.

Wie gesagt: Wir alle sind irgendwo sexistisch, aber solange man sich dessen bewusst ist und sich selbst hinterfragen kann (wohlgemerkt ohne wie ein Irrer zu versuchen einem absoluten Ideal des nicht-sexistsich-seins hinterherzurennen, das ovn Vornherein zum Scheitern verurteilt ist), ist das doch kein Grund, jemanden zu verurteilen.

Fazit: Ich finde es ist gut mal drüber nachzudenken, aber konkret macht es keinen Sinn diese kleinen Dinge (Tür-aufhalten, Essen-spendieren, Hollywood-Romantik, etc. etc.) als wichtige Probleme darzustellen, die sofort einen gesellschaftlichen Wandel erfordern. Da sie nun mal nicht störend sind. Vielleicht sind sie es ja für ein paar Leute, aber ich wage zu behaupten im grossen und ganzen sind sie's nicht (wie die Reaktion des Gorssteils des Storyforums heir ja zeigt ^^).

Das finde ich auch noch etwas zu vereinfacht. Ja, man sollte schon unterscheiden zwischen Dingen wie dem Frauenwahlrecht, der Vergewaltigung in der Ehe oder auch noch dem geringeren Durchschnittsverdienst auf der einen und Dingen wie dem Türaufhalten oder dem Drinksspendieren auf der anderen Seite. Ich denke aber nicht, dass "stört doch keinen" ein Kriterium für Unwichtigkeit sein sollte. Und ich finde, dass man nicht nur die unmittelbaren Nachteile betrachten sollte (die bei der ersten Gruppe halt ganz evident, bei der zweiten marginal bis nicht vorhanden sind), sondern eben auch, was daraus erwächst, auf was für eine Art die Menschen dadurch konditioniert werden. Dass z.B. viele Eltern es für angemessen halten, ihre kleinen Kinder je nach Geschlecht komplett in rosa oder in langweiligen Schmuttel- oder gar Armeefarben zu kleiden, scheint eher eine Kleinigkeit, ich halte es aber für ein sehr bedeutendes Problem (oder wenigstens Ausdruck eines solchen).

Allerdings gibt es Dinge, die unschön oder gar ernsthafte Probleme sein mögen, die aber eben nichts mit Sexismus zu

tun haben (wie die Sache mit dem ungefragten Küssen). WENN aber etwas mit Sexismus zu tun hat, dann bin auch ich der Meinung, dass man da nicht zu sehr in unwichtig und wichtig unterscheiden und dass man auch die kleinen Dinge ernst nehmen sollte, denn diese sind keine isolierten Phänomene, sondern reproduzieren ja bestimmte Rollenbilder und damit auch den Sexismus selbst. Es kann keine "ein bisschen sexistische" Gesellschaft geben, man muss den Sexismus schon auf ganzer Linie bekämpfen. Aber das geht ganz gewiss nicht, indem man falsches Deutsch spricht, und dafür ist es auch nicht nötig, solche Dinge wie das Türaufhalten zu verbieten.

Philosophie = Hartnäckiges Beanspruchen der Deutungshoheit an Stelle von Argumentation

Einer meiner Dozenten hat Philosophie erst gestern als Schaffung neuer Probleme durch das Lösen von Problemen definiert.

Wenn du mich fragst, treffen beide Behauptungen zu, aber nicht nur auf Philosophie, sondern auf jede Wissenschaft. Als Alleinstellungsmerkmal von Philosophie taugen also beide Behauptungen nicht. Ich denke, da kann man nur angeben, dass Philosophie halt Geschwafel mit lustiger Lagerbildung ist :)

#### Harivald

05.11.2013, 15:45

@Jüdex: Na und? Ich habe damals auch des Öfteren die Macht eines Herrengürtels zu spüren bekommen, aber rückblickend weiß ich nichts Negatives darüber zu berichten. Ich meine, wären diese Schläge ausgeblieben, stünde ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Klar, das ist noch sowas von vorgestern und Mittelalter und so, meine Eltern schämen sich heute dafür, bloß weshalb? Es hat seinen Zweck erfüllt, nur haben meine Eltern es nicht aus Hass zu mir gemacht, sondern zu einem gewissen Grad auch aus Liebe. Heute ist sowas unüblich und es liegt nicht daran, dass wir jetzt in einer noch pazifistischeren Welt leben, aber anderes Thema pls. ;)

Und ein Adliger braucht keine Rechtfertigung bei der Bestimmung wichtiger Themen. Aaargh! \$Sp4

#### Skaddar

05.11.2013, 15:48

Ich stimme JüdeX zu. Es kommt doch darauf an, warum man welche Dinge tut. Wenn ich jetzt jemandem einen Drink spendiere oder ein Essen, macht mich das doch nicht sexistisch oder lässt mich einem sexistischen Muster folgen. Denn ich gebe niemandem etwas aus, weil diese Person ein bestimmtes Geschlecht hat, sondern, weil ich der Person einen Gefallen tun möchte. Ich lade sowohl Freunde als auch Freundinnen ein, einfach, weil ich sie mag, und nicht wegen irgendeines sexistischen Grundmusters. Gesten verändern ihre Bedeutung, man kann eine Geste nicht nach dem beurteilen, was sie in einer früheren Gesellschaft meinte, sondern nach dem, was sie jetzt meint. Und wenn man heutzutage eine Geste losgelöst von sexistischer Grundmustern tätigt, dann ist dies sicher nicht sexistisch.

Und Ewek, wie meinst du das mit dem ungefragt küssen? Sicher ist es sexuelle Belästigung, einfach irgendwelche Menschen zu küssen. Wenn aber an der Körpersprache eindeutig ist, dass die Frau geküsst werden möchte, wenn man weiß, dass sie einen liebt, dann denke ich nicht, dass man vorher fragen muss. Unter Umständen vielleicht beim ersten Mal - aber in einer Beziehung? Das stelle ich mir äußerst bürokratisch und unspontan, ja verklemmt vor, wenn ich eine Frau jedes Mal vorher fragen müsste. Theoretisch dürfte man dann auch nicht einfach ihre Hand nehmen oder sie sonst wie lieblosen, da das dann auch Belästigung wäre. Und überhaupt, ist das Küssen ohne Frage immer sexistisch? Sexismus ist doch die Unterdrückung eines Geschlechts. Was aber ist daran unterdrückend, wenn ich jemanden einfach so küsse, wenn ich sehr stark vermute, dass diese Person geküsst werden möchte, wenn das wirklich eindeutig ist? Damit unterdrücke ich die Person ja nicht. Das wäre höchstens Belästigung, aber kein Sexismus, oder liege ich da falsch?

#### Sir Ewek Emelot

05.11.2013, 15:48

Das hieße ja, jedes Teilgebiet irgendeines Faches müsste ausgegliedert werden, wenn man es richtig betreiben wollte. Die Ansicht kann man vielleicht sogar vertreten, nur würde das wohl an Geld- und Personalmangel scheitern, mal davon abgesehen, dass ich es für fraglich halte, ob da so viel bei rum käme.

Wir haben hier ein Fach, das sich aus Disziplinen zusammensetzt, weil es aus Teilen UNTERSCHIEDLICHER Fächer besteht. Es ist sinnvoll, daraus ein eigenes Fach zu machen, weil in keinem der anderen Fächer alle Aspekte des Themas begriffen werden können.

Natürlich bräuchte man keine eigene Genderforschung, wenn diese nur in Soziologie betrieben würde, oder nur in der Literaturwissenschaft, oder nur in der Biologie, oder nur in der Psychologie usw. Aber sie tritt eben in allen diesen Wissenschaften auf. Daher reicht es nicht, sie als Teilgebiet der einzelnen Fächer zu behandeln, wenn man das Phänomen vernünftig betreiben würde.

Es geht hier also gar nicht um eine Ausdifferenzierung von Teilbereichen einer Wissenschaft zu eigenen Wissenschaften, sondern um eine Fusion von Teilbereichen unterschiedlicher Wissenschaften, die sich in diesen Teilbereichen alle unter dem Aspekt der jeweiligen Wissenschaft mit einem gemeinsamen Phänomen befassen. Entsprechend ist Deine Analogie unstimmt.

Ich finde, gerade du, als jemand, der Philosophie studiert hat, solltest mit dem Wort "Tatsache" nicht so um dich schmeißen.

Aber wie auch immer, das ist doch im Prinzip, was ich gesagt habe. Diese Rollenbilder gehören untrennbar zusammen und wirken in beide Richtungen. Wem ist jetzt damit geholfen, die Seite der Männer zu ignorieren oder wenigstens kleinzureden? Den Frauen sicherlich nicht...

Es wurde nun ja schon mehrfach gesagt, dass es in der Genderforschung um Rollenbilder im Allgemeinen geht, und nicht um Frauen, aber das scheint ja offenbar nicht wahrgenommen werden zu wollen. Vielleicht gehört das aber zu den Dingen, die ja gerade Dich als Philosophen auszeichnen. Strohmännendiskussionen sind ja in Der Philosophie keine Seltenheit.

Höre doch bitte auf, deinen Gesprächspartnern zu unterstellen, sie hätten das alles nur nicht verstanden bzw. es wäre ihnen unangenehm. Damit machst du es dir zu einfach. Ich weiß, das ist eine beliebte Argumentationstaktik (auch z.B. immer wieder gerne von Atheisten benutzt: Es glaubte ja niemand wirklich an Gott, viele Menschen wollten sich nur nicht eingestehen, dass das Leben keinen Sinn hat und nach dem Tod alles vorbei ist). Unabhängig davon, wie benachteiligt Frauen nun sind und ob es Gott nun gibt, wird diese Argumentationsstruktur der Sache nicht gerecht. Sie hindert einen nur daran, sich mit dem anderen auseinanderzusetzen, und sie ist diesem gegenüber auch ziemlich hochmütig.

Deine Punkte gegen die Genderforschung ebenso wie die Art, sie vorzutragen, zeigen doch, dass Du da offenbar ziemlich emotional drangehst. Dir reicht es ja nicht, auf sachliche Punkte einzugehen, sondern Du musst die Genderforschung ja lächerlich machen. Indem Du z.B. von "Genderfuzis" sprichst.

Du könntest ja auch Argumente innerhalb der Genderforschung gegen einzelne Positionen vortragen. Stattdessen verwirfst Du die Genderforschung insgesamt.

Wer von uns beiden ist also eigentlich derjenige, der hochmütig ist? Und wer von uns beiden wirft dem andern eigentlich ideologische Verblendung vor? DU bist doch immerhin derjenige, der meint, dass die ganze Genderforschung nicht ergebnisoffen sei, und dass die ganze Genderforschung von männerfeindlicher Ideologie durchmengt sei. Ich möchte betonen, dass ich auf DEINE Angriffe gegen einen ganzen Forschungszweig reagiert habe - und zwar unter anderem auch damit, dass ich Deine Unterstellungen dahingehend, was dieser Forschungszweig eigentlich angeblich aussage, berichtigt habe. Ich muss ja nichtmal die Dinge, die Du anprangerst, verteidigen. Denn die werden so doch gar nicht vertreten. Das ist ja bloß Dein Bild von der Genderforschung. Ein Strohmännchen eben.

Wirklich, es tut mir Leid: Aber das Argument, dass es doch Blödsinn sei, dass die Männer an allem Schuld seien oder böse seien oder dass Sexismus nur einseitig funktioniere, das geht einfach an der Sache vorbei. Dass es indes immer wieder aufkommt, ist schon hart nervend für diejenigen, die es halt besser wissen.

Mein Eindruck hier: Dir macht es Spaß, Dich über gegenderte Sprachformen zu echauffieren. "Wie, es soll jetzt 'Herr Professorin heißen?'"

Nein, soll es nicht. Und selbst wenn, dann wäre das ein Problem mit irgendeiner Verwaltung und nicht mit der Genderforschung. Die Vorwürfe sind etwa so plausibel, wie wenn Du Voltaire dafür verdammt, dass in manchen Betrieben wegen der muslimischen Mitarbeiter keine Weihnachten gefeiert werden dürfen.

Aus diesem Grunde sprach ich ja auch die Popularisierung der Wissenschaft weiter oben an: Die Genderforschung erforscht da irgendwas, man weiß nicht recht, was, und am Ende benutzt man gegenderte Wortformen, die hässlich aussehen. Diese gegenderten Wortformen sind das, was die Mehrheit von der Genderforschung mitbekommt und damit verbindet.

Von Dir hätte ich mir da aber doch eine etwas differenziertere Wahrnehmung erwartet!

Ja, viele alltägliche und von allen (selbst den Genderforschern) akzeptierte Praktiken sind sexistisch. Ja, nicht jeder will sich das eingestehen und vielen mag das auch unangenehm sein. Aber das darf im Umkehrschluss nicht heißen, dass alles, was von irgendwelchen Genderfuzis als sexistisch behauptet wird, das auch tatsächlich ist, oder dass jede Kritik automatisch die Folge von Unwillen, das zu akzeptieren, sein muss. Und das ist ja genau mein Problem: Dieser Genderkram hat sich in so kurzer Zeit schon viel zu sehr festgesetzt und wird viel zu unkritisch hingenommen. Und wer das nicht kritiklos abnickt, der muss im Unrecht sein; der wird vielleicht nur von den extremeren Feministen gleich als misogynen Vergewaltigungsbefürworter beschimpft, aber der muss sich von gemäßigteren Leuten doch wenigstens vorwerfen lassen, seine Augen vor der Realität zu verschließen, weil er sich irgendetwas nicht eingestehen wolle. Ich finde das ziemlich bedenklich, und (das jetzt mit Blick auf den einen Punkt aus meiner Diskussion mit ali) wenn das nicht demokratiefeindlich ist, was ist es dann?

Moment: Die Genderforschung wird unkritisch hingenommen? Wo lebst Du denn bitte?

Hier in diesem Thread gibt es zwei Leute, die Genderforschung verteidigen. Verteidigen! Gegen grundsätzliche Angriffe auf die Existenzberechtigung dieses Forschungsfeldes. Es ist doch genau umgekehrt: Die Genderforschung wird im Allgemeinen abgelehnt und lächerlich gemacht, und zwar immer wieder mit denselben, dummen Scheinargumenten. Und dann wundert man sich, wenn Genderforscher irgendwann nur noch mit den Augen rollen und gar nicht mehr diskutieren wollen, sondern einfach nur noch anmerken, dass der andere Unrecht habe?

Schau Dir mal bitte die Debatte über Anita Sarkeesian auf Youtube an: Du wirst sehen, dass fast alle Antworten auf ihre Videos sie mit den immer selben, falschen Argumenten angreifen.

Es sagt übrigens auch niemand, dass man alles, was Genderforscher sagen, kritiklos hinnehmen müsse. Und von welchen Genderforschern reden wir eigentlich genau? Glaubst Du denn, dass die alle gleichgeschaltet sind und dieselben Meinungen haben, dass es da keinen wissenschaftlichen Diskurs gibt?

Welcher Strohmännchen verlangt denn, irgendetwas kritiklos hinzunehmen? Du sollst es nur ernst nehmen, wie es sich in einem wissenschaftlichen Diskurs eben gehört!

Und um wieder auf dein Beispiel zurückzukommen: Zum einen besteht ein Unterschied zwischen Fiktion und Realität. Und glaube mir, ich bin der Letzte, der die Macht von Sozialisation und von irgendwelchen Tropen leugnen wollte; dennoch spielen wir nicht einfach Filme nach und agieren nicht immer, wie wir das in diesen sehen. Ich weiß ja nicht, wie andere das handhaben, aber ich käme nie auf die Idee, einen Streit durch küssen zu beenden. Wenn ich sauer bin, will ich doch nicht küssen. Was aber noch viel wichtiger ist: Das hat mit Sexismus nichts zu tun (wie unter anderem auch daran zu sehen, dass in solchen Filmen oft auch die Frau ungefragt küsst, bzw. beide einfach gleichzeitig die Initiative ergreifen). Und das ist mein anderes Problem mit dem Genderkram: Ja, Sexismus ist ein Problem. Aber es ist nicht das einzige Problem, und wir sollten nicht so tun, als wäre es das. Nicht alles kann oder sollte irgendwie auf Sexismus zurückgeführt werden. Nicht jedes Mal, wenn in der Interaktion zwischen einem Mann und einer Frau die Frau sich irgendwie benachteiligt oder unwohl fühlt, stecken da irgendwelche gesamtgesellschaftlichen sexistischen Muster dahinter. Und das ist wichtig, denn überall "Sexismus!" zu schreien, wo gar keiner ist, lenkt einerseits von den tatsächlichen Problemen ab, verhindert andererseits die Lösung der Probleme, die man sexistisch nennt, ohne dass sie es wären (ich sage ja gar nicht unbedingt, dass das nicht auch Probleme sind, nur eben, dass sie nicht auf Sexismus zurückzuführen sind, und dass man sie nicht lösen wird, wenn man sie auf falsche Ursachen zurückführt), und sorgt zudem dafür, dass die Leute des Themas überdrüssig werden und dass

eben z.B. "Feministin" zum Schimpfwort wird.

Genderforschung reduziert doch nicht alle Probleme auf Sexismus. Aber die von der Genderforschung untersuchten Phänomene sind eben sexistische Phänomene. Würdest Du etwa einem Biologen vorwerfen, dass er keine Physik betreibt, weil man nicht alle Phänomene der Biologie zuschreiben dürfe?

Im Übrigen übersiehst Du hier den Kontext sexueller Gewalt gegen Frauen, die oft genug den Frauen angelastet wird, indem diese das durch ihr Verhalten und ihr Erscheinen angeblich provoziert hätten. Die Verantwortung bei sexuellen Übergriffen wird also auf das potentielle Opfer geschoben (das sich nicht aufreizend kleiden, nicht trinken, nicht alleine herumlaufen darf, und rechtzeitig nachdrücklich klarmachen muss, dass es einen Übergriff nicht will), statt auf den potentiellen Täter: Statt dass sich ein potentieller Täter vergewissern soll, ob eine beabsichtigte Handlung erwünscht ist, sollen die potentiellen Opfer eine (aus ihrer Sicht womöglich völlig unerwartete) Handlung vorausseilend als unerwünscht klarstellen. Es ist also dieser Hintergrund, um den es hier geht, wenn ich von den sexuellen Übergriffen spreche.

Und klar: Das gilt für beide Geschlechter in beiden Richtungen. Nur sind es eben in der Regel Frauen, denen vorgeworfen wird, Schlampen zu sein, wenn sie sich in Miniröcke kleiden, und die darum an der Vergewaltigung selbst Schuld seien. Was soll das anderes sein als frauenfeindlicher Sexismus?

Das war auch genau das Problem in der Brüderle-Debatte: Da wurde behauptet, dass Frauen oft von Männern blöd angemacht werden, sei Sexismus. Hat aber irgendwer gefragt, ob vielleicht schwule Männer andere Männer genauso oft blöd anmachen wie heterosexuelle Männer Frauen? Dann hätte das nämlich nichts mit Sexismus zu tun, sondern Männer wären halt einfach Schweine, und dass es Frauen öfter trifft, läge nur daran, dass halt mehr Männer auf Frauen stehen als auf Männer. Oder machen vielleicht Lesben andere Frauen genauso oft an? Dann gibt es vielleicht ein Problem im Umgang mit Frauen, aber dieses Problem geht nicht einfach nur von Männern aus. Oder was ist mit heterosexuellen Frauen und deren Balzverhalten gegenüber Männern? Hier wird es dann wirklich spannend - auch weil Männer sich gefälligst zu freuen haben, wenn sie von einer (attraktiven) Frau angemacht werden, denn immerhin sind Männer ständig notgeil, würden alles nageln, was nicht bei drei auf den Bäumen ist, und können daher auch nicht vergewaltigt werden.

Merkst Du vielleicht, dass diese ganzen weiterführenden Fragen von Genderforschern in die Diskussion hätten eingebracht werden können, wenn man sie an der öffentlichen Diskussion hätte teilnehmen lassen?

Das ist doch genau der Punkt: Die breite Öffentlichkeit versteht gar nicht, worum es in der Genderforschung geht, sondern interpretiert die als faschistofeministische, männerfeindliche Ideologie - unter anderem, indem bei solchen Diskussionen gar nicht die ganze Bandbreite des Themas aufgerollt wird. Wir haben eine öffentliche Diskussion um Sexismus erlebt, die aber von Politikern, Journalisten und Prominenten getragen und ausgefochten wurde. Nicht von Genderforschern.

Diese Analyse ist ja im Grunde richtig, aber weshalb musst du das alles dann so einseitig betrachten? Wir haben es mit zwei Seiten ein und derselben Medaille zu tun. Und wir MÜSSEN uns mit beiden auseinandersetzen. Überspitzt gesagt: Eine Welt, in der Frauen genauso viel verdienen wie Männer, aber Männer noch immer straflos geohrfeigt werden können, ist nicht möglich. BEIDES muss geändert werden oder BEIDES muss bleiben, wie es ist, weil BEIDES dieselbe Ursache hat. Es ist gar nicht möglich, sich nur der einen Seite zu widmen, weil beides auf genau dieselben Rollenbilder zurückzuführen ist. Und ich weiß auch nicht, wieso die Probleme von Männern so zwanghaft kleingeredet werden müssen. Es geht ja nicht darum, die Sache einfach umzudrehen und dann den Frauen wiederum keine Aufmerksamkeit zu schenken. Aber weißt du, wenn ein Mann von einer Frau geohrfeigt wird, und mögliche Zeugen wahrscheinlich noch denken würden, er hätte das schon aus irgendeinem Grund verdient, während er, wenn er eine Frau schlägt, der Teufel in Person wäre; wenn Männer Wehrdienst leisten müssen (in Deutschland ja neuerdings nicht mehr, aber andernorts ist das ja noch oft der Fall) und Frauen nicht; wenn Väter weit weniger Rechte haben als Mütter (da hat sich in Deutschland glücklicherweise in letzter Zeit schon einiges getan, in anderen Ländern sieht es noch viel schlimmer aus); wenn ein von einer Frau vergewaltigter Mann ausgelacht wird, bzw. sich von anderen Männern anhören darf, dass sie neidisch seien - ja, dann ist das auf Rollenvorstellungen zurückzuführen, die auch auf Frauen irgendwelche Auswüchse haben, aber dann ist das in der konkreten Situation erstmal scheiß egal und dann ist das auf jeden Fall ein größeres Problem, als wenn irgendeiner Frau die Tür aufgehalten wird (womit ich keinesfalls sagen will, dass nicht auch Frauen noch immer ernsthaften Problemen ausgesetzt sind).

Zumal die Argumentationsstruktur ja auch einfach umgedreht werden könnte: Die Gesellschaft ist männerfeindlich und sämtliche Benachteiligungen, denen Frauen ausgesetzt sind, sind im Grunde egal, weil auf Rollenbilder zurückzuführen, die in letzter Konsequenz wieder männerfeindlich sind. Es gibt ja keinen Grund, hier immer von der Seite der Frauen auszugehen. Mir ist sowieso nicht ganz klar (nein, das ist eigentlich gelogen...), wieso Feminismus die Frauen so gerne als hilflose Opfer hinstellen scheint. Kommt mir doch arg kontraproduktiv vor. Ein Glück, dass ich kein Genderforscher bin, ne? Sonst könnte ich am Ende ja auf die Idee kommen, auch diese Haltung mal hinsichtlich der zugrundeliegenden Gedankenmuster zu untersuchen...

Willst Du mich eigentlich verarschen? Hast Du gelesen, was ich bisher hier geschrieben habe?

Es ist vermutlich egal, wie oft man sagt, dass die Genderforschung Geschlechterrollen im Allgemeinen untersucht, und diese unterstellte Einseitigkeit nicht vorliegt. Über die Akzeptanz oder Marginalisierung von Gewalt von Frauen gegen Männer gibt es übrigens scharfsinnige Untersuchungen. In der Genderforschung.

Was Deinen letzten Absatz angeht: Das ändert aber nichts daran, dass der semantische Gehalt dieser Benachteiligungen von Männern in diesen konkreten Randfällen im Rahmen einer grundsätzlichen Benachteiligung der Frau sattfindet: Das Bild der Frau als machtloses Wesen wird dadurch zementiert bzw. drückt sich darin aus. Es ist natürlich ein falsches Bild, wenn Frauen wirklich Männern Gewalt antun, was aber nur umso mehr Grund ist, diese Rollenbilder aufzugeben.

Ich kann da auch gerne noch mal mein Beispiel mit den Rassengesetzen einbringen: Das Verbot von Sex zwischen Ariern und Juden schränkt auch Arier ein. Aber es ist ein Gesetz, das Ausdruck einer Ideologie ist, die Juden gegenüber Ariern unterdrückt. Sexismus schränkt das Verhalten von Männern auch ein, das bestreitet niemand. Aber angesichts der Herrschaftsverhältnisse (da muss man sich nur mal die Zahl der Kanzler gegenüber der der Kanzlerinnen ansehen) sprechen eben von einem Sexismus, der von der Unterlegenheit der Frau ausgeht, und nicht von der Unterlegenheit des Mannes.

Dass Männer darunter leiden, wenn sie ihr Rollenbild nicht erfüllen können, bestreitet niemand, und auch nicht, dass das ebenfalls zu bekämpfen ist.

Hier weiß ich ja gar nicht, wo ich anfangen soll... Ewek, so viel Undifferenziertheit ausgerechnet von dir überrascht mich schon. Beharre doch nicht darauf, dir das alles so einfach zu machen, wenn es ein hochkomplexes Problem ist. Zunächst einmal ist das hier kein Wettbewerb, wer es schlechter hat. Das wäre ziemlich krank, aber wenn du unbedingt einen willst: Gegen das, womit Frauen in so manchen anderen Ländern zu kämpfen haben, wirkt auch ein etwas niedrigeres Durchschnittsgehalt plötzlich ziemlich belanglos. Nach der Argumentation müssten wir also das Thema komplett fallen lassen. Aber was ist das denn bitte für eine Haltung? Eine Unterdrückung ist eine Unterdrückung und hat gefälligst ernst genommen und bekämpft zu werden, ganz egal wer nun mehr unterdrückt wird oder es schlechter hat.

Du hast kein Peil, wovon ich überhaupt rede, oder?

Oder WILLST Du mich in eine Ecke drängen, die ich nicht einnehme, um dann mit meinen eigenen Positionen gegen mich zu argumentieren, damit ich einlenke, und Du rhetorisch Recht hast? So wirkt es auf mich, wenn Du mich beständig falsch verstehst.

Es geht um die BEDEUTUNG von Praktiken im Rahmen eines gesellschaftlichen Kontextes. Ich habe das Beispiel nicht gebracht, um einen Wettbewerb "wem geht es schlechter?" zu starten, sondern um zu zeigen, dass beidseitig einschränkende Praktiken doch einseitig feindliche Ideologie zum Ausdruck bringen. Denn die Rassengesetze bringen Verachtung gegen Juden, und nicht Verachtung gegen Arier zum Ausdruck, auch wenn beiden gleichermaßen der Sex miteinander verboten wird. Es sind die kostbaren Arier, die vor den bösen jüdischen Genen geschützt werden sollen, nicht umgekehrt.

So auch beim Sexismus in unserer Gesellschaft: Die meisten der Praktiken, die Männer benachteiligen, gründen doch auf Annahmen der Unterlegenheit der Frau, sind also einseitig frauenfeindlich, was die ideologische Wurzel angeht. Das ist der Bedeutungsgehalt, der damit verbunden ist.

Dass es gleichwohl nicht hinnehmbar ist, wenn Männer unter diesen Praktiken leiden, MUSS DOCH GAR NICHT GESAGT WERDEN, WEIL DAS KLAR IST! Wir betreiben hier Aufklärung, die dazu dient, ALLE von Rollenbildern zu befreien. Aber als Forscher wollen wir gleichwohl die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen, und da ist eben der Befund, dass die frauenfeindlich und nicht männerfeindlich sind.

Dann mag es ja so sein, dass ein gewisser Feministinnenschlag davon ausgeht, es hätte eine böse Männerverschwörung gegeben, die Frauen jahrhundertlang systematisch unterdrückt hätte (die hat wahrscheinlich immer im Hotel Bilderberg getagt, direkt neben dem Weltfinanzjudentum und den Echsenmenschen). Aber so war es nun einmal nicht. Es gab und gibt Rollenbilder, die von beiden Geschlechtern gleichermaßen mitgetragen werden und denen beide sich gleichermaßen unterzuordnen haben (nur, dass sie eben für beide unterschiedliche Rollen vorsehen). Und das überhaupt einmal festzustellen, ist wichtig, schon allein für die Sachlichkeit der Debatte. Wir brauchen nämlich nicht Sündenbock und Opfer. Wir leben nicht mehr im Zeitalter des Kalten Krieges, sondern in dem der Globalisierung. Blockbildungen, Schwarz-Weiß-Denken und einseitige Schuldzuweisungen sind kindisch, anachronistisch und vor allem in ihrer Gefährlichkeit für die Demokratie gar nicht zu überschätzen. Die Genderforschung sucht keinen Sündenbock und stellt doch gerade fest, dass der Sexismus von BEIDEN Geschlechtern getragen wird, was ich übrigens schon mehrfach gesagt habe. Es wäre wichtig, das festzustellen, alleine für die Sachlichkeit der Debatte um die Genderforschung.

Dann stimmt es auch einfach nicht, dass eine Seite belanglos sei. Du hast ein extremes Beispiel gewählt, und klar wirkt es angesichts der Vergasung von Millionen von Juden eher unwichtig, dass Nichtjuden keine Juden mehr heiraten durften. Aber das ist es ganz und gar nicht (mal davon abgesehen, dass es, wie gesagt, nicht um einen Opfer-Schwanzvergleich zu gehen hat). Es zeigt uns nämlich, dass selbst hier, wo die Unterdrückung ja wirklich mal bewusst und systematisch war, sie nicht einseitig war, sondern auch zur Unterdrückung der Unterdrücker geführt hat. Du kannst nicht über jemanden oder eine Gruppe Herrschaft ausüben und ihn bzw. sie unterdrücken, ohne dass das auf dich zurückfällt und ohne auch dich selbst einzuschränken.

Siehe oben.

Übrigens: Klar muss ich als Herrscher mich einschränken, um zu herrschen. Aber ich zwingen den anderen trotzdem meine Herrschaft auf, und nicht umgekehrt die ändern mir ihre Knechtschaft.

Ansonsten sagst Du Dinge, die in der Genderforschung untersucht werden.

Aber nochmal: Das reicht nicht aus, um zu bestreiten, dass die Rassengesetze antisemitisch oder der Sexismus frauenfeindlich ist. Weil die zugrundeliegenden Begründungen eben einseitig gegen eine der beiden Gruppen (Juden bzw. Frauen) gerichtet sind. Du kannst doch nicht ernsthaft behaupten, die Naziideologie wäre Arierfeindlich!

Zumal Gleichheit ja sowieso ein Konstrukt ist (und das ist auch ein Problem, dass ich mit diesem sozialen Geschlecht habe: Natürlich sind Geschlechterrollen soziale Konstrukte, aber wollte man behaupten, der einzige Unterschied zwischen Männern und Frauen läge zwischen ihren Beinen, machte man es sich auch zu einfach). Nach der (unheimlich wichtigen!) Formulierung der Gleichheit aller Menschen käme es eigentlich darauf an, ihre Verschiedenheit anzuerkennen, und gleichzeitig ihnen trotzdem (wobei "trotzdem" das falsche Wort ist) die gleichen Rechte und den gleichen Wert zuzusprechen.

Es geht nicht um Gleichmacherei, sondern es geht darum, Geschlechternormen aufzudecken und aufzubrechen. Das habe ich aber eigentlich auch schon gesagt. Es ist keine Gleichmacherei, wenn man die NORM, dass eine Frau so und ein Mann anders zu sein hat bekämpfen will. Das richtet sich gegen Zwänge, nicht gegen reale Unterschiede zwischen Individuen.

Auch das ist wieder so unsäglich einseitig. Nein, Frauen wurden halt nicht einfach platt unterdrückt, Frauen hatten ihre eigenen Bereiche, in denen sie das Sagen hatten. Meine Uroma hat sich nicht für Politik interessiert und gewählt,

was ihr Mann gewählt hat, aber sie hat den Haushalt geführt, und da hatte der aber ganz gewiss gar nichts zu melden!

Das soll nicht heißen, dass diese Aufteilung okay oder wünschenswert oder völlig symmetrisch ist. Aber gerade wenn du hier so für die Genderforschung eintrittst, solltest du für sowas doch offen sein.

Die Politik bestimmte aber z.B., dass Frauen nicht ohne Zustimmung des Mannes einen Beruf ausüben oder ein Konto eröffnen durften, und dass Vergewaltigung in der Ehe kein Straftatbestand war.

Was soll das also? Im Haushalt konnte Deine Uroma nur das machen, was der Mann zugelassen hat: Er hat ihr doch das Geld gegeben, das sie zum Führen des Haushalts brauchte. Hier wird also einfach ignoriert, dass diese unterschiedliche "Herrschaftsbereiche" auch einfach unterschiedliche Macht beinhalten, und die Macht liegt eben in den männlichen Domänen (die in Wirtschaft, Politik und Kriegsführung bestehen).

Es war sogar so, dass traditionell weibliche Domänen von Männern übernommen wurden. Zum Beispiel das Kinderkriegen, soweit wie eben möglich, indem Ärzte Hebammen nach Möglichkeit verdrängt haben. Dazu gibt es auch Untersuchungen in der Genderforschung, wo es dann etwa um die Erfindung der Geburtszange und ähnlichem geht.

Dem stimme ich vollkommen zu.

ABER: Einfach unhinterfragt die Deutungsmuster des Mainstreamfeminismus zu übernehmen, weil gerade die sich eben durchgesetzt haben, oder irgendwelchen Genderforschern einfach alles abzukaufen, was die als Aufklärungsversuch verkaufen, hat mit Mündigkeit eben auch nicht viel zu tun. Ich weiß ja nicht, was gerade einen Genderforscher in diesem Gebiet so unheimlich kompetent macht, aber ich denke gerne selbst, anstatt mir alles von irgendwelchen Wissenschaftlern vorkauen zu lassen, ganz egal um welches Fach es geht.

Ah, dann lässt Du Dir also auch von Atomphysikern nichts sagen, und gehst nicht zum Arzt, weil Du die Diagnose lieber selbst durchführst?

Niemand erwartet kritikloses hinnehmen. Aber Achtung gegenüber der sorgfältigen Arbeit von Menschen, die sich mit dem Thema eingehend befassen, und einen ernsthaften statt eines demütigenden und lächerlichmachenden Umgang mit den Ergebnissen dieser Arbeit!

Willst du damit sagen, dass es nicht möglich ist, einer Frau gegenüber nett und dabei nicht sexistisch zu sein?

Natürlich ist das Tpräufhalten für Frauen eine sexistische Praktik, hervorgegangen aus sexistischen Rollenbildern. Aber wenn ich einer Frau die Tür aufhalte, muss ich das ja nicht zwangsläufig als Teil dieser Praktik machen, ich kann es auch einfach aus Nettigkeit tun (gerade wenn es sich um meine Freundin handelt). Persönlich halte ich regelmäßig Menschen beiderlei Geschlechts die Tür auf, weil ich halt freundlich bin. Ich hoffe, du willst nicht behaupten, gegenüber Männern sei das einfach Höflichkeit und gegenüber Frauen zwangsläufig (wenn auch ungewollter) Sexismus. ICH glaube, dass der Grund, weshalb ich eine Handlung ausführe, und die Art, wie ich das tue, eine wichtige Rolle spielen, und dass eine bestimmte Handlung nicht einfach bis in alle Ewigkeit vorbelastet sein muss. Ernsthaft? Habe ich nicht genau das geschrieben? Lass mal sehen... ja, sogar in dem von Dir zitiert Post. Soll ich es nochmal zitieren?

Natürlich ist Kommunikation im Zwischenmenschlichen die beste Lösung. Das bestreitet niemand. Es geht auch nicht darum, dass man Praktiken verbieten will. Man will aber die Hintergründe und versteckten Bedeutungen von Praktiken offenlegen.

Es geht auch nicht darum, ob Frauen es als unangenehm empfinden, wenn man ihnen den Koffer trägt oder die Tür aufhält. Sie sind nämlich auch in unserer Gesellschaft aufgewachsen, und sind sich daher der impliziten Bedeutungen eventuell ebenfalls nicht bewusst. Und natürlich ist sowas nicht unangenehm. Es kann im Einzelfall sogar auch Hilfsbereitschaft und Respekt ausdrücken. Aber im Kontext unserer Gesellschaft kann es eben auch das Bild der Frau als hilfsbedürftiges und ohnmächtiges Wesen reproduzieren und zementieren. Dessen sollte man sich bewusst sein, und das Bewusstsein für sowas zu schaffen, darum geht es in der Genderforschung.

Und später, in einem weiteren Post, nochmal:

Der Punkt ist ja, wie gesagt, der: Wenn ein Mann einer Frau die Rechnung zahlt, ist das nicht sexistisch, sondern freundlich, im schlimmsten Falle vielleicht gönnerhaft. Es ist erst die gesellschaftliche Norm, dass es so zu sein hat, aus den genannten Rollenbildern geboren, die es zu einer Praxis macht, die Sexismus ausdrückt. Wenn ich nun die Wirkmechanismen von gesellschaftlichem Sexismus aufdecke, eröffnet sich ein Diskurs, in dem diese Praktiken als Normen in Frage gestellt werden. Es wird damit möglich, was Eddie angesprochen hat: Dass sich Menschen darüber verständigen, wie sie miteinander umgehen wollen, und zwar frei von den Zwängen irgendwelcher Geschlechterrollen. Damit kann diese Praxis ihre Verbindlichkeit und ihre Nebenbedeutungen im gesellschaftlichen Kontext verlieren, und ist dann eben wirklich nur noch Ausdruck dessen, was zwischen den beiden Individuen vorgeht, also etwa der Zuneigung oder des Respekts.

Insofern muss man nicht sein Verhalten ändern, wenn man sich bewusst gemacht hat, was es bedeuten kann, und es nicht mehr macht, weil es sich halt so gehört (also unter einem gewissen Zwang), sondern weil man mit dem Partner vereinbart hat, dass es auf diese Weise schön ist.

Du hättest Dir gut 90% Deines Beitrages sparen können, wenn Du nicht so krampfhaft versucht hättest, mich in abwegige Positionen zu drängen, und mir mit Positionen und Argumenten zu kommen, die ich größtenteils im Rahmen dieser Diskussion selbst formuliert habe!

**Sir Ewek Emelot**

05.11.2013, 15:51

Und Ewek, wie meinst du das mit dem ungefragt küssen? Sicher ist es sexuelle Belästigung, einfach irgendwelche Menschen zu küssen. Wenn aber an der Körpersprache eindeutig ist, dass die Frau geküsst werden möchte, wenn man weiß, dass sie einen liebt, dann denke ich nicht, dass man vorher fragen muss. Unter Umständen vielleicht beim ersten Mal - aber in einer Beziehung? Das stelle ich mir äußerst bürokratisch und unspontan, ja verklemmt vor, wenn

ich eine Frau jedes Mal vorher fragen müsste. Theoretisch dürfte man dann auch nicht einfach ihre Hand nehmen oder sie sonst wie lieblosen, da das dann auch Belästigung wäre. Und überhaupt, ist das Küssen ohne Frage immer sexistisch? Sexismus ist doch die Unterdrückung eines Geschlechts. Was aber ist daran unterdrückend, wenn ich jemanden einfach so küsse, wenn ich sehr stark vermute, dass diese Person geküsst werden möchte, wenn das wirklich eindeutig ist? Damit unterdrücke ich die Person ja nicht. Das wäre höchstens Belästigung, aber kein Sexismus, oder liege ich da falsch?

Liest eigentlich irgendwer, was ich schreibe? Dabei bin ich ja nichtmal so ausufernd wie Jüdex!  
Ich kann mich aber gerne nochmal selbst zitieren:

Was die sexuellen Übergriffe angeht: Im Hintergrund dieser Kritik steht das Problem von sexueller Gewalt gegen Frauen. Wenn es als "normal" gilt, dass man übergriffig wird (weil es angeblich zur Romantik dazugehört), dann wird es eben auch schwierig, ernsthafte sexuelle Übergriffe gesellschaftlich zu verurteilen. Und man verschiebt damit das Problem von demjenigen, von dem die Handlung ausgeht, auf denjenigen, der ihr Patiens ist: Es ist dann nicht die Pflicht, sich zu vergewissern, ob jemand eine solche Handlung will, sondern die Pflicht besteht darin, seinen Unwillen im Zweifelsfalle rechtzeitig und nachdrücklich genug auszudrücken. Die Verantwortung wird also auf die potentiellen Opfer geschoben, statt auf die potentiellen Täter.

Beim Diebstahl sagt man ja auch nicht: "Naja, wenn jemand nicht will, dass man etwas nimmt, soll derjenige sein Eigentum halt entsprechend markieren!" Sondern da findet man es selbstverständlich, dass man nicht ohne zu fragen fremdes Eigentum nimmt.

In einer vertrauensvollen Beziehung kann man sich auf ungefragtes Begrabschen verständigen. Es geht wohl aber vor allem um Situationen, in denen gar keine solche Beziehung besteht.

Dass meine Geschichten nicht grade der Renner sind, dessen bin ich mir bewusst. Aber dass selbst meine Tavernenbeiträge von Mitdiskutanten im Rahmen einer Diskussion nicht wahrgenommen werden, das finde ich schon ein Bisschen kränkend!

**alibombali**

05.11.2013, 17:55

@Jüdex: Na und? Ich habe damals auch des Öfteren die Macht eines Herrengürtels zu spüren bekommen, aber rückblickend weiß ich nichts Negatives darüber zu berichten. Ich meine, wären diese Schläge ausgeblieben, stünde ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Klar, das ist noch sowas von vorgestern und Mittelalter und so, meine Eltern schämen sich heute dafür, bloß weshalb? Es hat seinen Zweck erfüllt, nur haben meine Eltern es nicht aus Hass zu mir gemacht, sondern zu einem gewissen Grad auch aus Liebe. Heute ist sowas unüblich und es liegt nicht daran, dass wir jetzt in einer noch pazifistischeren Welt leben, aber anderes Thema pls. ;)

boah ey. §ugly

Ich wollte eigentlich was dazu schreiben, weiß jetzt aber gar nicht, wo ich ansetzen soll. §ugly

**John Irenicus**

05.11.2013, 18:01

boah ey. §ugly

Ich wollte eigentlich was dazu schreiben, weiß jetzt aber gar nicht, wo ich ansetzen soll. §ugly

Ja volles Dito...

**Sir Ewek Emelot**

05.11.2013, 18:04

@Jüdex: Na und? Ich habe damals auch des Öfteren die Macht eines Herrengürtels zu spüren bekommen, aber rückblickend weiß ich nichts Negatives darüber zu berichten. Ich meine, wären diese Schläge ausgeblieben, stünde ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Klar, das ist noch sowas von vorgestern und Mittelalter und so, meine Eltern schämen sich heute dafür, bloß weshalb? Es hat seinen Zweck erfüllt, nur haben meine Eltern es nicht aus Hass zu mir gemacht, sondern zu einem gewissen Grad auch aus Liebe. Heute ist sowas unüblich und es liegt nicht daran, dass wir jetzt in einer noch pazifistischeren Welt leben, aber anderes Thema pls. ;)

Das habe ich ja noch gar nicht gesehen.

Nun, früher haben Menschen oft geglaubt (und glauben es mancherorts immer noch), dass manche Krankheiten eine Besessenheit durch einen Geist oder Teufel seien, und dass man darauf für das Seelenheil des Erkrankten einen oft kräftezehrenden und eher schädlichen, in keinem Falle aber medizinisch sinnvollen Exorzismus ausführen müsse.

Eltern, die an ihrem Kind einen Exorzismus durchführen lassen, der es quält und es töten kann, tun dies aus Liebe. Aber es ist trotzdem eine dumme Handlung, die Hörigkeit und Unselbständigkeit gegenüber abergläubischen Vorstellungen und eventuell auch Unterwerfung unter ein herrisches Pfaffentum ausdrücken kann.

Nicht alles, was aus Liebe geschieht, ist also richtig.

Und die Rechtfertigung, dass etwas aus Liebe geschehe, endet dort, wo man darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Handlung nicht zweckdienlich sondern schädlich ist.

Natürlich ist es verständlich, dass sich Menschen früher so verhalten haben, wie sie es taten, und wie sie glaubten, dass es richtig sei. Heute wissen wir es besser. Dass frühere Generationen falsche Dinge nicht aus bösem Willen, sondern aus Irrtümern getan haben, ist kein Argument, diese Irrtümer heute zu wiederholen.

**MiMo**

05.11.2013, 18:06



oh, ali, mir geht es genau wie dir. §ugly

@Jüdex: Na und? Ich habe damals auch des Öfteren die Macht eines Herrengürtels zu spüren bekommen, aber rückblickend weiß ich nichts Negatives darüber zu berichten. Ich meine, wären diese Schläge ausgeblieben, stünde ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Klar, das ist noch sowas von vorgestern und Mittelalter und so, meine Eltern schämen sich heute dafür, bloß weshalb? Es hat seinen Zweck erfüllt, nur haben meine Eltern es nicht aus Hass zu mir gemacht, sondern zu einem gewissen Grad auch aus Liebe. Heute ist sowas unüblich und es liegt nicht daran, dass wir jetzt in einer noch pazifistischeren Welt leben, aber anderes Thema pls. ;)

Und ein Adliger braucht keine Rechtfertigung bei der Bestimmung wichtiger Themen. Aaargh! \$Sp4  
Den letzten Satz nehm ich mal gleich als nicht ernst gemeint hin. Das kannst du nicht ernst meinen. :scared:

Und wie kannst du dir bei irgendeiner deiner heutigen Eigenschaften, Wesenszüge (oder was auch immer) sicher sein, dass du sie/ihn nicht hättest, wärest du nicht in deiner Kindheit mit einem Gürtel malträtiert worden? Es ist doch Blödsinn seine komplette Charakterbildung auf einen so kleinen Aspekt fußen zu lassen. Das ist doch ein Zusammenspiel aus Myriaden von Eindrücken, die man als Kind sammelt. Und wenn da mal ein kleines Bausteinchen anders ist, krempelt das doch nicht gleich den zukünftigen Charakter komplett um.  
Dass deine Eltern dies bereuen, finde ich sehr vernünftig.

#### Sir Ewek Emelot

05.11.2013, 18:10

Und wie kannst du dir bei irgendeiner deiner heutigen Eigenschaften, Wesenszüge (oder was auch immer) sicher sein, dass du sie/ihn nicht hättest, wärest du nicht in deiner Kindheit mit einem Gürtel malträtiert worden? Es ist doch Blödsinn seine komplette Charakterbildung auf einen so kleinen Aspekt fußen zu lassen. Das ist doch ein Zusammenspiel aus Myriaden von Eindrücken, die man als Kind sammelt. Und wenn da mal ein kleines Bausteinchen anders ist, krempelt das doch nicht gleich den zukünftigen Charakter komplett um.  
Dass deine Eltern dies bereuen, finde ich sehr vernünftig.

Ich finde es nachvollziehbar, dass man dann seine Vergangenheit affirmiert, wenn man mit sich selbst im Reinen ist.

Aber darum geht es ja gar nicht. Es geht ja nicht darum, früheren Generationen oder den Eltern einen Vorwurf zu machen. Das wäre auch praktisch ohne Bedeutung. Sondern es geht darum, vergangene Fehler als solche anzuerkennen, damit man sie nicht immer wiederholen muss.

Harivald muss seinen Eltern also ja nicht böse sein, wenn ihre Gründe für ihn verständlich und akzeptabel sind. Aber das ist halt einfach keine Rechtfertigung dafür, heute noch irgendwen zu schlagen.

#### MiMo

05.11.2013, 18:33

Ich finde es nachvollziehbar, dass man dann seine Vergangenheit affirmiert, wenn man mit sich selbst im Reinen ist.

Aber darum geht es ja gar nicht. Es geht ja nicht darum, früheren Generationen oder den Eltern einen Vorwurf zu machen. Das wäre auch praktisch ohne Bedeutung. Sondern es geht darum, vergangene Fehler als solche anzuerkennen, damit man sie nicht immer wiederholen muss.

Harivald muss seinen Eltern also ja nicht böse sein, wenn ihre Gründe für ihn verständlich und akzeptabel sind. Aber das ist halt einfach keine Rechtfertigung dafür, heute noch irgendwen zu schlagen.

Ach, Ewek, jetzt definierst du dir wieder dein Thema, lässt den Bezug zur Realität links liegen, und hast gewonnen, weil die anderen nichts zu dem von dir definierten Thema gesagt haben. (Ja, ich habe inzwischen sämtliche Textberge gelesen)

Harivald postete, dass er es gut findet, von seinen Eltern geschlagen worden zu sein. Konnotativ schwang da auch mit drin, dass er glaubt, er wäre ein "weniger guter Mensch" geworden, wenn er nicht geschlagen worden wäre. Und das ist in meinen Augen nun mal Blödsinn. Und hat NICHTS mit einem Vorwurf an seine Eltern oder dem Erkennen vergangener Fehler zu tun. Ich habe ganz allgemein zum Ausdruck gebracht, dass ich nicht glaube, dass man seinen aktuellen Charakter einer bestimmten Sache in der Vergangenheit zu verdanken hat.

Aber schön, dass du mir unterstellen möchtest, das meine Meinungsäußerung nichts mit dem Thema zu tun hat. Denn das muss sie schon allein deswegen, weil mein Gehirn sie zu genau diesem Input ausgespuckt hat.

#### Skaddar

05.11.2013, 18:38

Liest eigentlich irgendwer, was ich schreibe? Dabei bin ich ja nichtmal so ausufernd wie Jüdex!  
Ich kann mich aber gerne nochmal selbst zitieren:

Dass meine Geschichten nicht grade der Renner sind, dessen bin ich mir bewusst. Aber dass selbst meine Tavernenbeiträge von Mitdiskutanten im Rahmen einer Diskussion nicht wahrgenommen werden, das finde ich schon ein Bisschen kränkend!

Entschuldigung, aber den letzten Satz hatte ich überlesen, das passiert mir häufiger, meine Augen sind nicht gerade gut.§gnah

#### Harivald

05.11.2013, 18:45

Boah, ich muss mich ja gegen eine echte Welle der Entrüstung schmeißen. :eek:

Aber ich habe keine Lust, alle Kommentare zu zitieren, also:

-ich fand es damals NICHT gut, geschlagen zu werden.  
 -es war überhaupt nicht schädlich, der Gürtel bestand schließlich aus Leder und es waren keine zusätzlichen Nägel oder dergleichen darauf befestigt.  
 -ich wünsche es NIEMANDEM von seinen Eltern "gezüchtigt" zu werden, aber...  
 -...Liebe hin oder her, es hat etwas in mir bewirkt. So.

Edit: Vielleicht ist es nötig zu erwähnen, dass die "Schläge" nur bis zu meinem 7. oder 8. Lebensjahr ausgeteilt wurden, als wir in der 1. Klasse noch lieber ein Klopapierarmageddon in den WC's veranstalteten, als im Unterricht aufzupassen. Also bitte!  
 \$Sp4

**John Irenicus**

05.11.2013, 18:49

-es war überhaupt nicht schädlich, der Gürtel bestand aus Leder und es waren keine zusätzlichen Nägel oder dergleichen darauf befestigt

Darauf kommt es doch nicht an... also auf die körperlichen Schäden (also auf die auch, dann ist es eben erst recht schlimm). Aber das typisch schlimme sind doch nicht die Schmerzen oder gar Verletzung, sondern einfach dieses extrem entwürdigende Moment, was darin steckt. Dass die Personen, auf die man angewiesen ist und gegenüber denen man (je nach Alter) bis zu einem gewissen Draht hilflos ist, einen "körperlich züchtigen" als wäre man sonstwas. Ich bewundere jeden, der bei so einer "Erziehung" unter Zuhilfenahme derartiger Methoden ein richtiges Vertrauensverhältnis zu seinen Eltern aufbauen konnte... das geht ganz bestimmt, aber förderlich ist das sicherlich nicht. :dnuhr:

Edit: Und je jünger desto okayer, das ist doch noch abstruser. \$ugly

**Sir Ewek Emelot**

05.11.2013, 18:52

Ach, Ewek, jetzt definierst du dir wieder dein Thema, lässt den Bezug zur Realität links liegen, und hast gewonnen, weil die anderen nichts zu dem von dir definierten Thema gesagt haben. (Ja, ich habe inzwischen sämtliche Textberge gelesen)

Harivald postete, dass er es gut findet, von seinen Eltern geschlagen worden zu sein. Konnotativ schwang da auch mit drin, dass er glaubt, er wäre ein "weniger guter Mensch" geworden, wenn er nicht geschlagen worden wäre. Und das ist in meinen Augen nun mal Blödsinn. Und hat NICHTS mit einem Vorwurf an seine Eltern oder dem Erkennen vergangener Fehler zu tun. Ich habe ganz allgemein zum Ausdruck gebracht, dass ich nicht glaube, dass man seinen aktuellen Charakter einer bestimmten Sache in der Vergangenheit zu verdanken hat.

Aber schön, dass du mir unterstellen möchtest, das meine Meinungsäußerung nichts mit dem Thema zu tun hat. Denn das muss sie schon allein deswegen, weil mein Gehirn sie zu genau diesem Input ausgespuckt hat.

Im Prinzip wollte ich nur darstellen, dass Harivalds Einlassung auch dann kein Argument wäre, wenn sicher wäre, dass er ohne die Schläge nicht so geworden wäre, diese hypothetische Frage also für eine Argumentation für oder gegen Schlagerei ohne Belang ist. Und darum ging es doch, oder? Er wollte doch mit sich selbst als Fallbeispiel argumentieren, dass Kritik an überkommenen Praktiken unangebracht sei.

Boah, ich muss mich ja gegen eine echte Welle der Entrüstung schmeißen. :eek:

Aber ich habe keine Lust, alle Kommentare zu zitieren, also:

-ich fand es damals NICHT gut, geschlagen zu werden.  
 -es war überhaupt nicht schädlich, der Gürtel bestand schließlich aus Leder und es waren keine zusätzlichen Nägel oder dergleichen darauf befestigt.  
 -ich wünsche es NIEMANDEM von seinen Eltern "gezüchtigt" zu werden, aber...  
 -...Liebe hin oder her, es hat etwas in mir bewirkt. So.

Edit: Vielleicht ist es nötig zu erwähnen, dass die "Schläge" nur bis zu meinem 7. oder 8. Lebensjahr ausgeteilt wurden, als wir in der 1. Klasse noch lieber ein Klopapierarmageddon in den WC's veranstalteten, als im Unterricht aufzupassen. Also bitte!  
 \$Sp4

Ich bin nicht entrüstet. Aber ich missbillige die Schläge, weil ich weiß, dass Gewalt falsch ist. Das heißt nicht, dass ich Deine Eltern verurteile oder so. Aber ich verurteile das Schlagen (ganz im Allgemeinen).

Das ist es eben: Es geht nicht um Empörung oder Entrüstung, sondern um schlichte Kritik an überkommenen Praktiken.

**Laidoridas**

05.11.2013, 20:14

solche Idioten wie unseren Tob

Da will doch einer testen, ob ich auch solche unfassbar langen Posts zu Themen, die mich jetzt gar nicht so über alle Maßen interessieren, lese! Ja, mach ich, und deshalb kann ich die Beleidigung des armen Tob an dieser Stelle aufs Schärfste verurteilen! \$nana

**Harivald**

05.11.2013, 21:28

Ach, lasst uns doch nicht über Erziehungsmethoden diskutieren. Soweit ich weiß, studiert hier keiner Pädagogik, und ich habe es auch nicht vor. :p

Fakt ist, ich bin meinen Eltern auch nicht nachtragend deswegen. Ich wundere mich zwar ein bisschen, dass unter euch scheinbar keiner das selbe Schicksal erleiden musste, weil es in meinem Umfeld eher häufiger vorkam, aber egal.

Hauptsache CL! BVB, SCHIESS EIN TOR!! \$\$\$p4

**ShadowRaven**

05.11.2013, 21:32

Mathe. \$gnah

Ich muss sagen, Mathe gefällt mir wegen dem PC-Schwachsinn aktuell am besten :p

Hauptsache CL! BVB, SCHIESS EIN TOR!! <http://upload.worldofplayers.de/files6/eHsAMSHBAkYB3M7A4.gif>

Wer spielt?

**John Irenicus**

05.11.2013, 21:42

Hauptsache CL! BVB, SCHIESS EIN TOR!! \$\$\$p4

Ich dachte Dortmund spielt erst morgen?! :scared:

**Harivald**

05.11.2013, 21:54

Wer spielt?

Ich glaube, Bayern vs. Pilsen u.v.m.

Ich dachte Dortmund spielt erst morgen?! :scared:

Vorfreude ist die beste Freude! :o

**Atticus**

05.11.2013, 22:01

Wurde hier jemand wirklich mit dem Gürtel gezüchtigt oder ist das jetzt nur übertragungsgemäß gemeint?

Ich hab früher höchstens mal einen Tritt in den Hintern oder einen Klpas uaf den Hinterkopf bekommen, wenn ich den Bogen mal wieder überspannt hatte, aber tatsächlich fand ich die Standpauken wesentlich schlimmer als alles andere.:o

Im Allgemeinen fände ich solche Dinge auch nicht schlimm. Schläge ins Gesicht oder die Versohlung des Hinters fände ich dagegen für ein Kind entwürdigend.

**Harivald**

05.11.2013, 22:06

Wurde hier jemand wirklich mit dem Gürtel gezüchtigt oder ist das jetzt nur übertragungsgemäß gemeint?

Ich hab früher höchstens mal einen Tritt in den Hintern oder einen Klpas uaf den Hinterkopf bekommen, wenn ich den Bogen mal wieder überspannt hatte, aber tatsächlich fand ich die Standpauken wesentlich schlimmer als alles andere.:o

Im Allgemeinen fände ich solche Dinge auch nicht schlimm. Schläge ins Gesicht oder die Versohlung des Hinters fände ich dagegen für ein Kind entwürdigend.

An sowas verschwendet man als Gezüchtigter aber keinen Gedanken. Und auch heute fühle ich mich nicht die Spur entwürdigt. Ich glaube, ihr habt bloß eine leicht verschrobene Sichtweise. :o

**ShadowRaven**

05.11.2013, 22:35

Ich glaube, Bayern vs. Pilsen u.v.m.

Mein Dad schaut es auch gerade ^2^

**Harivald**

05.11.2013, 22:36

Mein Dad schaut es auch gerade ^2^

Echt? Welchen Stream benutzt er?

Edit: Hach, endlich ne neue Seite. \$ugly:A

**alibombali**

05.11.2013, 22:47

Soweit ich weiß, studiert hier keiner Pädagogik, Jawohl. :o

Da will doch einer testen, ob ich auch solche unfassbar langen Posts zu Themen, die mich jetzt gar nicht so über alle

Maßen interessieren, lese! Ja, mach ich, und deshalb kann ich die Beleidigung des armen Tob an dieser Stelle aufs Schärfste verurteilen! §nana  
Wobei JüdeX in seiner Bewertung des Tob sowieso etwas unrecht hatte: Ich habe schon offen sexistische Posts von ihm gelesen. Er ist also nicht einfach nur der, dem andere am Anus vorbeigehen.

**Sir Ewek Emelot**

05.11.2013, 22:55

Wobei JüdeX in seiner Bewertung des Tob sowieso etwas unrecht hatte: Ich habe schon offen sexistische Posts von ihm gelesen. Er ist also nicht einfach nur der, dem andere am Anus vorbeigehen.

Nun... man könnte vielleicht vorsichtig von kognitiver Eigenart sprechen.§ugly

**Eddie**

05.11.2013, 23:27

John, wo hattet ihr eigentlich den Kasten von dem polnischen Bier gekauft? Ich wollte den Pfand letzstens im Getränkemarkt einlösen, aber die Verkäuferin dort wollte die Flaschen nicht haben, weil die "ganz anders aussehen".

**Harivald**

05.11.2013, 23:35

Will wer mit mir ein Speedbattle bis 24 Uhr machen? §§p4

**Stonecutter**

05.11.2013, 23:37

ich nicht!

**Eddie**

05.11.2013, 23:38

Will wer mit mir ein Speedbattle bis 24 Uhr machen? §§p4

Da Speedbattles für gewöhnlich 2 Stunden dauern, wird das wohl schwierig. Außer, du verwendest für die Zeitachse einen Schrumpfvektor. Dann könnte es gehen.:)

**Harivald**

05.11.2013, 23:40

ich nicht!

Das ist beschämend, aber ich glaube dir.

Da Speedbattles für gewöhnlich 2 Stunden dauern, wird das wohl schwierig. Außer, du verwendest für die Zeitachse einen Schrumpfvektor. Dann könnte es gehen.:)

Na gut, sagen wir bis 1 Uhr oder 1 Uhr 30. So lange darf ich wohl noch aufbleiben. :D

**alibombali**

05.11.2013, 23:42

Ich hätte irgendwie auch mal wieder Lust auf ein Koksbattle.

\*ba-dum-tss\*

**Harivald**

05.11.2013, 23:44

Ich hätte irgendwie auch mal wieder Lust auf ein Koksbattle.

\*ba-dum-tss\*

\*ba-dumm-nichtcheck\* :(

**Eddie**

05.11.2013, 23:44

Ich kann euch ja schnell noch ein Lead-In unterschieben, wenn ihr Bedarf habt.

**alibombali**

05.11.2013, 23:49

Ich kann euch ja schnell noch ein Lead-In unterschieben, wenn ihr Bedarf habt.

Nee, danke. Das sollte jetzt keine Einwilligung in ein Battle sein. Muss ins Bett, weil morgen wieder langer Tag. :(

**Eddie**

05.11.2013, 23:51

Nee, danke. Das sollte jetzt keine Einwilligung in ein Battle sein. Muss ins Bett, weil morgen wieder langer Tag. :(

Achso, ok. Das kam halt grade so rüber. Aber ins Bett muss ich jetzt wohl auch.

Und um die Sache im PDF-Thread werd ich mich wohl voraussichtlich erst donnerstag Abend kümmern.

**Harivald**

05.11.2013, 23:52

:(\$cry\$gnah:(\$cry\$gnah

Aber danke für das Angebot, Eddie! :gratz

**Stonecutter**

06.11.2013, 00:10

Sagt mir mal, was ich als nächstes schreiben soll. Altes Eisen? Sein Name ist Mö? Mein neues SToryprojekt, das ich bereits plane?

**Harivald**

06.11.2013, 00:13

Zweiteres. Sonst werd ich noch ganz nermös.

**alibombali**

06.11.2013, 09:31

hab grad in der pe gelesen, dass Stephen King Shining fortgesetzt hat. :eek:  
Eigentlich müsste ich den zweiten Teil ja irgendwann mal lesen, weil ich den ersten toll fand, aber dann fürcht ich mich bestimmt wieder nachts... :(

**Jünger des Xardas**

06.11.2013, 10:07

@Jüdex: Na und? Ich habe damals auch des Öfteren die Macht eines Herrengürtels zu spüren bekommen, aber rückblickend weiß ich nichts Negatives darüber zu berichten. Ich meine, wären diese Schläge ausgeblieben, stünde ich heute nicht da, wo ich jetzt bin.

Klar, das ist noch sowas von vorgestern und Mittelalter und so, meine Eltern schämen sich heute dafür, bloß weshalb? Es hat seinen Zweck erfüllt, nur haben meine Eltern es nicht aus Hass zu mir gemacht, sondern zu einem gewissen Grad auch aus Liebe. Heute ist sowas unüblich und es liegt nicht daran, dass wir jetzt in einer noch pazifistischeren Welt leben, aber anderes Thema pls. ;)

"Heute" ist das unüblich? Du bist hier einer der jüngsten, du BIST heute :p

Aber danke dafür, dass du mein eigenes Argument noch einmal unterstrichen und deine eigene Aussage damit widerlegt hast §ugly

Das wäre höchstens Belästigung, aber kein Sexismus, oder liege ich da falsch?

Belästigung ist immer Sexismus, wenn es Belästigung von Frauen durch Männer ist §lehrer

Wir haben hier ein Fach, das sich aus Disziplinen zusammensetzt, weil es aus Teilen UNTERSCHIEDLICHER Fächer besteht. Es ist sinnvoll, daraus ein eigenes Fach zu machen, weil in keinem der anderen Fächer alle Aspekte des Themas begriffen werden können.

Natürlich bräuchte man keine eigene Genderforschung, wenn diese nur in Soziologie betrieben würde, oder nur in der Literaturwissenschaft, oder nur in der Biologie, oder nur in der Psychologie usw. Aber sie tritt eben in allen diesen Wissenschaften auf. Daher reicht es nicht, sie als Teilgebiet der einzelnen Fächer zu behandeln, wenn man das Phänomen vernünftig betreiben würde.

Es geht hier also gar nicht um eine Ausdifferenzierung von Teilbereichen einer Wissenschaft zu eigenen Wissenschaften, sondern um eine Fusion von Teilbereichen unterschiedlicher Wissenschaften, die sich in diesen Teilbereichen alle unter dem Aspekt der jeweiligen Wissenschaft mit einem gemeinsamen Phänomen befassen. Entsprechend ist Deine Analogie unstimmig. Ah, jetzt verstehe ich, was du meintest. Meinetwegen. Ich bleibe aber dabei, dass es diesen Fall auch bei anderen Forschungsgebieten gibt, die kein eigenes Fach erhalten haben.

Es wurde nun ja schon mehrfach gesagt, dass es in der Genderforschung um Rollenbilder im Allgemeinen geht, und nicht um Frauen, aber das scheint ja offenbar nicht wahrgenommen werden zu wollen. Vielleicht gehört das aber zu den Dingen, die ja gerade Dich als Philosophen auszeichnen. Strohmännendiskussionen sind ja in Der Philosophie keine Seltenheit. Mich zeichnet als Philosoph gar nichts aus, weil ich mir im Gegensatz zu erschreckend vielen Kommilitonen und Dozenten nicht einbilde, ein Philosoph zu sein, nur weil ich Philosophietheorie und -geschichte studiere (mein Germanistikstudium macht mich ja auch nicht zum Dichter); und ich will ehrlich gesagt auch gar keiner sein :dnuhr: Und um Genderforschung ging es in dem Absatz doch gar nicht.

Deine Punkte gegen die Genderforschung ebenso wie die Art, sie vorzutragen, zeigen doch, dass Du da offenbar ziemlich emotional drangehst. Dir reicht es ja nicht, auf sachliche Punkte einzugehen, sondern Du musst die Genderforschung ja lächerlich machen. Indem Du z.B. von "Genderfuzis" sprichst.

Du könntest ja auch Argumente innerhalb der Genderforschung gegen einzelne Positionen vortragen. Stattdessen verwirfst Du die Genderforschung insgesamt.

Wer von uns beiden ist also eigentlich derjenige, der hochmütig ist? Und wer von uns beiden wirft dem andern eigentlich ideologische Verblendung vor? DU bist doch immerhin derjenige, der meint, dass die ganze Genderforschung nicht ergebnisoffen sei, und dass die ganze Genderforschung von männerfeindlicher Ideologie durchmengt sei. Ich möchte betonen, dass ich auf DEINE Angriffe gegen einen ganzen Forschungszweig reagiert habe - und zwar unter anderem auch damit, dass ich Deine Unterstellungen dahingehend, was dieser Forschungszweig eigentlich angeblich aussage, berichtigt habe. Ich muss ja nichtmal die Dinge, die Du anprangerst,

verteidigen. Denn die werden so doch gar nicht vertreten. Das ist ja bloß Dein Bild von der Genderforschung. Ein Strohmännchen eben.

Wirklich, es tut mir Leid: Aber das Argument, dass es doch Blödsinn sei, dass die Männer an allem Schuld seien oder böse seien oder dass Sexismus nur einseitig funktioniere, das geht einfach an der Sache vorbei. Dass es indes immer wieder aufkommt, ist schon hart nervend für diejenigen, die es halt besser wissen.

Ewek, du verschließt dich gegenüber anderen Positionen, indem du ihnen einfach pauschal unterstellst, sie gründeten auf Unkenntnis oder eben auf Unwillen, sich die grausame Wahrheit einzugestehen. Damit versperst du dir selbst, dich überhaupt mit ihnen auseinanderzusetzen. Und jetzt reagierst du auf diese Analyse mit Gegenvorwürfen. Die zu formulieren, ist ja dein gutes Recht. Aber sie haben nichts mit dem von dir zitierten Teil meines Posts zu tun, sie lenken nur davon ab.

Und ja, ich nenne Genderfuzis Genderfuzis. Wenn flapsige Sprache für dich Ausdruck von Emotionalität und ideologischer Verblendung ist, dann kann ich auch auf sie verzichten - unter der Bedingung, dass du mir einen sachlichen Alternativbegriff zur Beschreibung ebenjener Genderfuzis anbietest. Ich habe den Begriff nämlich nicht einfach synonym zu Genderforschern verwendet.

Schau Dir mal bitte die Debatte über Anita Sarkeesian auf Youtube an: Du wirst sehen, dass fast alle Antworten auf ihre Videos sie mit den immer selben, falschen Argumenten angreifen.

Schau dir mal bitte eine beliebige Debatte über irgendetwas auf Youtube an... Şugly

Ernsthaft, der Punkt ist natürlich richtig, aber Kommentare auf Youtube oder den Internetportalen von Zeitschriften sollte man schlichtweg nicht lesen, ganz egal, was ihr Thema ist. (Wobei die gute Frau meines Wissens sowieso die Kommentarfunktion deaktiviert, was ich ihr einerseits gerade wegen der Qualität der Youtubekommentare nicht verübeln kann, was aber dann natürlich ganz leicht als Vorwurf gegen sie gewendet werden kann und wird, also letztlich wohl nicht allzu clever ist.)

Genderforschung reduziert doch nicht alle Probleme auf Sexismus. Aber die von der Genderforschung untersuchten Phänomene sind eben sexistische Phänomene. Würdest Du etwa einem Biologen vorwerfen, dass er keine Physik betreibt, weil man nicht alle Phänomene der Biologie zuschreiben dürfe? Ich würde einem Biologen vorwerfen, wenn er ein schwarzes Loch untersuchen wollte und behauptete, es sei ein Lebewesen.

Allerdings war das gar nicht auf die Genderforschung bezogen. Wie so vieles... Dazu unten.

Im Übrigen übersiehst Du hier den Kontext sexueller Gewalt gegen Frauen, die oft genug den Frauen angelastet wird, indem diese das durch ihr Verhalten und ihr Erscheinen angeblich provoziert hätten. Die Verantwortung bei sexuellen Übergriffen wird also auf das potentielle Opfer geschoben (das sich nicht aufreizend kleiden, nicht trinken, nicht alleine herumlaufen darf, und rechtzeitig nachdrücklich klarmachen muss, dass es einen Übergriff nicht will), statt auf den potentiellen Täter: Statt dass sich ein potentieller Täter vergewissern soll, ob eine beabsichtigte Handlung erwünscht ist, sollen die potentiellen Opfer eine (aus ihrer Sicht womöglich völlig unerwartete) Handlung voraussetzend als unerwünscht klarstellen. Es ist also dieser Hintergrund, um den es hier geht, wenn ich von den sexuellen Übergriffen spreche.

Und klar: Das gilt für beide Geschlechter in beiden Richtungen. Nur sind es eben in der Regel Frauen, denen vorgeworfen wird, Schlampen zu sein, wenn sie sich in Miniröcke kleiden, und die darum an der Vergewaltigung selbst Schuld seien. Was soll das anderes sein als frauenfeindlicher Sexismus? Das IST frauenfeindlicher Sexismus. Slut shaming ist eines der realen Probleme, die es zu lösen gilt, und ein sehr großes noch dazu. Aber davon sprachen wir doch gar nicht. Und das hat auch nichts mit dem ungefragten Küssen zu tun, zumindest nicht direkt (natürlich kann ich auch da sagen, die Frau hätte es durch ihre Kleidung provoziert, und hastenichgesehen). Es geht hier erst einmal darum, dass sexuelle Gewalt gegen Frauen nicht zwangsläufig sexistisch ist. Sie kann halt auch einfach "nur" scheiße sein. Wenn sie dann im Nachhinein gerechtfertigt bzw. der Frau angelastet wird, ist das schon ein anderes Thema.

Merkst Du vielleicht, dass diese ganzen weiterführenden Fragen von Genderforschern in die Diskussion hätten eingebracht werden können, wenn man sie an der öffentlichen Diskussion hätte teilnehmen lassen?

Das ist doch genau der Punkt: Die breite Öffentlichkeit versteht gar nicht, worum es in der Genderforschung geht, sondern interpretiert die als faschistofeministische, männerfeindliche Ideologie - unter anderem, indem bei solchen Diskussionen gar nicht die ganze Bandbreite des Themas aufgerollt wird. Wir haben eine öffentliche Diskussion um Sexismus erlebt, die aber von Politikern, Journalisten und Prominenten getragen und ausgefochten wurde. Nicht von Genderforschern. Das nennt sich Demokratie. Finde ich gut. Wenn ich Fachdebatten hören will, gehe ich auf Fachkongresse.

Du kannst doch nicht ernsthaft behaupten, die Naziideologie wäre Arierfeindlich! Ich behaupte, sie ist menschenfeindlich. Und ich halte Arier für Menschen.

Es geht nicht um Gleichmacherei, sondern es geht darum, Geschlechternormen aufzudecken und aufzubrechen. Das habe ich aber eigentlich auch schon gesagt. Es ist keine Gleichmacherei, wenn man die NORM, dass eine Frau so und ein Mann anders zu sein hat bekämpfen will. Das richtet sich gegen Zwänge, nicht gegen reale Unterschiede zwischen Individuen. Das Wort Gleichmacherei habe ich doch gar nicht verwendet. Auch nicht indirekt :dnuhr:

Ah, dann lässt Du Dir also auch von Atomphysikern nichts sagen, und gehst nicht zum Arzt, weil Du die Diagnose lieber selbst durchführst?

Niemand erwartet kritikloses hinnehmen. Aber Achtung gegenüber der sorgfältigen Arbeit von Menschen, die sich mit dem Thema eingehend befassen, und einen ernsthaften statt eines demütigenden und lächerlichmachenden Umgang mit den Ergebnissen dieser Arbeit! Nein, ich lasse mir von Atomphysikern nichts sagen. Und von Ärzten schon gar nicht. Wenn mich nicht alles täuscht, sind die doch sogar eines der drei Beispiele Kants für die Unmündigkeit? Achtung habe ich gegen Menschen. Gegen ihre Arbeit dann, wenn sie achtenswert ist. Aber ich muss eben nicht jede Arbeit (auch dann nicht, wenn sie sorgfältig ist) einfach hinnehmen, ich kann eben auch Kritik an ihr üben.

Ernsthaft? Habe ich nicht genau das geschrieben? Lass mal sehen... ja, sogar in dem von Dir zitiert Post. Soll ich es nochmal zitieren?

Und später, in einem weiteren Post, nochmal:

In dem ersten von dir zitierten Abschnitt wird das aus meiner Sicht nicht deutlich, im zweiten aber schon, da hast du Recht. Entschuldige also, dass ich das nicht mitbekommen hatte. Für mich klang die Stelle, die ich zitiert hatte, aber eben, als sei diese Praktik für dich immer sexistisch, auch obwohl du dir des sexistischen Hintergrundes bewusst bist und sie nicht deshalb ausführst. Deswegen habe ich nachgefragt.

Du hättest Dir gut 90% Deines Beitrages sparen können, wenn Du nicht so krampfhaft versucht hättest, mich in abwegige Positionen zu drängen, und mir mit Positionen und Argumenten zu kommen, die ich größtenteils im Rahmen dieser Diskussion selbst formuliert habe!

Tja, dafür habe ich mir jetzt 90% dieses Beitrags gespart. Viel gesagt hast du ja auch nicht mehr; du hast mir zwar vorgeworfen, zu emotional an dieses Thema heranzugehen, aber im Moment erscheinst du mir doch deutlich emotionaler, als ich das bin (wobei ich das nicht als Vorwurf verstehe, meinetwegen kann man ja bei jedem beliebigen Thema emotional sein).

Spätestens ab diesem Beitrag reden wir nur noch aneinander vorbei. Du scheinst zu glauben, es ginge hier nur um die Genderforschung. In meinen Beiträgen ging es aber nicht einfach gegen die Genderforschung. Es ging teilweise um den öffentlichen Feminismus, teilweise um deine ganz persönliche Diskussion und nur teilweise um die Genderforschung, wobei Letztere für mich das unwichtigste und beiläufigste Thema war. Ich sage ganz offen: Ich bin kein Wissenschaftler und Wissenschaft ödet mich eher an. Ich spreche ihr nicht ihren Wert ab, ganz und gar nicht. Es ist nur so, dass ich ganz persönlich halt kein allzu großes Interesse an ihr habe. Was irgendwelche Genderforscher im stillen Kämmerlein bereden, darauf lag nie mein Hauptaugenmerk. Mich interessiert die öffentliche Debatte, mich interessiert, wie unsere Gesellschaft mit diesem Thema umgeht und was es aus ihr macht. Mir ist auch nicht so wichtig, was ernsthafte Naturwissenschaftler zur Evolutionstheorie sagen, mich interessiert der Schwachsinn, der sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat, nunmal viel mehr. Der Streit zwischen Rationalisten und Empiristen ist mir auch völlig schnuppe, seinetwegen studiere ich sicher nicht Philosophie. Mich interessiert die Öffentlichkeit. Mich interessieren die Sexismusdebatte, das Gendern, die feministische Deutungshoheit oder einjährige Mädchen mit Ohringen. Und du interessierst mich, ganz einfach, weil du mein Gesprächspartner bist in diesem Moment. Die Genderforschung ist da nur ein Randthema, und ich war auch nicht derjenige, der es aufwarf.

Vielleicht hätte ich das ja noch deutlicher sagen sollen. Vielleicht hätte ich mich ja um eine klare Terminologie bemühen sollen, weil du zu glauben scheinst, ich verwendete "Genderfuzis" synonym zu "Genderforscher" oder "Gendergedöns" synonym zu "Genderforschung", was ich so nicht getan habe. Vielleicht habe ich da auch nicht immer ganz klar zwischen Genderforschung, dir und Mainstreamfeminismus zu trennen vermocht. Mag gut sein. Stellenweise hast du aber auch einfach ganz klar nicht gelesen, was ich gesagt habe, und legst mir irgendeine Position in den Mund (also genau das, was du mir vorwirfst). Wenn ich DICH für deinen Umgang mit dem Thema kritisiere, dann komm mir gefälligst nicht damit, ich hätte die Genderforschung nicht verstanden. Vielleicht habe ich ja dich nicht verstanden. Das darfst du mir dann gerne aufzeigen. Aber von der Genderforschung habe ich nicht gesprochen.

Dass du mich übrigens jetzt auch noch dafür kritisierst, dass ich vielen deiner Analysen zustimme, finde ich auch befremdlich. Soll ich lieber aus Prinzip gegen alles sein, was du sagst? Wozu denn? Ich finde das ja nicht alles grundsätzlich falsch, ich glaube nur, dass du in einigen Punkten übers Ziel hinausschießt oder falsch gewichst, bzw. widerspreche der Deutung der Phänomene, ich sage nicht, dass deine Beobachtungen falsch wären. Es geht mir ja, wie gesagt, auch gar nicht darum, zu behaupten, das Sexismusproblem wäre seit Einführung des Frauenwahlrechts gelöst oder dergleichen, noch darum zu behaupten, man sollte sich nicht mit Rollenbildern und den Ursprüngen sozialer Praktiken auseinandersetzen und sie hinterfragen. Ich wäre nun wirklich der Letzte, der das vertreten würde, im Gegenteil, gerade dieses Thema ist eines, das mir auch ganz persönlich sehr nahe ist und mit dem ich mich eingehend beschäftige (nur halt nicht im Rahmen irgendeiner Genderforschung). Deswegen war ich ja z.B. bei deinem Widerspruch zu Harviald auch ganz bei dir. Insofern brauchst du nicht so zu tun, als stünde ich hier irgendwie in Fundamentalopposition zu dir.

-...Liebe hin oder her, es hat etwas in mir bewirkt. So.Das ist wieder so eine Nullaussage, weil ALLES, das dir widerfährt, etwas in dir bewirkt §ugly

Edit: Vielleicht ist es nötig zu erwähnen, dass die "Schläge" nur bis zu meinem 7. oder 8. Lebensjahr ausgeteilt wurden, als wir in der 1. Klasse noch lieber ein Klopapierarmageddon in den WC's veranstalteten, als im Unterricht aufzupassen. Also bitte!

§§p4

Lustig, dass das jetzt positiv sein soll. Lustig (da wir gerade beim Thema sind) ja auch, dass es ganz schrecklich ist, seine Freundin/Frau zu schlagen (was es ja auch ist, versteht mich nicht falsch), aber beim Kind ist das schon okay, wird nicht schaden, ist halt die Hand ausgerutscht (wobei ein Gürtel wohl nicht ausrutschen kann §ugly), etc. Obwohl Gewalt natürlich immer verwerflich und erbärmlich ist, finde ich es ja irgendwie weniger schlimm oder armselig, einen Erwachsenen zu schlagen, der zurückhauen oder einen einfach wegen Körperverletzung anzeigen kann, als ein hilfloses Kind zu misshandeln :dnuhr:

Und eine Sorge, du musst hier deine Eltern gar nicht in Schutz nehmen. Es hat doch niemand bestritten, dass sie dich lieben. Meine Mutter hat mich auch zwei oder drei Mal geohrfeigt, und das erst sein lassen, als ich irgendwann zurückgeschlagen habe, aber deshalb habe ich nie an ihrer Liebe gezweifelt. Das eine hat mit dem anderen ja nichts zu tun (nur dass niemand aus Liebe schlägt, sondern nur aus Hilflosigkeit). Auch wenn ich finde, dass Liebe hierzulande gerne etwas überbetont/als Totschlagargument genommen wird, und die Achtung dabei schnell mal unter dne Tisch fällt...

Da will doch einer testen, ob ich auch solche unfassbar langen Posts zu Themen, die mich jetzt gar nicht so über alle Maßen interessieren, lese! Ja, mach ich, und deshalb kann ich die Beleidigung des armen Tob an dieser Stelle aufs

Schärfste verurteilen! §nana

Normalerweise schreibe ich sowas ja nicht, aber Tob ist halt wirklich mal außergewöhnlich dumm :dnuhr:  
Ich finde es aber toll, dass du deinen Moderativen Pflichten so gewissenhaft nachkommst :gratz Und wenn du willst, kann ich das natürlich editieren.

Ach, lasst uns doch nicht über Erziehungsmethoden diskutieren.Lasst uns doch gar nicht diskutieren! Bei Diskussionen muss man nachdenken und schafft Konflikte, das ist doof :gratz  
Soweit ich weiß, studiert hier keiner Pädagogik, und ich habe es auch nicht vor. :pIch bin zwar kein Pädagoge, Genderforscher, Philosoph oder Atomphysiker, aber dafür bin ich Demokrat. Ich darf zu allem was sagen. [-)

Wobei JüdeX in seiner Bewertung des Tob sowieso etwas unrecht hatte: Ich habe schon offen sexistische Posts von ihm gelesen. Er ist also nicht einfach nur der, dem andere am Anus vorbeigehen.

Na ja, Tob ist allgemein erstmal menschenverachtend. Ja, von ihm kommt auch Sexistisches, Rassistisches, Schwulenfeindliches und was immer. Aber das dann doch eher unbewusst. Wenn du ihn fragst, wirst du schon zu hören kriegen, dass er Frauen, andere Ethnien oder Schwule nicht für minderwertig hält, sich aber auch nicht für sie einsetzen wird, weil er nichts davon hat, bzw. auch an ihrer Unterdrückung teilnehmen würde, wenn ihm das etwas einbrächte, allerdings nicht aus ideologischen, sondern aus egoistischen Gründen.

Oder du hast etwas von ihm gelesen, was ich nicht gelesen habe. Ist ja auch nicht so, dass ich nun gerade Tobs Posts verfolge :p Speziell nachdem der ins Politikforum abgewandert ist, wo mich sowieso keine zehn Snapper hinbringen :scared:

Sagt mir mal, was ich als nächstes schreiben soll. Altes Eisen? Sein Name ist Mö? Mein neues SToryprojekt, das ich bereits plane?

Sturzbetrunken §§p4

**Stonecutter**

06.11.2013, 10:20

hab grad in der pe gelesen, dass Stephen King Shining fortgesetzt hat. :eek:  
Eigentlich müsste ich den zweiten Teil ja irgendwann mal lesen, weil ich den ersten toll fand, aber dann fürcht ich mich bestimmt wieder nachts... :(  
<http://upload.worldofplayers.de/files9/Wat.jpg>

Sturzbetrunken §§p4

Geht erst am 1. April, um euch alle gründlich zu schocken.

**John Irenicus**

06.11.2013, 10:55

John, wo hattet ihr eigentlich den Kasten von dem polnischen Bier gekauft? Ich wollte den Pfand letztens im Getränkemarkt einlösen, aber die Verkäuferin dort wollte die Flaschen nicht haben, weil die "ganz anders aussehen".

Wir hatten die aus dem "Kaufpark", wenn ich mich recht erinnere. Was ist denn an den Flaschen so "ganz anders"? §kratzt

**Sir Ewek Emelot**

06.11.2013, 16:04

Jüdex, es war doch klar, dass es um die akademische Disziplin geht. Immerhin war der Anlass der Diskussion eine Hausarbeit, und es wurde daraufhin Genderforschung im akademischen Kontext von Dir und anderen angegriffen, von mir und ali verteidigt. Ich habe dann explizit den Unterschied zwischen der öffentlichen, mediengeführten Debatte und dem akademischen Diskurs angesprochen, um Deinen Vorwurf an mangelnder Differenziertheit oder Einseitigkeit auf die mediale Darstellung zu beziehen und die akademische Debatte davon auszunehmen. Darauf bist Du negativ eingegangen bzw. hast darauf so reagiert, dass klar war, dass Du die akademische Disziplin meinst. Diese Differenzierung habe ich sogar mehrmals gemacht!

Entsprechend sind mir Deine Vorwürfe der mangelnden Differenziertheit unverständlich. Du sagst, dass Genderkram scheiße sei, weil es so einseitig und undifferenziert sei. Ich sage darauf, dass es das nicht ist, und daher Deine Einwände dagegen upassend sind bzw. an der Sache vorbeigehen. Und dann wirfst Du mir wieder mangelnde Differenziertheit vor, weil man das doch alles nicht so einseitig sehen dürfe. Und hängst Dich an Einzelbeispielen auf, um Fundamentalkritik bzw. Idealismusvorwürfe zu erheben.

Als Dein Monsterbeitrag kam, war die Diskussion im Grunde schon gelaufen. Du hast lediglich nochmal nachgetreten bzw. offene Türen mit dem Rammbock eingerannt. Was mich daran nervt, sind die beständigen, teilweise auch persönlichen Einlassungen und Angriffe gegen mich: "Von Dir als Philosophiestudent hätte ich mehr Differenziertheit erwartet" usw.

Wenn dann in Reaktion auf Beiträge, die doch die undifferenzierte Kritik an der Genderforschung als falsch erweisen, ein Vorwurf der Einseitigkeit kommt, dann erweckt mir das vor allem den Eindruck, dass Du größtenteils polemische und rhetorische Angriffe führst. Darum finde ich es auch nicht gut, wenn Du mir mit meinen eigenen Positionen kommst, bzw. mit Positionen aus der Genderforschung. Nicht, weil Du in Opposition zu mir zu stehen hast, sondern weil Du diese Positionen so vorträgst, als stünden sie zu mir und als stünden sie zu dem, was ich hier verteidigt habe, nämlich der Genderforschung, in Opposition: Mit dem Vorwurf, dass ich diese doch so vernünftigen Positionen gar nicht hätte, sondern einseitig sei.



Ich kann es auch nochmal so sagen: Deine Kritik geht völlig ins Leere und besteht eigentlich nur aus polemischen Angriffen. Dir Formeln sind da: "Ewek, das ist doch einseitig", "Ewek, das ist doch nur ein rhetorischer Trick", "Ewek, solche Undifferenziertheit hätte ich mir von Dir nicht erwartet" usw.  
Aber wenn man in die Inhalte geht, bleibt nichts übrig. Du kritisierst buchstäblich nichts.  
Das ist auch der Unterschied zu den Fällen, wo ich Unwissenheit oder Irrtum vorwerfe: Ich erkläre dann, dass entsprechende Kritik gegen den Genderkram falsch ist und auf Unwissen beruht, weil Punkte dieser Kritik doch in der Genderforschung selbst vorkommen. Die Positionen, die gegen die Genderforschung angeführt werden, sind selbst Positionen in der Genderforschung. Darum muss es auf Unwissen beruhen, wenn man Genderforschung damit kritisiert.  
Sich dann lediglich darauf zu kaprizieren, dass ich Unwissen vorwerfe, ohne auf die Richtigstellung, die sich anschließt, einzugehen - das ist nichts anderes als Rhetorik.

**Harivald**

06.11.2013, 16:29

:0:0:0

Frage: Gibt es eine Art literarischen Fachbegriff für die Bezeichnung eines Anredewechsels innerhalb eines Dialogs?  
Beispiel: "Wie konnte ich mich nur so in ihnen täuschen? Das wirst du noch zu spüren bekommen, Bastard!"

**Atticus**

06.11.2013, 18:25

Erste WG-Anfrage gestellt und gleich ne Absage wegen zu kurzem Zeitraum bekommen. §gnah

Mal sehen wie lange es dauert bis meine Forum-Sperre eintrudelt. <http://www.worldofugly.de/ugly/030.gif>

**Skaddar**

06.11.2013, 18:34

:0:0:0

Frage: Gibt es eine Art literarischen Fachbegriff für die Bezeichnung eines Anredewechsels innerhalb eines Dialogs?  
Beispiel: "Wie konnte ich mich nur so in ihnen täuschen? Das wirst du noch zu spüren bekommen, Bastard!"

Ich denke nicht, dass es das gibt. Jedenfalls ist mir nichts solches bekannt. Auch wüsste ich nicht, wieso man zwischen zwei Sätzen so schnell die Anrede wechseln sollte.:p

**Harivald**

06.11.2013, 18:48

Mal sehen wie lange es dauert bis meine Forum-Sperre eintrudelt. <http://www.worldofugly.de/ugly/030.gif>  
Warum solltest du gespeert werden? :confused:

Ich denke nicht, dass es das gibt. Jedenfalls ist mir nichts solches bekannt. Auch wüsste ich nicht, wieso man zwischen zwei Sätzen so schnell die Anrede wechseln sollte.:p  
War doch nur ein Beispiel! §hhmpf

**Atticus**

06.11.2013, 19:40

Warum solltest du gespeert werden? :confused:

War doch nur ein Beispiel! §hhmpf

Ich bin in letzter Zeit sehr gehässig.

**Jünger des Xardas**

06.11.2013, 19:56

Jüdex, es war doch klar, dass es um die akademische Disziplin geht. Immerhin war der Anlass der Diskussion eine Hausarbeit, und es wurde daraufhin Genderforschung im akademischen Kontext von Dir und anderen angegriffen, von mir und ali verteidigt. Ich habe dann explizit den Unterschied zwischen der öffentlichen, mediengeführten Debatte und dem akademischen Diskurs angesprochen, um Deinen Vorwurf an mangelnder Differenziertheit oder Einseitigkeit auf die mediale Darstellung zu beziehen und die akademische Debatte davon auszunehmen. Darauf bist Du negativ eingegangen bzw. hast darauf so reagiert, dass klar war, dass Du die akademische Disziplin meinst. Diese Differenzierung habe ich sogar mehrmals gemacht! Hö, welche Hausarbeit? Anlass war eine alberne Werbung in der U-Bahn, und eben die wurde zuerst kritisiert. Und dann ging es doch erstmal gerade um solche lächerlichen Blüten. Dann hat sich die Diskussion immer mehr verfahren, wobei es um verschiedene Themen ging. Du und ali, ihr habt beide die Disziplin eingebracht, ich habe in Antwort auf ali begonnen, zu erklären, warum aus meiner Sicht die öffentliche Wahrnehmung die ist, die sie eben ist. Es ging an keiner Stelle nur um ein einziges Thema. Das mag ja auch das Problem gewesen sein, dass jeder so ein bisschen über sein Lieblingsthema referiert und am anderen vorbeigeredet hat. Aber dass es von Anfang an nur um die akademische Disziplin gegangen wäre, kannst du doch wirklich nicht behaupten. Die Posts sind ja auch noch alle da.

Was mich daran nervt, sind die beständigen, teilweise auch persönlichen Einlassungen und Angriffe gegen mich: "Von Dir als Philosophiestudent hätte ich mehr Differenziertheit erwartet" usw. Wenn du das als persönlichen Angriff verstanden hast, tut es mir leid. Ich nehme so etwas nicht als Angriff wahr. Hätte ich dich angreifen wollen, hätte ich geschrieben "Ewek ist einfach zu blöd, um das zu verstehen". Ich halte dich aber eigentlich nicht für blöd. Ich halte dich für intelligent und sehr gebildet. Aber gerade deshalb schreibe ich so etwas ja. Wenn ich den Post irgendeines

belibigen Users in der PE für undifferenziert halte, dann nehme ich das halt achselzuckend hin. Bei dir aber wundere ich mich dann eben und denke mir, dass du das doch eigentlich anders kannst. Dass einiges, was du gesagt hast, für mich ungewohnt undifferenziert hat, ist aber nun mal so. Wie gesagt, tut mir leid, wenn du das als Angriff wahrnimmst, aber der Eindruck besteht nun einmal.

Ich persönlich würde mich durch so etwas nicht angegriffen fühlen, wenn man es nicht einfach son in den Raum wirft, sondern mir erklärt, was denn das Problem ist. Nicht direkt angegriffen, aber doch wenigstens missachtet, fühle ich mich aber dafür, wenn man mehrmals ein und dieselbe rhetorische Figur wiederholt, die nichts mit Argumentation zu tun hat, sondern einfach die Deutungshoheit für sich beansprucht. Du hältst Praktiken wie das ungefragte Küssen für sexistisch, ich nicht. Okay, deine Meinung sei dir gegönnt. Aber dann erkläre mir, was daran so sexistisch ist, und erzähl mir nicht, es sei mir nur unangenehm, das anzuerkennen, weil ich zu viele Hollywoodfilme gesehen hätte (und ja, das ist polemisch formuliert).

Wenn dann in Reaktion auf Beiträge, die doch die undifferenzierte Kritik an der Genderforschung als falsch erweisen, ein Vorwurf der Einseitigkeit kommt, dann erweckt mir das vor allem den Eindruck, dass Du größtenteils polemische und rhetorische Angriffe führst. Darum finde ich es auch nicht gut, wenn Du mir mit meinen eigenen Positionen kommst, bzw. mit Positionen aus der Genderforschung. Nicht, weil Du in Opposition zu mir zu stehen hast, sondern weil Du diese Positionen so vorträgst, als stünden sie zu mir und als stünden sie zu dem, was ich hier verteidigt habe, nämlich der Genderforschung, in Opposition: Mit dem Vorwurf, dass ich diese doch so vernünftigen Positionen gar nicht hätte, sondern einseitig sei. Wenn ich eine von DIR getätigte Aussage als einseitig bezeichne, heißt das nicht, dass ich der Genderforschung dasselbe vorwerfe. Wie gesagt, ich habe hier mit dir, nicht mit irgendeinem Genderforscher gesprochen. Und dann ist es ja wohl auch legitim, dir mit einer Position zu widersprechen, auch wenn die vielleicht zufällig von irgendeinem Genderforscher vertreten werden mag. Wenn ich dich irgendwo missverstanden habe (zumindest an einer Stelle habe ich das ja), dann zeig mir das doch einfach auf, und sei nicht eingeschnappt, dass ich die Ansicht vertrete, die auch du vertrittst, auch wenn ich das bei dir verkannt haben sollte. Aber weder sehe ich dich und die Genderforschung als Einheit, noch ging es mir je darum, nur oder auch nur vordergründig gegen die Genderforschung zu argumentieren. Wenn ich also bei dir eine einseitige Sichtweise feststelle, dann komm mir doch nicht damit, dass ich die Genderforschung nicht verstehe, weil die doch gar nicht so einseitig sei.

Ich kann es auch nochmal so sagen: Deine Kritik geht völlig ins Leere und besteht eigentlich nur aus polemischen Angriffen. Dir Formeln sind da: "Ewek, das ist doch einseitig", "Ewek, das ist doch nur ein rhetorischer Trick", "Ewek, solche Undifferenziertheit hätte ich mir von Dir nicht erwartet" usw.

Aber wenn man in die Inhalte geht, bleibt nichts übrig. Du kritisierst buchstäblich nichts.

Das ist auch der Unterschied zu den Fällen, wo ich Unwissenheit oder Irrtum vorwerfe: Ich erkläre dann, dass entsprechende Kritik gegen den Genderkram falsch ist und auf Unwissen beruht, weil Punkte dieser Kritik doch in der Genderforschung selbst vorkommen. Die Positionen, die gegen die Genderforschung angeführt werden, sind selbst Positionen in der Genderforschung. Darum muss es auf Unwissen beruhen, wenn man Genderforschung damit kritisiert.

Sich dann lediglich darauf zu kaprizieren, dass ich Unwissen vorwerfe, ohne auf die Richtigstellung, die sich anschließt, einzugehen - das ist nichts anderes als Rhetorik.

Auch ich habe dir nicht einfach Einseitigkeit vorgeworfen, sondern klipp und klar gesagt, was ich für einseitig halte. Du darfst mir ja widersprechen und aufzeigen, dass du gar nicht einseitig bist. Aber mir erschienen und erscheinen einige DEINER Bewertungen bestimmter Phänomene (die Genderforschung spielt da für den Moment keinerlei Rolle) eben undifferenziert und einseitig, und mir erschien und erscheint dein Verhältnis zu den heute etablierten Deutungsmustern und zu dieser Wissenschaft (oder vielleicht auch nur Wissenschaft) der Unmündigkeit, die du so gerne kritisierst, gefährlich nahe zu kommen. Tut mir ja ehrlich leid. Aber warum, das habe ich dargelegt. Und was deinen Trick angeht, so war der nicht rein rhetorischer Natur, aber ein Trick war es nun mal. Auch den sollte ich zur Genüge erklärt haben (und dabei habe ich auch dargelegt, dass dieser Trick nicht einfach darin besteht, Unwissenheit vorzuwerfen, weshalb deren Richtigstellung eben nichts an diesem Trick ändert, solange du andere Deutungen als die deine nicht einmal in Betracht ziehen möchtest). Du kannst mir inhaltlich widersprechen, aber wirf mir nicht vor, dass ich das ausspreche.

Warum solltest du gespeert werden? :confused:

Die Hinrichtung durch den Speer ist nun einmal die traditionelle Bestrafungsmethode hier in der WoP §lehrer

**Harivald**

06.11.2013, 20:46

@Jüdex und Ewek: Denkt mal bitte auch an die Normalsterblichen! \$\$\$p4

Ich bin in letzter Zeit sehr gehässig.

Na und? Solange du VOR Hawke gespeert werden solltest, werde ich bis zum letzten Mal für deine Entbannung kämpfen! <http://www.worldofugly.de/ugly/108.gif>

**Laidoridas**

06.11.2013, 20:58

Sagt mir mal, was ich als nächstes schreiben soll. Altes Eisen? Sein Name ist Mö? Mein neues SToryprojekt, das ich bereits plane?  
Kopfloze Zombies!!!

Normalerweise schreibe ich sowas ja nicht, aber Tob ist halt wirklich mal außergewöhnlich dumm :dnuhr:

Ich finde es aber toll, dass du deinen Moderativen Pflichten so gewissenhaft nachkommst :gratz Und wenn du willst, kann ich das natürlich editieren.

Ach naja, so wichtig ist es jetzt ja auch wieder nicht. Ich wollte ja eigentlich nur damit angeben, dass ich das mitbekommen habe. :cool:

Hö, welche Hausarbeit?

Die von ali über Gendergedöns & Star Trek. Eigentlich könnten wir ja auch mal über Star Trek sprechen! Was meint ihr, wieso sind Menschen wohl die einzige Spezies im Weltraum, die KEINE Psitelekinesegedankenkontrollsuperkraft hat? Und wieso ist in den Galaxien, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat, eigentlich mindestens jeder zweite Planet von Menschen bewohnt, inklusive jeweils einer Frau, die sich wahlweise in Spock, Kirk oder McCoy verliebt und meistens irgendwie böse ist? §kratzt (Das könnte ali ja eigentlich glatt in seiner Hausarbeit behandeln!)

**Sir Ewek Emelot**

06.11.2013, 21:02

Klingonen haben auch keine Psitelekinesegedankenkontrollsuperkraft. Soweit ich weiß, ist nichtmal erwiesen, ob sie Gedanken haben.

**MiMo**

06.11.2013, 21:04

@Jüdex und Ewek: Denkt mal bitte auch an die Normalsterblichen! §§p4

Also bitte: Erstens sind sowohl JüdeX als auch Ewek als auch alle anderen in ihrer Debatte bedachten Individuen normalsterblich. Zweitens brauchst du das ja nicht alles zu lesen, wenn du nicht möchtest. ;)

Edit: Und drittens, Stone soll Sturzbetrunknen fortsetzen! :gratz

**Harivald**

06.11.2013, 21:06

Ich vermisse Oblomow. :( oder hat er vor kurzem mit einem seiner HA's hier vorbeigeschaut und ich hab's verpasst? §ugly

Also bitte: Erstens sind sowohl JüdeX als auch Ewek als auch alle anderen in ihrer Debatte bedachten Individuen normalsterblich. Zweitens brauchst du das ja nicht alles zu lesen, wenn du nicht möchtest. ;)

Sie könnten eine Diskussion wenigstens so gestalten, dass man nicht noch mal zur Bücherei laufen muss, um ein Fremdwörterbuch auszuleihen. §gnah

**MiMo**

06.11.2013, 21:14

Sie könnten eine Diskussion wenigstens so gestalten, dass man nicht noch mal zur Bücherei laufen muss, um ein Fremdwörterbuch auszuleihen. §gnah

Jetzt bin ich gespannt: Welche Wörter sind dir fremd?

Ich finde übrigens, dass sie das Recht dazu haben, ihre Diskussion auf ihrem Niveau zu führen. Wenn du irgendetwas nicht verstehst, solltest du halt Google fragen oder deine Frage gleich hier im Forum formulieren. :)

**Harivald**

06.11.2013, 21:17

Jetzt bin ich gespannt: Welche Wörter sind dir fremd?

Ich finde übrigens, dass sie das Recht dazu haben, ihre Diskussion auf ihrem Niveau zu führen. Wenn du irgendetwas nicht verstehst, solltest du halt Google fragen oder deine Frage gleich hier im Forum formulieren. :)

Nö, ich weigere ich mich, darüber Auskunft zu geben. :o

Übrigens werde ich meine Anfrage zum Midnight-Speedbattle heute wiederholen. Interessenten wissen Bescheid. :o

Man hat einfach so viel Zeit, wenn die Klausurenphasen vorüber sind. :cool:

**ShadowRaven**

06.11.2013, 21:24

Übrigens werde ich meine Anfrage zum Midnight-Speedbattle heute wiederholen. Interessenten wissen Bescheid. :o

Man hat einfach so viel Zeit, wenn die Klausurenphasen vorüber sind. :cool:

Wenn ich wüsste was ich machen soll... Muss halt auch noch genug lernen. §gnah

**Harivald**

06.11.2013, 21:29

Wenn ich wüsste was ich machen soll... Muss halt auch noch genug lernen. §gnah

Deine Taufe kommt schon noch. Meine ist ja lustigerweise immer noch nicht abgeschlossen - ich bin quasi noch halbfeucht. §list

**ShadowRaven**

06.11.2013, 21:41

Deine Taufe kommt schon noch. Meine ist ja lustigerweise immer noch nicht abgeschlossen - ich bin quasi noch halbfeucht. §list

Jaa... das müssen wir jetzt nicht weitererörtern...

**Jünger des Xardas**

06.11.2013, 21:45

@Jüdex und Ewek: Denkt mal bitte auch an die Normalsterblichen! §§p4

Ich denke eigentlich täglich an mich. Für Ewek kann ich natürlich nicht sprechen, aber ich wage mal zu behaupten, dass ihm das ganz ähnlich geht :p  
Ansonsten ist Normalsterblichkeit keine Entschuldigung für Unmündigkeit :o

Sie könnten eine Diskussion wenigstens so gestalten, dass man nicht noch mal zur Bücherei laufen muss, um ein Fremdwörterbuch auszuleihen. §gnah  
Das erinnert mich an eine Lieblingsanekdote von meinem Vater, wonach Adorno mal einen Vortrag im Radio gehalten und dann lauter empörte zuschriften erhalten habe, die sich über die vielen Fremdworte beschwerten; er hatte kein einziges verwendet.

Also das einzige Fremdwort, was da jetzt öfter mal vorkam, war "Gender". Außer natürlich, du hast eine weitere Definition von Fremdwort, die selbst so Sachen wie "Tisch" oder "Nase" mit einschließt. Dann dürften 70% unserer Beiträge aus Fremdworten bestehen.

**DerGroßeDummeMann**

06.11.2013, 21:45

Nö, ich weigere ich mich, darüber Auskunft zu geben. :o

Ich steig auch ab und zu nicht so ganz dahinter, was du eigentlich meinst.

Übrigens werde ich meine Anfrage zum Midnight-Speedbattle heute wiederholen. Interessenten wissen Bescheid. :o

Man hat einfach so viel Zeit, wenn die Klausurenphasen vorüber sind. :cool:

Speedbattles heißen übrigens Speedbattles, weil man sie Monate lang plant, Termine verschiebt und kurzfristig absagt, und dann nach zwei Stunden schon der ganze Spaß vorbei ist. So jedenfalls mein Eindruck als Zuschauer der Speedbattle-EM-2012.  
Spontan lässt sich so ein Speedbattle also eher nicht machen. Es muss ja auch jemand auf die Schnelle ein speedbattletaugliches Lead-In schreiben.

**Stonecutter**

06.11.2013, 21:46

Kopfloze Zombies!!!  
Junge!

Die von ali über Gendergedöns & Star Trek. Eigentlich könnten wir ja auch mal über Star Trek sprechen! Was meint ihr, wieso sind Menschen wohl die einzige Spezies im Weltraum, die KEINE Psitelekinesegedankenkontrollsuperkraft hat? Und wieso ist in den Galaxien, die nie zuvor ein Mensch gesehen hat, eigentlich mindestens jeder zweite Planet von Menschen bewohnt, inklusive jeweils einer Frau, die sich wahlweise in Spock, Kirk oder McCoy verliebt und meistens irgendwie böse ist? §kratz (Das könnte ali ja eigentlich glatt in seiner Hausarbeit behandeln!)  
Das wird in TNG Staffel 6 Episode 20 ("Das fehlende Fragment") erklärt! Also zumindest, warum es überall Menschen gibt.

Edit: Und drittens, Stone soll Sturzbetrunknen fortsetzen! :gratz

Junge!

**alibombali**

06.11.2013, 21:53

Ich möchte anmerken, dass ich JüdeX um seinen Vater beneide. Ich habe von meinem auch mal mehr gehalten, aber er wird mir zur Zeit leider zu CJ.

**Stonecutter**

06.11.2013, 21:54

Ich möchte anmerken, dass ich JüdeX um seinen Vater beneide. Ich habe von meinem auch mal mehr gehalten, aber er wird mir zur Zeit leider zu CJ.

Yo nigga, fuck you, motherfucking asshole niggah!

**Jünger des Xardas**

06.11.2013, 22:01

Ich möchte anmerken, dass ich JüdeX um seinen Vater beneide. Ich habe von meinem auch mal mehr gehalten, aber er wird mir zur Zeit leider zu CJ.  
Alle beneiden mich um meinen Vater :cool:

**Harivald**

06.11.2013, 22:06

Ich halte mich jetzt aus Allem heraus. :o

**DerGroßeDummeMann**

06.11.2013, 22:11

Ich denke eigentlich täglich an mich. Für Ewek kann ich natürlich nicht sprechen, aber ich wage mal zu behaupten, dass ihm das ganz ähnlich geht :p  
Ansonsten ist Normalsterblichkeit keine Entschuldigung für Unmündigkeit :o

Das erinnert mich an eine Lieblingsanekdote von meinem Vater, wonach Adorno mal einen Vortrag im Radio gehalten und dann lauter empörte zuschriften erhalten habe, die sich über die vielen Fremdworte beschwerten; er hatte kein einziges verwendet.

Also das einzige Fremdwort, was da jetzt öfter mal vorkam, war "Gender". Außer natürlich, du hast eine weitere Definition von Fremdwort, die selbst so Sachen wie "Tisch" oder "Nase" mit einschließt. Dann dürften 70% unserer Beiträge aus Fremdworten bestehen.

Ich habe in deinem Post einfach alle Wörter markiert, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen. Sicher sind sie alle sehr gebräuchlich und setzen keinen übermäßigen Wortschatz voraus oder wirken wie geschwollener Akademikerslang, aber ein bisschen fremder als Tisch oder Nase klingen sie schon.

Hö, welche Hausarbeit? Anlass war eine alberne Werbung in der U-Bahn, und eben die wurde zuerst kritisiert. Und dann ging es doch erstmal gerade um solche lächerlichen Blüten. Dann hat sich die Diskussion immer mehr verfahren, wobei es um verschiedene Themen ging. Du und ali, ihr habt beide die Disziplin eingebracht, ich habe in Antwort auf ali begonnen, zu erklären, warum aus meiner Sicht die öffentliche Wahrnehmung die ist, die sie eben ist. Es ging an keiner Stelle nur um ein einziges Thema. Das mag ja auch das Problem gewesen sein, dass jeder so ein bisschen über sein Lieblingsthema referiert und am anderen vorbeigeredet hat. Aber dass es von Anfang an nur um die akademische Disziplin gegangen wäre, kannst du doch wirklich nicht behaupten. Die Posts sind ja auch noch alle da.

Wenn du das als persönlichen Angriff verstanden hast, tut es mir leid. Ich nehme so etwas nicht als Angriff wahr. Hätte ich dich angreifen wollen, hätte ich geschrieben "Ewek ist einfach zu blöd, um das zu verstehen". Ich halte dich aber eigentlich nicht für blöd. Ich halte dich für intelligent und sehr gebildet. Aber gerade deshalb schreibe ich so etwas ja. Wenn ich den Post irgendeines beliebigen Users in der PE für undifferenziert halte, dann nehme ich das halt achselzuckend hin. Bei dir aber wundere ich mich dann eben und denke mir, dass du das doch eigentlich anders kannst. Dass einiges, was du gesagt hast, für mich ungewohnt undifferenziert hat, ist aber nun mal so. Wie gesagt, tut mir leid, wenn du das als Angriff wahrnimmst, aber der Eindruck besteht nun einmal.  
Ich persönlich würde mich durch so etwas nicht angegriffen fühlen, wenn man es nicht einfach son in den Raum wirft, sondern mir erklärt, was denn das Problem ist. Nicht direkt angegriffen, aber doch wenigstens missachtet, fühle ich mich aber dafür, wenn man mehrmals ein und dieselbe rhetorische Figur wiederholt, die nichts mit Argumentation zu tun hat, sondern einfach die Deutungshoheit für sich beansprucht. Du hältst Praktiken wie das ungefragte Küssen für sexistisch, ich nicht. Okay, deine Meinung sei dir gegönnt. Aber dann erkläre mir, was daran so sexistisch ist, und erzähl mir nicht, es sei mir nur unangenehm, das anzuerkennen, weil ich zu viele Hollywoodfilme gesehen hätte (und ja, das ist polemisch formuliert).

Wenn ich eine von DIR getätigte Aussage als einseitig bezeichne, heißt das nicht, dass ich der Genderforschung dasselbe vorwerfe. Wie gesagt, ich habe hier mit dir, nicht mit irgendeinem Genderforscher gesprochen. Und dann ist es ja wohl auch legitim, dir mit einer Position zu widersprechen, auch enn die vielleicht zufällig von irgendeinem Genderforscher vertreten werden mag. Wenn ich dich irgendwo missverstanden habe (zumindest an einer Stelle habe ich das ja), dann zeig mir das doch einfach auf, und sei nicht eingeschnappt, dass ich die Ansicht vertrete, die auch du vertrittst, auch wenn ich das bei dir verkannt haben sollte.  
Aber weder sehe ich dich und die Genderforschung als Einheit, noch ging es mir je darum, nur oder auch nur vordergründig gegen die Genderforschung zu argumentieren. Wenn ich also bei dir eine einseitige Sichtweise feststelle, dann komm mir doch nicht damit, dass ich die Genderforschung nicht verstehe, weil die doch gar nicht so einseitig sei.

Auch ich habe dir nicht einfach Einseitigkeit vorgeworfen, sondern klipp und klar gesagt, was ich für einseitig halte. Du darfst mir ja widersprechen und aufzeigen, dass du gar nicht einseitig bist. Aber mir erschienen und erscheinen einige DEINER Bewertungen bestimmter Phänomene (die Genderforschung spielt da für den Moment keinerlei Rolle) eben undifferenziert und einseitig, und mir erschien und erscheint dein Verhältnis zu den heute etablierten Deutungsmustern und zu dieser Wissenschaft (oder vielleicht auch nur Wissenschaft) der Unmündigkeit, die du so gerne kritisierst, gefährlich nahe zu kommen. Tut mir ja ehrlich leid. Aber warum, das habe ich dargelegt. Und was deinen Trick angeht, so war der nicht rein rethorischer Natur, aber ein Trick war es nun mal. Auch den sollte ich zur Genüge erklärt haben (und dabei habe ich auch dargelegt, dass dieser Trick nicht einfach darin besteht, Unwissenheit vorzuwerfen, weshalb deren Richtigstellung eben nichts an diesem Trick ändert, solange du andere Deutungen als die deine nicht einmal in Betracht ziehen möchtest). Du kannst mir inhaltlich widersprechen, aber wirf mir nicht vor, dass ich das ausspreche.

**Jünger des Xardas**

06.11.2013, 22:21

Ich habe in deinem Post einfach alle Wörter markiert, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen. Sicher sind sie alle sehr gebräuchlich und setzen keinen übermäßigen Wortschatz voraus oder wirken wie geschwollener Akademikerslang, aber ein bisschen fremder als Tisch oder Nase klingen sie schon.

Einspruch! "Gender" hatte ich selbst genannt und Hollywood ist kein Fremdwort, sondern ein Name! (und eigentlich ja auch nicht viel fremder als "Film") :o

#### DerGroßeDummeMann

06.11.2013, 22:33

Einspruch! "Gender" hatte ich selbst genannt und Hollywood ist kein Fremdwort, sondern ein Name! (und eigentlich ja auch nicht viel fremder als "Film") :o

Dass du es bereits genannt hast, ist aber kein Grund, sie nicht auf die Liste von "Wörtern, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen" zu schreiben. Sonst hieße es ja Liste von "Wörtern, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen und denen JüdeX in seinem weiter untenstehenden Post den Fremdwortstatus nicht bereits zugesprochen hat".

Ich finde, dass Hollywood durchaus viel fremder klingt als Film, da es den englischen w-Laut enthält, den es im (Hoch)deutschen nicht gibt. Außerdem vertrete ich die Ansicht, dass auch Ortsnamen Fremdwörter sein können, solange sie keine Fantasienamen sind, sondern Namen, die einer wirklichen Sprache entstammen.

#### John Irenicus

06.11.2013, 22:38

§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry

#### Harivald

06.11.2013, 22:39

§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry§cry

Ja, Schande über Teutscheland! §cry

#### Jünger des Xardas

06.11.2013, 22:46

Dass du es bereits genannt hast, ist aber kein Grund, sie nicht auf die Liste von "Wörtern, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen" zu schreiben. Sonst hieße es ja Liste von "Wörtern, die mir spontan wie Fremdwörter erschienen und denen JüdeX in seinem weiter untenstehenden Post den Fremdwortstatus nicht bereits zugesprochen hat". Jaja, ich wollte ja nur aus Prinzip widersprechen... :p

Ich finde, dass Hollywood durchaus viel fremder klingt als Film, da es den englischen w-Laut enthält, den es im (Hoch)deutschen nicht gibt. Außerdem vertrete ich die Ansicht, dass auch Ortsnamen Fremdwörter sein können, solange sie keine Fantasienamen sind, sondern Namen, die einer wirklichen Sprache entstammen.

Dieses W gibt es doch auch im Deutschen?

Und na ja, für mich sind Namen eben in erster Linie Namen. Aber vielleicht kann man sich bei sowas wie Hollywood, das ja Wörter enthält, streiten. London z.B. ist für mich nicht mehr oder weniger Fremdwort als Berlin... gut, schlechtes Beispiel, Berlin ist ja auch nicht Deutsch; London ist also nicht mehr oder weniger Fremdwort als Frankfurt.

#### MiMo

06.11.2013, 22:52

Dieses W gibt es doch auch im Deutschen?

Sagte er und geizte mit einem Beispiel. Ich hab jetzt knapp fünf Minuten drüber nachgedacht, bin aber zu keinem Ergebnis gekommen. :(

#### DerGroßeDummeMann

06.11.2013, 22:55

Jaja, ich wollte ja nur aus Prinzip widersprechen... :p

Dieses W gibt es doch auch im Deutschen?

Kann sein. Mir fiel jetzt aber auf Anhieb kein nicht-Fremdwort ein, in dem es vorkommt.

#### Sir Ewek Emelot

06.11.2013, 22:57

Kann sein. Mir fiel jetzt aber auf Anhieb kein nicht-Fremdwort ein, in dem es vorkommt.

"Wau!"

Oder gilt das als Fremdwort aus der Hundesprache?§ugly

#### DerGroßeDummeMann

06.11.2013, 23:00

"Wau!"

Wenn du das Hundebellen meinst, so habe ich noch nie gehört, dass jemand es anders als wie das W in Wald ausgesprochen hat (außer natürlich im Chinesischen).

**Sir Ewek Emelot**

06.11.2013, 23:01

Wenn du das Hundebellen meinst, so habe ich noch nie gehört, dass jemand es anders als wie das W in Wald ausgesprochen hat.

Doch, zumindest wenn man dabei versucht, wie ein Hund zu klingen.

**DerGroßeDummeMann**

06.11.2013, 23:07

Doch, zumindest wenn man dabei versucht, wie ein Hund zu klingen.

Es ist zumindest selten.

**alibombali**

06.11.2013, 23:08

Alle beneiden mich um meinen Vater :cool:

Wobei ich aber auch froh bin, dass meiner mir Musik nahe gebracht hat. Das hat deiner ja etwas versäumt. :p

**Harivald**

07.11.2013, 06:59

Mohoin! §wink

**DerGroßeDummeMann**

07.11.2013, 08:07

你们早！

**Jünger des Xardas**

07.11.2013, 13:01

Also meine Lehrerin hat ja immer meine hervorragenden Formulierungen gelobt und meine miserable Aussprache getadelt, vielleicht liegt's ja daran §ugly

Wobei ich aber auch froh bin, dass meiner mir Musik nahe gebracht hat. Das hat deiner ja etwas versäumt. :p  
Na ja, mein Vater ist selbst nict der größte Musikhörer unter der Sonne :p (wenn auch nicht so ein Musikloser wie ich...)

**MiMo**

07.11.2013, 13:04

Nächste Woche wird bei uns für 6 Stunden der Strom abgestellt. Für Wartungsarbeiten. Was denken die sich dabei?  
Können Kühltaschen 6 Stunden überbrücken? :scared:

**John Irenicus**

07.11.2013, 13:59

Einfach Kühlschränk und Kühltruhen leerfressen.

**Eddie**

07.11.2013, 18:28

Wir hatten die aus dem "Kaufpark", wenn ich mich recht erinnere. Was ist denn an den Flaschen so "ganz anders"?  
§kratzt

Ich weiß auch nicht. Die Flaschenform ist wohl anders, als bei den üblichen Massenbieren. Ich glaube, nen "Kaufpark" gibts bei uns wohl nicht. Zumindest hab ich da noch nichts von gehört.

Na und? Solange du VOR Hawke gespeert werden solltest, werde ich bis zum letzten Mal für deine Entbannung kämpfen! <http://www.worldofugly.de/ugly/108.gif>

Also, ich hoffe ja stark, dass Sturmel nicht noch schlimmere Sachen als die Sperrung wiederfahren.:scared:

Einfach Kühlschränk und Kühltruhen leerfressen.

|-)

Wer zuviel Alkohol trinkt, dem geht es am nächsten Tag nicht so besonders. Nichtsdestotrotz bin ich aber äußerst glücklich darüber, dass ich die Prüfungen vom Sommer wieder alle bestanden habe (und die meisten davon sogar recht gut). Die letzte Note kam ja erst gestern Nachmittag und das war auch gerade die Prüfung, bei der ich mir über

das Ergebnis am wenigsten sicher war. Naja gut, ich wusste, dass sie alles andere als gut ausfallen wird, aber mehr halt auch nicht. Letztlich hab ich aber ne 3,7 bekommen, was zwar schon ziemlich knapp ist (alles, was schlechter als 4,0 ist, gilt als durchgefallen), mich aber trotzdem sehr zufrieden stimmt. Das ist auch, gemessen an den anderen Ergebnissen gar nicht so schlecht. Die beste Note in dem Fach (Motormechanik übrigens), von der ich bisjetzt gehört hab, war ne 3,0 und so gefühlt die Hälfte ist durchgefallen.

**MiMo**

07.11.2013, 19:15

Einfach Kühlschrank und Kühltruhen leerfressen.

Dieses Projekt haben wir jetzt auch in Angriff genommen. Heute Abend kommt Tiefkühlpizza auf den Tisch! :dup:

**Harivald**

07.11.2013, 20:42

Na dann, herzlichen Glückwunsch zu deinen Erfolgen, Eddie!! :gratz

**John Irenicus**

07.11.2013, 21:31

Oh, Sturmsense hats offenbar tatsächlich (mal wieder) geschafft, gespeert zu werden.

Gratulation an Eddie! Ich schätze, in wenigen Jahren wirst du dann schon das Automobil "Perthew 1" entwickelt haben, welches alsbald in Serie gehen und den maroden Automobilmarkt im Sturm erobern wird! \$wink

**Harivald**

07.11.2013, 21:36

Oh, Sturmsense hats offenbar tatsächlich (mal wieder) geschafft, gespeert zu werden. :p  
§cry §cry §cry SCHAFFT DEN VOLKSTRAUERTAG AB! GEDENKET VON NUN AN DEM 7.11., DEM TAG DER SPEERUNG UNSERES GELIEBTEN STURMSENSES! §cry §cry §cry

Zum Glück gibt's heute ja ZA's. §ugly

**DerGroßeDummeMann**

07.11.2013, 21:42

Oh, Sturmsense hats offenbar tatsächlich (mal wieder) geschafft, gespeert zu werden.

Immerhin konnte er vorher für das Battle Royal abstimmen. :)

**Eddie**

07.11.2013, 21:49

Gratulation an Eddie! Ich schätze, in wenigen Jahren wirst du dann schon das Automobil "Perthew 1" entwickelt haben, welches alsbald in Serie gehen und den maroden Automobilmarkt im Sturm erobern wird! \$wink

Das kann ich mir nicht vorstellen. Ich werde höchstens den Motor für konstruieren. Um den ganzen anderen Quatsch außenrum sollen sich andere Leute kümmern.:cool:

**Laidoridas**

07.11.2013, 21:52

Immerhin konnte er vorher für das Battle Royal abstimmen. :)

Ja, da bin ich auch echt froh drum. :D Er ist übrigens nur für drei Tage gespeert, also muss er jetzt bloß das Wochenende ohne Forum aushalten.

**Harivald**

07.11.2013, 22:16

Übrigens lässt ein gewisser Sturmschnitter -er hat mich völlig überrumpelt mit einer PN, obwohl wir uns doch gar nicht kennen- ausrichten, an John ausrichten, er würde nicht das letzte Mal gespeert werden. Was auch immer das heißen mag. :dnuhr:  
;) )

**John Irenicus**

07.11.2013, 23:21

Übrigens lässt ein gewisser Sturmschnitter -er hat mich völlig überrumpelt mit einer PN, obwohl wir uns doch gar nicht kennen- ausrichten, an John ausrichten, er würde nicht das letzte Mal gespeert werden. Was auch immer das heißen mag. :dnuhr:  
;) )

Mysteriös! Ich werde die ganze Nacht darüber nachgrübeln müssen.

**Harivald**

07.11.2013, 23:30

Mysteriös! Ich werde die ganze Nacht darüber nachgrübeln müssen.

Aber nicht zu lange. Der geheimnisumwitterte User sagte auch etwas von einer Dreitagefrist. Allmählich wird's mir zu



unbehaglich. :scared:

### alibombali

08.11.2013, 00:15

Heute hab ich erstmals meine Pflichten als Student\*in wahrgenommen und bin mit Trillerpfeiffe zum Rektorat. \$\$p4

Nee, aber um das Thema mal ernsthaft anzuschneiden: Bei uns ist gerade Protestwoche, weil aufgrund der Bildungspolitik Bremens viele Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und von Leuten in der Verwaltung in Gefahr sind.

Den Höhepunkt der Woche bildete heute ein Protestzug ins Rektorat. Auf dem Weg dahin hat einer der Studenten über ein Mikrofon und eine tragbare Box die ganze Zeit den Alleinunterhalter gespielt und das auch noch ziemlich gut gemacht (eben mit ständigen Anspielungen auf die Problematik). Nachher im Rektorat hat er unser Anliegen auch ziemlich gut rübergebracht. Natürlich polemisch, aber er hat das sehr gut gemacht, wie ich fand.

Worauf ich hinaus will: Ich bin natürlich viel zu schüchtern für sowas und selbst wenn ichs könnte, hätte ich bei sowas nicht gern im Mittelpunkt gestanden. Aber ich wünsche mir doch ziemlich häufig, dass ich nur annähernd so viel soziale Kompetenz hätte, eine Sache im wirklichen Leben (und nicht nur im Internet \$ugly) so sehr zu vertreten und dabei auch noch nicht ganz dämlich rüberzukommen.

### Laidoridas

08.11.2013, 01:17

Ja, das geht mir ähnlich. Auch wenn ich jetzt nicht unbedingt bei irgendwelchen Studentenprotesten den Alleinunterhalter spielen wollte. Ich hätte aber wohl auch gar nicht so die Energie dafür, glaube ich.

### John Irenicus

08.11.2013, 09:46

Heute hab ich erstmals meine Pflichten als Student\*in wahrgenommen und bin mit Trillerpfeiffe zum Rektorat. \$\$p4

Nee, aber um das Thema mal ernsthaft anzuschneiden: Bei uns ist gerade Protestwoche, weil aufgrund der Bildungspolitik Bremens viele Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und von Leuten in der Verwaltung in Gefahr sind.

Den Höhepunkt der Woche bildete heute ein Protestzug ins Rektorat. Auf dem Weg dahin hat einer der Studenten über ein Mikrofon und eine tragbare Box die ganze Zeit den Alleinunterhalter gespielt und das auch noch ziemlich gut gemacht (eben mit ständigen Anspielungen auf die Problematik). Nachher im Rektorat hat er unser Anliegen auch ziemlich gut rübergebracht. Natürlich polemisch, aber er hat das sehr gut gemacht, wie ich fand.

Worauf ich hinaus will: Ich bin natürlich viel zu schüchtern für sowas und selbst wenn ichs könnte, hätte ich bei sowas nicht gern im Mittelpunkt gestanden. Aber ich wünsche mir doch ziemlich häufig, dass ich nur annähernd so viel soziale Kompetenz hätte, eine Sache im wirklichen Leben (und nicht nur im Internet \$ugly) so sehr zu vertreten und dabei auch noch nicht ganz dämlich rüberzukommen.

War wahrscheinlich in etwa so:

<http://www.youtube.com/watch?v=N20jOU8xVsM>

Finde sowas auch gut (also jetzt nicht sowas wie im Video, ne? :D), vor allem wenns dann auch mal Leute gibt, die nicht nur "Öh voll doof und so" stammeln können. Das ist ja leider immer dieses Fremdschämen, wenn derartige Demos im Fernsehen gezeigt werden und dann einzelne Teilnehmer interviewt werden. :scared:

Wobei man mich zu solchen Sachen ja auch nicht interviewen kann, da ich in Interviewsituationen dann erfahrungsgemäß irgendnen Quatsch erzähle, weil ich keine Lust habe. Dementsprechend fiele das Alleinunterhalterspielen dann auch flach. :D

Leider sind an Universitäten die Machtverhältnisse dann ja doch andere. Man muss sich ja nur mal anschauen, welche Leute da in der Leitung sitzen. Und wenns dann noch einen Hochschulrat mit ein paar Externen gibt, dann ist eh alles aus. Nicht zuletzt der bei vielen Unis absolut lächerliche Anteil von Studenten im Senat - da merkt man schon, dass die da nur pro forma rumsitzen, damit es heißt, man hätte sie beteiligt. Aber bloß kein relevantes Stimmrecht. :D

Und darüber steht dann ja noch einmal das Land und da kann man dann ja eh nichts machen. Die Einführung von Studiengebühren scheint ja auch nur dazu gedient zu haben, das allgemeine Bild zu schaffen, die Länder sollten die Unis weniger finanzieren. So war es bei uns ja: Kaum fallen die Gebühren weg, sagt das Land: Nö, wir springen jetzt aber auch nicht wieder ein. Und das führt dann irgendwann (weil jede Uni ja irgendwann über ihre Verhältnisse aufgebläht ist) zu einer noch viel größeren Abhängigkeit von Drittmiteinnahmen (und Einflussnahme aus der Wirtschaft). Und die Fachbereiche, die dann naturgemäß keine Drittmittel einnehmen, weil sie wirtschaftlich sinnlos sind (was wohl auf einen Großteil aller Geisteswissenschaften zutrifft), schauen dann als erstes in die Röhre. :(

Andererseits, wäre ich Bildungsminister (:cool:), dann würden die Unis in der Prioritätenliste zumindest mal weit unter Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen stehen. Bildung für alle statt nur Bildung für die Elite! \$\$p4

### Harivald

08.11.2013, 13:39

Heute hab ich erstmals meine Pflichten als Student\*in wahrgenommen und bin mit Trillerpfeiffe zum Rektorat. \$\$p4

Nee, aber um das Thema mal ernsthaft anzuschneiden: Bei uns ist gerade Protestwoche, weil aufgrund der Bildungspolitik Bremens viele Stellen von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und von Leuten in der Verwaltung in Gefahr sind.

Den Höhepunkt der Woche bildete heute ein Protestzug ins Rektorat. Auf dem Weg dahin hat einer der Studenten über ein Mikrofon und eine tragbare Box die ganze Zeit den Alleinunterhalter gespielt und das auch noch ziemlich gut

gemacht (eben mit ständigen Anspielungen auf die Problematik). Nachher im Rektorat hat er unser Anliegen auch ziemlich gut rübergebracht. Natürlich polemisch, aber er hat das sehr gut gemacht, wie ich fand.  
 Worauf ich hinaus will: Ich bin natürlich viel zu schüchtern für sowas und selbst wenn ichs könnte, hätte ich bei sowas nicht gern im Mittelpunkt gestanden. Aber ich wünsche mir doch ziemlich häufig, dass ich nur annähernd so viel soziale Kompetenz hätte, eine Sache im wirklichen Leben (und nicht nur im Internet §ugly) so sehr zu vertreten und dabei auch noch nicht ganz dämlich rüberzukommen.

Boah ey! Voll die Repellen. Unterwerft euch lieber euren Oberen, so sind alle dann zufrieden! §lehrer

#### alibombali

08.11.2013, 17:20

Ja, das geht mir ähnlich. Auch wenn ich jetzt nicht unbedingt bei irgendwelchen Studentenprotesten den Alleinunterhalter spielen wollte. Ich hätte aber wohl auch gar nicht so die Energie dafür, glaube ich.  
 Ja, ich hab ja geschrieben, dass ich dann immer noch nicht da im Mittelpunkt stehen wollte. Aber sowas zu können wäre schon toll und sicher auch in anderen Lebenslagen hilfreich.

War wahrscheinlich in etwa so:

Finde sowas auch gut (also jetzt nicht sowas wie im Video, ne? :D), vor allem wenns dann auch mal Leute gibt, die nicht nur "Öh voll doof und so" stammeln können. Das ist ja leider immer dieses Fremdschämen, wenn derartige Demos im Fernsehen gezeigt werden und dann einzelne Teilnehmer interviewt werden. :scared:  
 Wobei man mich zu solchen Sachen ja auch nicht interviewen kann, da ich in Interviewsituationen dann erfahrungsgemäß irgendnen Quatsch erzähle, weil ich keine Lust habe. Dementsprechend fiele das Alleinunterhalterspielen dann auch flach. :D

Leider sind an Universitäten die Machtverhältnisse dann ja doch andere. Man muss sich ja nur mal anschauen, welche Leute da in der Leitung sitzen. Und wenns dann noch einen Hochschulrat mit ein paar Externen gibt, dann ist eh alles aus. Nicht zuletzt der bei vielen Unis absolut lächerliche Anteil von Studenten im Senat - da merkt man schon, dass die da nur pro forma rumsitzen, damit es heißt, man hätte sie beteiligt. Aber bloß kein relevantes Stimmrecht. :D

Und darüber steht dann ja noch einmal das Land und da kann man dann ja eh nichts machen. Die Einführung von Studiengebühren scheint ja auch nur dazu gedient zu haben, das allgemeine Bild zu schaffen, die Länder sollten die Unis weniger finanzieren. So war es bei uns ja: Kaum fallen die Gebühren weg, sagt das Land: Nö, wir springen jetzt aber auch nicht wieder ein. Und das führt dann irgendwann (weil jede Uni ja irgendwann über ihre Verhältnisse aufgebläht ist) zu einer noch viel größeren Abhängigkeit von Drittmiteinnahmen (und Einflussnahme aus der Wirtschaft). Und die Fachbereiche, die dann naturgemäß keine Drittmittel einnehmen, weil sie wirtschaftlich sinnlos sind (was wohl auf einen Großteil aller Geisteswissenschaften zutrifft), schauen dann als erstes in die Röhre. :(

Andererseits, wäre ich Bildungsminister (:cool:), dann würden die Unis in der Prioritätenliste zumindest mal weit unter Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen stehen. Bildung für alle statt nur Bildung für die Elite! §\$p4  
 Das Video hab ich gestern schon im TuS gesehen. §hehe:A

Dass der Fachbereich Jura nichts abkriegt, hätte ich aber ja jetzt nicht gedacht! Juristen sind doch sehr wirtschaftsrelevant.

Letzteres kann ich ja nachvollziehen, aber indem du Unis weniger förderst, reduzierst du auf kurz oder lang die Zahl der Studienplätze, was die Unis selbst dann elitärer macht!

Boah ey! Voll die Repellen. Unterwerft euch lieber euren Oberen, so sind alle dann zufrieden! §lehrer  
 Meinst du das ernst?

Du sagtest doch, der Gürtel hätte keine negativen Folgen gehabt. :rolleyes:

#### Harivald

08.11.2013, 19:59

Meinst du das ernst?

Du sagtest doch, der Gürtel hätte keine negativen Folgen gehabt. :rolleyes:  
 §hehe

Gut pariert, bombali! §respekt

#### John Irenicus

08.11.2013, 22:17

Dass der Fachbereich Jura nichts abkriegt, hätte ich aber ja jetzt nicht gedacht! Juristen sind doch sehr wirtschaftsrelevant.

Das schon, aber die "Erforschung" juristischer Themen eben meist weniger, und dann wird darin nichts investiert. Es kommt ja keiner daher und sagt: "Komm, ich sponsore dir mal ein Institut für Weinstrafrecht" oder sowas. Ich weiß bei unserer Fakultät nur von zwei Lehrstühlen, die überhaupt Drittmittel einwerben. Vielleicht der Steuerrechtsprof auch noch, aber da zweifel ich ja schon dran.

Letzteres kann ich ja nachvollziehen, aber indem du Unis weniger förderst, reduzierst du auf kurz oder lang die Zahl der Studienplätze, was die Unis selbst dann elitärer macht!

Ja. Das ist aber zu kurz gedacht: Begrenzt ist die Zahl der Studienplätze sowieso, und zwar erheblich. Außerdem bestehen so oder so Zugangshindernisse zu Universitäten, ganz unabhängig von freien Plätzen (Allgemein finanzielle Situation in der Familie, Schicht-, pardon, Milieuzugehörigkeit, "Bildungsferne"), sodass das Geld, was in die Universitäten fließt, ohnehin nur bei einem ganz kleinen Teil der Bevölkerung direkt ankommt.

In ganz normale allgemeinbildende Schulen geht in Deutschland aber JEDER. Man könnte sogar sagen: Vor denen kann man sich gar nicht retten. Davon ist die große Masse betroffen. Und deshalb sind die Prioritäten für mich ganz klar verteilt.

**Harivald**

10.11.2013, 00:48

Mah, wieso ist hier so wenig los? §gnah

**Laidoridas**

10.11.2013, 01:02

Die sind halt alle fett Party am machen, wie sich das für einen Samstagabend gehört! §prost

**Harivald**

10.11.2013, 01:05

Die sind halt alle fett Party am machen, wie sich das für einen Samstagabend gehört! §prost  
Aber du bist noch hier! :gratz

**Laidoridas**

10.11.2013, 01:12

Nee, ich schreib grad vom Diskoklo aus mitm iPhone Touch i7, gleich geht die Action weiter. Alter, bin schon so dermaßen hackedicht, das gibtn epischen Abriss. Wodka vonnen Russen! Aber muss, ne? §knin

**Sir Ewek Emelot**

10.11.2013, 01:21

Nee, ich schreib grad vom Diskoklo aus mitm iPhone Touch i7, gleich geht die Action weiter. Alter, bin schon so dermaßen hackedicht, das gibtn epischen Abriss. Wodka vonnen Russen! Aber muss, ne? §knin

Wie viele Weiber hast Du denn schon klar gemacht?

(Das sagt man doch so, oder?)

**Laidoridas**

10.11.2013, 01:25

Jetzt nur hier aufm Klo oder insgesamt?

**Sir Ewek Emelot**

10.11.2013, 01:32

Jetzt nur hier aufm Klo oder insgesamt?

Natürlich insgesamt. Klargemacht wurden die ja vorher schon, auf dem Klo werden sie nur gebangt.

**alibombali**

10.11.2013, 01:37

Hmm, dann bin ich wohl der Einzige hier, ohne Alk im Blut. :o

Digga, was geht mit dir? Sauf halt mit, dann kriegste auch mal so viele Ischen ab wie Laido. §prost

**Dead Frank**

10.11.2013, 01:40

Nee, ich schreib grad vom Diskoklo aus mitm iPhone Touch i7, gleich geht die Action weiter. Alter, bin schon so dermaßen hackedicht, das gibtn epischen Abriss. Wodka vonnen Russen! Aber muss, ne? §knin

Wenn du ein "iPhone Touch i7" hast, bist du wirklich hackedicht.

Aber ein Wrack (gerade deswegen solltest du's ja wissen) ist immerhin ein Ort an dem ein Schatz schlummert :D  
Dadadindidin...Dadadindidin...Daada...DA DA! :D

-vom Autorücksitz, iPhone 5

**Laidoridas**

10.11.2013, 01:52

Leutz ich bin grad zu verpeilt um zu zitieren aber bin jetzt glaub grad an der vierten dran Ewek, und das phone heißt wirklich so Frank believe it or not

hallo stori forum liebe grüsse von claudi bussi bussi

**John Irenicus**

10.11.2013, 10:59

gesendet mit meinem ipad

**Skaddar**

10.11.2013, 15:10

Wenn ich gegen Weihnachten dann auch mal ein Schlauphon habe, gibt es auch immer besoffene Posts von mir.:o

**DerGroßeDummeMann**

10.11.2013, 15:19

Zur Erinnerung an alle, die hier zufällig vorbeischaun und sich eintragen wollen. Die Wichtelanmeldung läuft jetzt noch bis einschließlich Samstag.

Die Teilnehmerliste ist:

John Irenicus  
Laidoridas  
Sir Ewek Emelot  
Sir Harivald  
Lord Regonas  
Eddie  
alibombali  
Skaddar  
Dead Frank  
MiMo

**Lord Regonas**

10.11.2013, 21:20

Zur Erinnerung an alle, die hier zufällig vorbeischaun und sich eintragen wollen. Die Wichtelanmeldung läuft jetzt noch bis einschließlich Samstag.

Die Teilnehmerliste ist:

John Irenicus  
Laidoridas  
Sir Ewek Emelot  
Sir Harivald  
Lord Regonas  
Eddie  
alibombali  
Skaddar  
Dead Frank  
MiMo

Warum steht Stonecutter dort noch nicht drauf?:mad:

**John Irenicus**

10.11.2013, 21:22

Warum steht Stonecutter dort noch nicht drauf?:mad:

Weil er sich bereits wieder hat austragen lassen!

**Lord Regonas**

10.11.2013, 21:23

Weil er sich bereits wieder hat austragen lassen!

Mitgehangen = mitgefangen:dnuhr:

**John Irenicus**

10.11.2013, 21:24

Mitgehangen = mitgefangen:dnuhr:

Nee. So einfach ist das - nicht. |-(

**Lord Regonas**

10.11.2013, 21:28

Nee. So einfach ist das - nicht. |-(

Dann deute ich das nun so, dass Stonecutter bei unserer Debatte Mo/Mö/Moe endlich Einsicht zeigt und seinen Fehler nicht weiter debattieren möchte:)

**Stonecutter**

10.11.2013, 21:46

Nee. So einfach ist das - nicht. |-(

§gnah

**Lady Xrystal**

11.11.2013, 09:18

also irgendwie fühle ich smartphone nutzer mich grad ein wenig verarscht :(

**John Irenicus**

11.11.2013, 12:00

also irgendwie fühle ich smartphone nutzer mich grad ein wenig verarscht :(

Ach claudi... wissen wir doch, dass du auch ein eigenes Smartphone besitzt. :)

**Skaddar**

11.11.2013, 19:10

Ich will auch einen eigenen Gedächtnispalast.§gnah

**Sir Ewek Emelot**

11.11.2013, 19:14

Ich will auch einen eigenen Gedächtnispalast.§gnah

Gehts um diesen Rhetorikkram?

**Skaddar**

11.11.2013, 19:17

Gehts um diesen Rhetorikkram?

Nein, um diese Technik, sich Wissen mithilfe eines Schlosses vor dem geistigen Auge zu merken, in welches man mithilfe mehrerer Memorisierungstechniken Dinge hinterlegt und sie so quasi nie mehr vergisst!

**MiMo**

11.11.2013, 19:17

Mir kommt der Begriff von den Sherlock-Verfilmungen durch BBC bekannt vor.

Edit: Ich hab also ans Richtige gedacht. :cool:

**Skaddar**

11.11.2013, 19:21

Mir kommt der Begriff von den Sherlock-Verfilmungen durch BBC bekannt vor.

Edit: Ich hab also ans Richtige gedacht. :cool:

Sherlock§danke

Also, ich hab probeweise mal mit einem Raum angefangen. Das klappt selbst mit banalsten Erinnerungen, die wirklich keine Bedeutung haben und die man eigentlich sofort vergisst.:A

**Sir Ewek Emelot**

11.11.2013, 19:28

Nein, um diese Technik, sich Wissen mithilfe eines Schlosses vor dem geistigen Auge zu merken, in welches man mithilfe mehrerer Memorisierungstechniken Dinge hinterlegt und sie so quasi nie mehr vergisst!

Das Verfahren wurde aber in der antiken Rhetorik entwickelt und im Laufe des Mittelalters verfeinert. Die antike Rhetorik, also Redekunst, teilt die Erstellung einer Rede in fünf Schritte, von der Themenwahl bis hin zur Ausführung. Der vorletzte Punkt ist der des Einprägens der Rede, und in dem Zusammenhang wurde die Loci-Methode schon in der Antike entwickelt. Der "Gedächtnispalast" ist eine Variation davon und stammt meines Wissens aus der Rhetorik des Mittelalters.

"Sherlock" ist übrigens eine brillante Serie!

**DerGroßeDummeMann**

11.11.2013, 19:32

Ich will auch einen eigenen Gedächtnispalast.§gnah

Ich find es eigentlich gut, dass ich in einigen Dingen äußerst vergesslich bin. Und den neunzigminütigen Seminarvortrag kann ich auch ohne Probe aus dem Kopf rezitieren, wenn ich ihn mir nur wohldurchdacht und das Thema durchdrungen habe. Für praktische Anwendung reicht mein Gedächtnis also voll und ganz und was ich vergessen will vergesse ich. Außerdem bin ich für so Erinnerungstechniken zu faul.

"Sherlock" ist übrigens eine brillante Serie!

Genau. :A

**Skaddar**

11.11.2013, 19:32

Das Verfahren wurde aber in der antiken Rhetorik entwickelt und im Laufe des Mittelalters verfeinert. Die antike Rhetorik, also Redekunst, teilt die Erstellung einer Rede in fünf Schritte, von der Themenwahl bis hin zur Ausführung. Der vorletzte Punkt ist der des Einprägens der Rede, und in dem Zusammenhang wurde die Loci-Methode schon in

der Antike entwickelt. Der "Gedächtnispalast" ist eine Variation davon und stammt meines Wissens aus der Rhetorik des Mittelalters.

"Sherlock" ist übrigens eine brillante Serie!

Oh, das wusste ich nicht!

Ja, Sherlock ist bisher die beste Serie, die ich gesehen habe. Ich bin zwar kein so großer Seriengucker, aber Sherlock ist einfach sehr überzeugend. BBC weiß halt, wie man gescheite Dialoge schreibt und Plots von Klischees befreit. Ich kann die dritte Staffel nach dem Cliffhanger von Staffel zwei aber kaum mehr erwarten.§gnah

@DGDM: Ja, das kann ich auch. Aber es geht mir um die Speicherung von möglichst viel Wissen in allen Details. Das ist schon wesentlich schwieriger. Den Seminarvortrag behält man ja auch nicht mehr als zwei Jahre im Kopf!

**Laidoridas**

11.11.2013, 19:37

Genau. :A  
Dito!

**Jünger des Xardas**

11.11.2013, 19:50

@DGDM: Ja, das kann ich auch. Aber es geht mir um die Speicherung von möglichst viel Wissen in allen Details. Das ist schon wesentlich schwieriger. Den Seminarvortrag behält man ja auch nicht mehr als zwei Jahre im Kopf!

Fände ich auch schrecklich, wenn ich noch meine ganzen Referate von vor zwei Jahren auswendig könnte :scared:  
Montaigne sagte, er sei froh, vieles zu vergessen, weil er deshalb ein buch auch mehrmals lesen könne und es jedes Mal ein neues Buch für ihn sei. Das fand ich gut :)

**Sir Ewek Emelot**

11.11.2013, 19:53

Ja, Sherlock ist bisher die beste Serie, die ich gesehen habe. Ich bin zwar kein so großer Seriengucker, aber Sherlock ist einfach sehr überzeugend. BBC weiß halt, wie man gescheite Dialoge schreibt und Plots von Klischees befreit. Ich kann die dritte Staffel nach dem Cliffhanger von Staffel zwei aber kaum mehr erwarten.§gnah

Oh, es gibt schon einige sehr gute Serien, von denen ich nicht sagen würden, dass sie schlechter als "Sherlock" sind. Aber eine zu finden, die besser ist, erscheint mir schon wesentlich schwieriger.

**Skaddar**

11.11.2013, 19:56

Oh, es gibt schon einige sehr gute Serien, von denen ich nicht sagen würden, dass sie schlechter als "Sherlock" sind. Aber eine zu finden, die besser ist, erscheint mir schon wesentlich schwieriger.

Wie gesagt, so viele Serien habe ich bisher noch nicht gesehen.:D

@JüdeX: Ich mag es aber sehr gerne, mich an vieles erinnern zu können. Referate muss man sich ja jetzt nicht merken, aber komplexe Themengebiete würde ich mir gerne in ihrer Ausführlichkeit behalten. Außerdem mag ich es, mit meinem Gedächtnis anzugeben.:cool:

**Sir Ewek Emelot**

11.11.2013, 20:03

Fände ich auch schrecklich, wenn ich noch meine ganzen Referate von vor zwei Jahren auswendig könnte :scared:  
Montaigne sagte, er sei froh, vieles zu vergessen, weil er deshalb ein buch auch mehrmals lesen könne und es jedes Mal ein neues Buch für ihn sei. Das fand ich gut :)

Dieses Gedächtnisthema erinnert mich an so eine total dämliche Vorlesung, die ich fürs Literaturmodul belegt hatte: "Das kulturelle Gedächtnis und die Medien der Erinnerung". Das war ein elender Schwätzer, der geistesgeschichtliche Positionen zu Gedächtnis und Erinnerung aufgegriffen hat, um dann damit irgendwelche Texte zu interpretieren. Leider war er philosophisch komplett inkompetent, so dass er die zugrundeliegenden Gedächtnistheorien nicht ordentlich in ihren Kontext einordnen konnte. Seine Darstellungen etwa von Platon oder Kant waren nachgerade unerträglich!:igitt:

**Lord Regonas**

11.11.2013, 20:54

also irgendwie fühle ich smartphone nutzer mich grad ein wenig verarscht :(

Ich würde dich im Leben nicht verarschen:gratz

**ShadowRaven**

11.11.2013, 22:06

Mah, wieso ist hier so wenig los? §gnah

Weil ich in der PE aktiver bin :o

**Harivald**

11.11.2013, 22:16

Weil ich in der PE aktiver bin :o  
Raus!  
;)

**Dead Frank**

12.11.2013, 00:34

Oh, es gibt schon einige sehr gute Serien, von denen ich nicht sagen würden, dass sie schlechter als "Sherlock" sind. Aber eine zu finden, die besser ist, erscheint mir schon wesentlich schwieriger.

Twin Peaks, Breaking Bad, The Wire, Sopranos, Firefly, Game of Thrones, Deadwood, Cowboy Bebop, Die erste Staffel von Dexter.

Die fallen mir da spontan ein (erhebt natürlich keinen Anspruch objektiv zu sein ;) )

Das BBC-Remake von Sherlock ist ziemlich genial (und macht das wieder gut, was Guy Ritchie Doyle's Vorlage angetan hat!), aber als beste Serie würde ich sie jetzt nicht bezeichnen.

**Stonecutter**

12.11.2013, 14:31

Twin Peaks, Breaking Bad, The Wire, Sopranos, Firefly, Game of Thrones, Deadwood, Cowboy Bebop, Die erste Staffel von Dexter.

Die fallen mir da spontan ein (erhebt natürlich keinen Anspruch objektiv zu sein ;) )

Das BBC-Remake von Sherlock ist ziemlich genial (und macht das wieder gut, was Guy Ritchie Doyle's Vorlage angetan hat!), aber als beste Serie würde ich sie jetzt nicht bezeichnen.

Breaking Bad, Sopranos, Firefly und Game of Thrones sind die einzigen der von dir genannten Serien, die ich kenne - und gehören zu dem bestem, was das TV überhaupt hervorgebracht hat. Neben Lost, Supernatural, dem A-Team(şugly:A) und Battlestar Galactica:A

The Wire und Dexter stehen jedenfalls auch noch auf meiner Liste. So wie auch Chuck und Castle.

**Skaddar**

12.11.2013, 14:47

Twin Peaks, Breaking Bad, The Wire, Sopranos, Firefly, Game of Thrones, Deadwood, Cowboy Bebop, Die erste Staffel von Dexter.

Die fallen mir da spontan ein (erhebt natürlich keinen Anspruch objektiv zu sein ;) )

Das BBC-Remake von Sherlock ist ziemlich genial (und macht das wieder gut, was Guy Ritchie Doyle's Vorlage angetan hat!), aber als beste Serie würde ich sie jetzt nicht bezeichnen.

Game of Thrones fand ich jetzt nicht besser, vielleicht, weil ich die Bücher zuerst gelesen habe. Da wirkt die Serie schon teilweise etwas platt, auch wenn sie natürlich für TV-Niveau grandios ist.

**Stonecutter**

12.11.2013, 14:54

Game of Thrones fand ich jetzt nicht besser, vielleicht, weil ich die Bücher zuerst gelesen habe. Da wirkt die Serie schon teilweise etwas platt, auch wenn sie natürlich für TV-Niveau grandios ist.

Mir macht die Serie mehr Spaß als die Bücher.

**Sir Ewek Emelot**

12.11.2013, 15:01

Game of Thrones fand ich jetzt nicht besser, vielleicht, weil ich die Bücher zuerst gelesen habe. Da wirkt die Serie schon teilweise etwas platt, auch wenn sie natürlich für TV-Niveau grandios ist.

Ich finde die Serie überhaupt nicht so toll. Gut, sie ist sehr aufwendig gemacht, und wirklich nicht schlecht. Aber der Hype um Game um Thrones, und da kann man die Bücher mit hineinnehmen, ist eigentlich völlig übertrieben.

**alibombali**

12.11.2013, 16:52

Ich glaub manchmal echt, ich leb aufm Mond, was sowas angeht. Von Game Of Thrones weiß ich nur, dass es Fantasy ist und von Breaking Bad nur, dass es mit Drogen zu tun hat. :D

**Stonecutter**

12.11.2013, 17:50

Ich glaub manchmal echt, ich leb aufm Mond, was sowas angeht. Von Game Of Thrones weiß ich nur, dass es Fantasy ist und von Breaking Bad nur, dass es mit Drogen zu tun hat. :D

<http://www.youtube.com/watch?v=vGIYNKOQpFk>

**ShadowRaven**

12.11.2013, 18:31

Raus!  
;)

Pfft, sei doch froh, dass ich da bin :o

**John Irenicus**

12.11.2013, 18:33

Pfft, sei doch froh, dass ich da bin :o

Ich bin froh, dass du da bist! Hallo! §wink

**Atticus**

12.11.2013, 18:49

Wahrscheinlich betrifft dies hier nur Stone, aber natürlich sind alle herzlich eingeladen, der GTA 5 Crew (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1308196-GTA-5-Online-Crew>) der WoP beizutreten. :gratz  
Alternativ könnte man ja eine Story-Forum-Crew eröffnen.;)

**Jünger des Xardas**

12.11.2013, 19:40

Ich finde die Serie überhaupt nicht so toll. Gut, sie ist sehr aufwendig gemacht, und wirklich nicht schlecht. Aber der Hype um Game um Thrones, und da kann man die Bücher mit hineinnehmen, ist eigentlich völlig übertrieben. Doch, die bücher sind schon verdammt gut. Aber die Serie kann da wirklich nicht mithalten und wird auch von Staffel zu Staffel nur schlechter. Mittlerweile ist es ja im Prinzip nur noch eine Soap.  
Aber ich bin ja sowieso der Meinung, dass der größte Fehler schon in der Wahl des Titels und der damit verbundenen Akzentuierung lag. Das war im Nachhinein geradezu prophetisch.

Ich glaub manchmal echt, ich leb aufm Mond, was sowas angeht. Von Game Of Thrones weiß ich nur, dass es Fantasy ist und von Breaking Bad nur, dass es mit Drogen zu tun hat. :D  
Geht mir genauso. Game of Thrones ist jetzt auch die einzige hier genannte Serie, die ich gesehen habe. Ich bin eigentlich auch nicht so der Serientyp. Wenn ich Serien geschaut habe, dann war das eigentlich so gut wie immer Zeichentrick.

**Sir Ewek Emelot**

12.11.2013, 19:48

Doch, die bücher sind schon verdammt gut. Aber die Serie kann da wirklich nicht mithalten und wird auch von Staffel zu Staffel nur schlechter. Mittlerweile ist es ja im Prinzip nur noch eine Soap.  
Aber ich bin ja sowieso der Meinung, dass der größte Fehler schon in der Wahl des Titels und der damit verbundenen Akzentuierung lag. Das war im Nachhinein geradezu prophetisch.

So toll sind die Bücher nun wirklich nicht. Es ist halt ziemlich klassische, einfache Fanatasy-Kost. Es ist solide ausgedacht und routiniert erzählt. Aber mehr auch nicht. Weder steckt besondere Originalität darin, noch sonderlich ausgefeilte Erzählkunst.

Und zum (bisherigen) Ende hin wird dann doch ein Bisschen zu oft versucht, irgendwelche Schockmomente einzubauen, die aber nicht mehr schockieren, wenn man schon so viele davon hatte. Ich meine: Der Tod eines Protagonisten ist ja erst einmal sehr aufrüttelnd. Wenn das dann aber gehäuft vorkommt, dann zuckt man hernach nur noch mit den Schultern, wenn wieder einer über die Wupper geht.

Mittlerweile ist mir das Schicksal der ganzen Figuren mehr oder weniger egal. Es gibt so viele davon, die oftmals nichtmal sympathisch sind, und wenn sie sterben, dann können sie ja im Grunde sowieso wieder neu zum Leben erweckt werden.

**ShadowRaven**

12.11.2013, 19:58

Ich bin froh, dass du da bist! Hallo! §wink

Juhu, ich bin beliebt! §ice